

Anzeigen:

Die hiesige Anzeigens-Abteilung ist bereit, für alle Anzeigen, die in der „General-Anzeiger“ veröffentlicht werden, die besten Bedingungen zu machen. Die Anzeigens-Abteilung ist in der Lage, alle Anzeigen in der kürzesten Frist zu drucken. Die Anzeigens-Abteilung ist in der Lage, alle Anzeigen in der kürzesten Frist zu drucken.

Verlags- und Druck-Abteilung Nr. 109.

Wiesbadener

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. Beilage: „Wiesbadener Anzeiger“; 2. Beilage: „Wiesbadener Anzeiger“; 3. Beilage: „Wiesbadener Anzeiger“; 4. Beilage: „Wiesbadener Anzeiger“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt

Carl Sommer in Wiesbaden

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 153.

Sonntag, den 3. Juli 1904.

19. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Kiel und Ostasien.

Die Trinkprüche, welche vom Kaiser Wilhelm und vom König Eduard am vergangenen Samstag beim Festmahl auf der „Hohenzollern“ gehalten wurden, gaben in der Presse ganz Europas Anlaß zu Erörterungen, obgleich sie durchaus unpolemischer Natur waren und die Politik nur insofern streiften, als beide Monarchen die Versicherung, stets für die Aufrechterhaltung des Friedens bemüht zu sein, erteilten. Es machte übrigens auf manchen diese Vermeidung den Eindruck einer gewissen Absichtlichkeit, und ganz besonders trug die ostentative Hervorhebung der Gründe seines Kommens dazu bei, welche der englische König in eindringlicher Form anzugeben für nötig fand. Darnach war er nur gekommen als Sportsmann, aus Neugier, zu erfahren, wie weit es die deutschen Reulinge in der Kunst des Wettsfahrens auf dem Wasser bereits gebracht haben, und, in zweiter Linie, um die verwandtschaftlichen Bande zwischen seinem und dem Hohenzollernhause womöglich noch enger zu knüpfen. Diese Motive wurden so scharf als ein maßgebende hervorgehoben, und das bei solchen Gelegenheiten stets und unter allen Umständen behauptete Bestehen „guter“ oder „besten Beziehungen“ zwischen den beiden Regierungen und beiden Völkern ebenso geklärt wie weggelassen, daß man unwillkürlich stutzte und sich fragte: Da steht etwas dahinter; der König wollte verdeutlichen, daß er gekommen ist, einen politischen Zweck zu erreichen, von welcher Art ist die Welt, wenigstens vorläufig, noch nichts erfahren soll. Daß in seinem Gefolge nicht ein einziger Beamter des Ministeriums des Auswärtigen war, während ein solcher, schon einem Gebote der Verfassung gemäß, das englische Staatsoberhaupt selbst auf Vergnügungsreisen nach dem Kontinent zu begleiten hat, steht gewiß im Einklang mit der dem König zugesagten Absicht. Der Minister des Auswärtigen selbst geht ohne Noth niemals mit in die Fremde, bisher aber wurde jedesmal einer seiner Departementschefs mitgeschickt. Die Königin Viktoria z. B. hatte eine solche diplomatische Zugabe sogar dann, wenn sie eine Besuchsreise nach Coburg machte. Auffällig in der fraglichen Richtung war schon die eine Woche vor Abreise des Königs nach Kiel vom offiziellen „Daily Telegraph“ erteilte Versicherung, daß dem König kein Diplomat, sondern nur Marine- und Wasserpolizisten etatschirt sein würden. Der König hat sichlich des Guten zu viel im Interesse der Maskierung des politischen Zweckes seines Besuches, als daß ihm diese hätte gelingen können. Es gelang ihm um so weniger, als sein Vorhaben schon lange vorher ausgeplaudert worden war. Bei den zahlreichen, hoch hinaufgehenden Verbindungen der großen

Presse treffen heutzutage in solchen Angelegenheiten die Sprüche nur zu sehr zu: „Der Verräther schläft nie!“ und „Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt doch endlich — und zwar oft bald — an die Sonnen“. Im vorliegenden Falle handelte es sich freilich nicht um ein Verbrechen, sondern um eine gute That resp. um die Absicht, eine solche zu vollführen. Der Verdacht, in welchen der König gebracht wurde, um dem Blutvergießen in Ostasien ein Ziel zu setzen, und daß er, da England als Japans eventueller Verbündeter, die Initiative hierzu nicht ergreifen könne, ohne Mißtrauen zu erwecken, das Ersuchen an den deutschen Kaiser richten wollte, die Friedensvermittlung in die Hand zu nehmen. Der „Daily Express“ versichert nun bereits, „von hoher Seite“ erfahren zu haben, daß der Kaiser Besuch des Königs tatsächlich auch diesen politischen Zweck gehabt habe. Man kann kaum noch daran zweifeln, daß es sich so verhalte. Man munkelte auch davon, daß König Eduard die Anregung zu solchem Vorgehen von seinem Schwiegervater, dem König von Dänemark, erhalten habe, der seinem Enkel, dem Jaren, gern von den ostasiatischen Verlegenheiten befreit sehen möge. Mehr als fraglich ist es aber, daß die deutschen Staatslenker gewillt sind, jetzt eine solche Mission zu unternehmen, wo noch keine Aussicht vorhanden ist, daß sie gelingen würde. Hat doch der russische Minister des Innern, von Plehwe, soeben erst einem Vertreter des ihm offiziell dienenden Pariser „Matin“ erklärt, daß jeder Versuch einer Friedensvermittlung eine Beleidigung der russischen Nation sein würde; und wenn die „Münchener Neuesten Nachrichten“ von „gut unterrichteter Seite in Wien“ erfahren haben wollen, daß Japan plötzlich friedensbedürftig und nachgiebig geworden sei, so beruht dies bestenfalls auf einem Irrthum oder auf schlauer Verrechnung der japanischen Diplomaten, die, der russischen Unnachgiebigkeit sicher, der Welt wieder einmal ihre Friedfertigkeit beweisen wollen.

Der russisch-japanische Krieg.

Kämpfe auf der Straße von Dalny nach Port Arthur.

Die Russ. Tel.-Ag. meldet aus Mufden, vom 30. Juni: Nach vorliegenden Meldungen zeigte sich die japanische Flotte am 26. Juni morgens bei Otsuapintan und beschloß die Gegend nördlich von der Bucht bei Gulsanberg. Sodann griffen die Japaner mit den an Land gesetzten starken Streitkräften die umliegenden Höhen an, welche von uns besetzt waren. Die Attacken der Japaner wurden mit großen Verlusten zurückgeschlagen; sodann zogen die russischen Truppen sich auf die Hauptstellung beim Gulsanberg zurück. (Warum ziehen sich die angeblich siegreichen Truppen zurück? D. Red.) Der Gegner verstärkte seine Vorhut und setzte den Marsch fort. Nach mehreren erfolglosen Angriffen auf Gulsanberg brigit-

te der Gegner eine starke Kolonne auf der aus Dalny nach Port Arthur führenden mittleren Straße, behufs Umgehung unseres linken Flügels. Unsere Abtheilungen mußten infolgedessen sich zurückziehen. Wir verloren 7 Offiziere und gegen 200 Untermilitärs. Die Verluste der Japaner sind wahrscheinlich erheblich höhere, da während des Kampfes die feindlichen Truppen auf eine Mine geriethen, die rechtzeitig zur Explosion gebracht wurde.

Japanische Landung.

Die Japaner landeten am 24. Juni an ihrem Flottenstützpunkt auf den Elliotinseln eine selbständige Division von 10 000 Mann, die entweder zur Unterstützung des Generals Nogi vor Port Arthur oder Ostus bei der Freibaltung der Eisenbahnstrecken dienen soll. Die Japaner haben jetzt 180 000 Mann im Felde.

Die Lage am Dalin-Paß.

Wie der „Russ. Tel.-Ag.“ aus Peking unter dem 30. Juni gemeldet wird, stehen die vereinigten Armeen der Generale Oka und Auroki, welche die russische Abtheilung in Saitsheng umgeben, um die Verbindung mit der Hauptmacht der Mandschureiarmee abzuschneiden, und den strategisch wichtigen Dalin-Paß zu besetzen, an der Bahnlinie nur eine kleine Schutzabtheilung zurück. Die Hauptmacht der Japaner rückt gegen den Dalinpaß vor. Ein energischer Angriff der russischen Vorhut und das erfolgreiche Eingreifen des Generals Wischitschenko zwangen nach den letzten Meldungen die Japaner zum Rückzug. In der Südmandschurei begann die Regenzeit, die jeden Verkehr unmöglich macht. Die Zufuhr von Lebensmitteln und Kriegsvorräthen hört auf. Die Japaner, die besonders die Belagerungsgeschütze nicht befördern können, laufen somit Gefahr, in eine kritische Lage zu geraten.

Bericht Kuropatkins.

Ein Telegramm Kuropatkins an den Jaren vom 30. Juni besagt: Am 28. Juni ging in der Umgebung der Station Tschitschao und auf den von ihr nach Suifu führenden Wegen ein blutiger Kampf nieder, der die Wunden unserer Truppen unter Wasser setzte. Die Japaner rückten in mehreren Richtungen gegen unsere östliche und südliche Front an. Auf der südlichen Front wurde festgestellt, daß die Japaner von Süden nach Osten vorrückten, um sich mit der Armee Aurokis zu vereinigen. Eine in der Richtung auf den Dalinpaß ausgeführte Rekognoszierung ergab, daß die Japaner von den Stellungen, die sie gestern einnahmen, etwas zurückgegangen sind. Die von den Japanern zurückgelassenen Feldwachen in Stärke von einigen Kompagnien zogen sich nach einem kleinen Gefecht zurück. Aus der Umgebung von Fonghwantschong wird gemeldet, daß am 29. Juni japanische Truppen nach Usunguan, nach dem Henschuengebirge und nach dem Diaholindah im Henschuengebirge energisch vorrückten. Das Regentwetter hält an.

Wiesbadener Streifzüge.

Allelei Könige. — Siegmund Krauß' Abschied. — Die freien Mediziner. — Mensch, ärgere Dich nicht! — Die Blauen aus dem rothen Haus. — Der Zug der „Seligen“. — Die Narrenkappe im Stadtbüch.

Wieder ein königlicher Gast in Wiesbaden! Der Herrscher über Dänemark ist einer der treuesten Freunde unseres Reichs, und es vergift kaum ein Sommer, den er nicht zu einem Kuraufenthalte benutzt. Eine Freude ist es, zu sehen, wie rüstig die vorname Gestalt des Königs vorwärts schreitet! Ja, unser Wiesbaden ist ein Jungbrunnen, aus dem nicht nur gödliche Sterbliche, sondern auch Könige Kraft und Gesundheit schöpfen.

Neben dem König von Dänemark haben zur Zeit auch mehrere Könige der Luft ihren Aufenthalt in Wiesbaden genommen. Einer kommt aus dem Ruhrgebiet, einer aus Belgien und einer aus Schottland. Einer finanziert eine Hochbahn durch den Chilcopaß, der andere baut Eisenbahnen, der dritte nennt unermessliche Kupfergruben sein Eigentum. Um mit Worten zu sprechen: „erwischt man noch den vierten, so ist's ein Kartenspiel“.

Auch Könige der Mode sind ins Wiesbaden amwesend, vor allem aber — Königininnen des Chic und der Eleganz. Woher sie kommen — wer weiß es! Vielleicht aus dem Dollartlande, wahrscheinlich aus Paris, der immer noch unentthronten Metropole des guten Geschmacks. Wo man sie sehen kann? Im Kurgarten, auf der Promenade, in den Logen des königlichen Theaters, auf dessen Bühne jetzt Siegmund Krauß seine Abschiedslieder singt.

Auch ein König — ein König der Stimme! Er hat viel Freunde in Wiesbaden und nicht leicht mag's ihm werden, der Stille seines jugendlichen Bartens Vokal zu lazen. Jedenfalls haben den scheidenden Sänger die Quationen, die das sonst so stille Publikum des Hoftheaters für ihn bereit hatte, von der neuen Anhänglichkeit seiner vielen Verehrer überzeugt.

Freie Freunde zu haben, die wie eine geschlossene Phalanx uns zur Seite stehen, ist ein erhebendes Bewußtsein. Die Ge-

schichte ist am sichersten, wenn sie sich auf eine Interessengemeinschaft gründet. Das kollegiale Gefühl der Zusammengehörigkeit wird im gegebenen Falle zum Schutz- und Trutzbündnis, wie wir es in der Affaire der 98 Aerzte sehen, die einen hohen Medizinischen Beamten wegen Beleidigung vor die Schranken forderten. So erklärlich es nun auch ist, daß die Beleidigten auf gerichtlichem Wege eine Rehabilitierung anstrebten, so sehr ist es doch im Interesse Wiesbadens zu beklagen, daß es nicht gelungen ist, die Sache durch gütlichen Vergleich hinter den Coulissen aus der Welt zu schaffen. Freilich: die Medizin ist eine streitbare Wissenschaft, das hat sie in Theorie und Praxis seit der Prankheit Kaiser Friedrichs bis zum Leipziger Rosenkonflikt hinlänglich bewiesen. Hoffentlich zieht nun endlich der Friede unter den Jüngern des Askulap ein, auf daß die heilschaffende Menschheit aus der Calamität der erregten Gemüther ihren Nutzen ziehe!

Gemüthsstörungen tugen überhaupt nichts, am wenigsten im Sommer, wo die menschliche Natur zur Bequemlichkeit hineigt. Wir sollen uns in diesem Bequemlichkeits- und Ruhebedürfnis, wenn irgend möglich, durch nichts stören lassen und immer eingedenk sein der Devise des lachenden Philosophen: „Mensch, ärgere Dich nicht!“ Nein, wirklich, wir wollen uns im Interesse unserer innigsten geliebten Gesundheit über nichts ärgern, selbst nicht über die auf Außenarbeit ziehenden Gefangentruppen, die eine Spezialität unserer Weltstadt bilden. Der Anblick dieser im militärischen Gleichschritt marschierenden hellblau uniformierten Colonnen hat für viele Leute etwas Feinliches. Trotzdem wäre über die ästhetische Seite des Transports zur Außenarbeit kein Wort zu verlieren, wenn sich nicht auch eine sehr reale Seite bemerkbar machte. Vor einigen Jahren ist aus einem Trupp zur Außenarbeit ziehender Gefangenen ein Arrestant entflohen und hat sich — irren wir nicht — in einem Hause der Hofballer erschossen. Nunmehr wird vor der Staatsanwaltschaft ein Steckbrief hinter einem Verurteilten erlassen, der „von der Arbeitsstelle weg“ entlaufen ist. Er war also wohl auch auf Außenarbeit beschäftigt und ist dort entkommen. Der bemerkenswerthe Vorgang aber ereignete sich vor einigen Tagen unter dem Einfluß des Alkohols. Strafgefangene,

die in einem Weinberg schafften, waren von dem Besitzer des Grundstücks aus Dank für die geleistete Arbeit sammt ihrem Aufseher bewirtet worden. Leider nahm der Herr des Weinbergs zu diesem an sich lobenswerthen Zwecke einen starken alten Schnaps und ließ die Leute das edle Maß in so reichlichen Quantitäten hinter die Binde gießen, daß sie alsbald einen süßen hatten. Sie vergaßen für ein halbes Stündchen, daß Mauth und Gitterwerk wieder ihrer barrierten und stühten sich im Banne des berausenden Trankleins den Göttern gleich. Schließlich waren sie so beschwippt, daß telephonisch zwei nächtliche Aufseher requiriert werden mußten, die unter Aufheben der stets bereiten Straßengasse die „Seligen“ nicht ohne Mühe nach ihrem trauten Heim zurückzuführen.

Nun ist ja nicht zu leugnen, daß die Außenarbeit an sich eine wohlthätige Einrichtung und geeignet ist, Gefangenen von guter Führung die Strafbast zu erleichtern. Allein im Interesse des Publikums sollte unbedingt darauf gehalten werden, daß Unzulänglichkeiten nicht vorkommen können. Für eine absolut sichere und erprobte Aufsicht muß unbedingt gesorgt werden; Sittlich-Aufseher, die noch keine feste Anstellung haben, dürfen keineswegs zur Beaufsichtigung der Gefangenen bei der Außenarbeit Verwendung finden. Bei dem ärgsten Geloge im Weinberg soll es sich um einen solchen Hilfsaufseher gehandelt haben. Heute denkt er nur noch mit Beharrlichkeit an seinen Raub zurück, denn mit seiner Karriere als Staatsbeamter ist natürlich vorbei. Von Rechts wegen!

Am Abende — wer wollte leugnen, daß in der Scene, welche die betrunkenen Sträflinge auf dem Marsch nach dem Gefängnis zeigten, ein häßlicher Humor liegt! Geroß, manchmal ist der Scherz mit dem Ernst verwechselt. Das beweist auch der Steckbrief, der gegen den flüchtigen Mainzer Weinhändler Hoos gerichtet ist. Dem Ausschreiben ist eine Abbildung des flüchtigen Beigegeben, dessen Porträt — mi. der Narrenkappe geschmückt ist! Es war kein anderes Bild von ihm aufzutreiben, deshalb kam das Attribut des Jokus mit in den Steckbrief. Gut ist's aber, daß der Humor selbst nicht steckbrieflich verfolgt werden kann!

Sch.

Die russischen Truppen in der Mandchurei.

Der „Matin“ publiziert ein Telegramm aus Jinfau, wonach Russland bisher, was die Zahl seiner in der Mandchurei verbliebenen Truppen betreffe, die Welt andauernd getäuscht habe. Kuropatkin habe nur ca. 70 000 Mann. Seit mehreren Tagen, speziell seit Befehl der drei auch die Bahnlinie Kaiping-Tsienjing beherrschenden Rüsse durch die Japaner verfolgt man in Paris die Entwicklung der Kriegslage mit gespanntem Interesse. Man befürchtet, daß Kuropatkin, falls er seinen Rückzug nach Liaojang nicht beschleunigt, von einer zu erwartenden halbkreisförmigen Anordnung der japanischen Position eingeschlossen werden könnte.

Ein Korb für die Friedensvermittler.

Das Neuterdische Bureau meldet aus Washington: Es besteht Grund zu der Annahme, daß von Washington aus sehr vorsichtige und diskrete Erkundigungen über eine eventuelle Möglichkeit eingelegt wurden, Vorschläge betreffs Herstellung des Friedens zwischen Russland und Japan zu machen. Es verlautet, aus diesen Erkundigungen gehe hervor, daß noch keiner der Kriegführenden geneigt ist, Friedensvorschläge irgend einer dritten Macht anzunehmen.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Unruhen in Japan.

Petersburg, 2. Juli. Aus Shanghai wird gemeldet: Infolge des Unterganges japanischer Transportschiffe begannen in einigen Orten Japans Volksunruhen. In Kobe verlor die Menge das Haus des Vizeadmirals Kamimura niederzureißen. Die Ausländer beginnen, Japan zu verlassen.

Vor Liaojang.

Petersburg, 2. Juli. Der Russ. Tel.-Ag. wird aus Liaojang von gestern gemeldet, die Japaner ziehen sich aus ihren Stellungen in den Wäldern zurück. Der Zweck ihrer Bewegung auf Liaojang war offenbar, den Marsch der Generale Oku und Kuroki gegen Finschuan zu decken. Durch letzteren Marsch soll die Operationslinie nach Korea zu zurückgeschoben werden, angesichts der von den Russen erhaltenen Verstärkungen, sowie angesichts der Gefahr, von den Russen in der Galtinsel Kwantung eingeschlossen zu werden.

Die Entscheidungsschlacht.

Mukden, 2. Juli. Bei den Japanern besteht die Absicht, nachdem die Vereinigung der Armeen Kuropats und Otus im Norden der Galtinsel Kwantung zustande gekommen sein wird, die entscheidende Schlacht bald zu forcieren. Gestern wurden zwei verkleidete japanische Offiziere durch Kojaken aus dem Norden von Korea hier eingebracht. Nach einem unbefestigten Bericht wurde Tschitschao von den Japanern genommen.

Audienz beim Mikado.

Tokio, 2. Juli. Der Mikado empfing gestern den neuen Oberkommandierenden der mandchurischen Armee Marquis Oyama, den General Baron Kadama und den General Fufschima in Audienz, um sich von ihnen zu verabschieden. Die Generale gehen am nächsten Mittwoch zur Front. Marquis Oyama erhielt vom Kaiser Pferde und Wagen, sowie ein Leibdiener, Baron Kadama ein Leibdiener zum Gefolge.

Port Arthur.

Petersburg, 2. Juli. Die Japaner sind auf 12 bis 15 Werst an die Befestigungen von Port Arthur herangerückt. Doch fehlt es ihnen noch an Belagerungsmaterial. Auch der Proviant soll knapp sein.

Die Stimmung in Petersburg.

Petersburg, 2. Juli. Die in den letzten Tagen vom Kriegsschauplatz hier eingegangenen Nachrichten haben die bereits recht nervöse Stimmung in diesem leidenden Kreise wieder erheblich gesteigert. Man macht hier auffällige Bemerkungen und Witze über das, was auf dem Kriegsschauplatz passiert ist und auch General Kuropatkin wird hiervon nicht verschont. Man wird ihn sicher zum allgemeinen Sündenbock stampfen, wenn die große Entscheidung in der Mandchurei nicht so ausfällt, wie man hofft. Aus dieser allgemeinen Stimmung heraus scheint in den Kreisen des Kriegsministeriums der Wunsch entstanden zu sein, das 1. (Petersburger) Armeekorps noch vor den neu zu bildenden 5. und 6. sibirischen Armeekorps nach Ostasien abzutransportieren. Diese beiden sibirischen Korps sollen bekanntlich aus den Reserve divisionen des Militärbezirks Kasan gebildet werden. Auch werden Stimmen laut, daß sich bei der Mobilisierung dieser Reserve divisionen große Reibungen ergeben hätten.

Uebersichtskarte zum gegenwärtigen Stand der russischen und japanischen Truppen.

Das von Nintschwang aus verbreitete Gerücht von der Eroberung Liaojangs hat sich nicht bestätigt; soweit sind die



Japaner noch nicht, wenn sie auch den Zielen, die sie sich gesetzt haben, langsam freilich, aber stetig näher kommen. Aus

den zahlreichen Meldungen, die täglich einlaufen, und die einander nicht selten widersprechen, ist es schwer, sich immer ein richtiges Bild über die wirkliche Lage zu machen. Allin wie die Situation sich bis zum 25. Juni entwickelt hatte, das geht aus einem Telegramm Kuropatkins an den Zaren hervor. Danach befinden sich der Fenschulien-, der Motien- und der Dalinpaß im Besitz der Japaner, vor deren Streitkräften die Russen zurückweichen mußten. Es sind dies die Vergüßergänge, die von dem westlichen Teil des Fenschuliengebirges in die Ebene hinabführen, und zwar liegt der Fenschulienpaß auf der Straße von Siuen nach Kaitshou, der Dalin-(Laling)-Paß auf der Straße von Siuen nach Gaitshou und der Motienpaß auf der Straße von Fonghantschong nach Liaojang. Kuropatkin ist aber nicht nur über die Stellungen der Japaner sehr gut unterrichtet, sondern auch über ihre Stärke, und das ist, falls es zum Kampf in der Ebene kommt, wo die Ueberlegenheit der russischen Kavallerie ein Gegengewicht gegen die Ueberlegenheit der japanischen Artillerie bildet, für die Russen immerhin ein Vortheil.

Preussischer Landtag.

Im Herrenhaus

wurde gestern zunächst das Fleischbeschaugesetz an die Agrarkommission überwiesen und diese Kommission zu diesem Zwecke um fünf Oberbürgermeister verstärkt. Die Petition des Arbeitgeber-Verbandes der Eisen- und Metallindustrie den Kiel um Aenderung des Submissionsverfahrens bei den staatlichen Behörden wird der Regierung als Material überwiesen. Morgen: Ansiedelungsgesetz und Aenderung von Amtsgerichtsbezirken.

Die gemeinsame Schlußsitzung

des Landtages wird am Montag, den 4. Juli, abgehalten werden. Die Staatsregierung hat diese bei Vertagungen sonst ungewöhnliche Form gewünscht.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, 2. Juli 1904.

Der Kolonialrath

beschäftigte sich gestern Nachmittag, wie uns aus Berlin telegraphiert wird, mit dem Etat Südwestafrikas. Nach längerer Erörterung der Frage der Entschädigung der durch den Aufstand in Südwestafrika geschädigten Ansiedler wurde folgende Resolution angenommen: Der Kolonialrath, von der Rechtsfrage absehend, spricht die Ueberzeugung aus, daß den durch den Aufstand in Südwestafrika geschädigten Ansiedlern voller Ersatz für die von ihnen erlittenen Verluste zu gewähren ist, da andernfalls die wirtschaftliche Entwicklung der Kolonie dauernd beeinträchtigt würde. Bei dem Kamerunetat wurde unter anderem die Frage einer genügenden militärischen Macht im Tsad-Gebiet, das Verbot des Verkaufes von Hinterladergewehren und der Entschädigung für die Verluste anlässlich des Buli-Aufstandes besprochen. Bei dem Togoetat wurde ein Antrag Gindorf bezüglich der Errichtung eines botanischen Gartens in Logo in Verbindung mit der Frage der staatlichen Baumwollprüfung erörtert und angenommen.

Eine zeitgemäße Prämie.

Aus Gera, 1. Juli, meldet das Wolffsche Bureau: Der preussische Staat machte anläßl. des zweihundertjährigen Bestehens des zweiten Bataillons des siebenten thüringischen Infanterieregiments in Gera eine Jubiläumstiftung. Fünfzigtausend Mark sollen alljährlich an Unteroffiziere vertheilt werden, die keine Soldatenmishandlungen sich zu Schulden kommen ließen. Der Landtag genehmigte die Stiftung in den letzten Tagen in geheimer Sitzung.

Eine Prämie für die Unterlassung einer mit Strafe bedrohten Ausschreitung — das ist doch gewiß eine zeitgemäße Neuerung! Nun fehlt aber noch die Prämie für Zivilisten, die es vermeiden, mit den Strafgesetzen in Konflikt zu kommen!

Die direkte und geheime Wahl in Hessen.

Die zweite Kammer der hessischen Stände nahm gestern die direkte und geheime Wahl für die Landtagswahlen mit 45 gegen die Stimmen der nationalliberalen Abgeordneten Braun, Breimer, Seidenreich und Möllinger an. Die Regierungsvorlage wurde in Bezug auf die Vertheilung der Mandate (15 städtische und 40 ländliche) abgelehnt, ebenso der Ausschuss-Antrag. Annahme fand ein Antrag des Bauernbundes mit 12 städtischen und 43 ländlichen Mandaten unter der Befestigung der besonderen Städteabgeordneten für Vingen, Friedberg und Alsfeld. Es wurden erhalten Mainz 3, Darmstadt 3, Gießen mit Wiesfeld und Heuchelheim 2, Offenbach 2 und Worms 2, ferner die Provinz Starkenburg 18, Oberhessen 14 und Rheinhesen 11 ländliche Mandate.

Das bayerische Wahlgesetz abgelehnt.

Die Kammer der bayerischen Reichsräte hat gestern das Wahlgesetz abgelehnt. — Die liberale Partei hat sofort nach Bekanntwerden der Ablehnung durch den Abgeordneten Dr. Gammerschmidt einen Initiativ-Antrag bezugl. einen ganzen Gesetzesentwurf einreichen lassen zwecks Einführung der direkten Wahl auf die Grundlage der Verhältniswahl. Der Antragsteller bittet, seinen Antrag noch im Laufe dieser Periode zur Verathung zu stellen. Ob dieser Wunsch aber Erfüllung finden wird, bezweifelt man in parlamentarischen Kreisen.

Die drei verhafteten französischen Offiziere.

Aus Paris, 1. Juli, wird gemeldet: Gegen die vorgestern verhafteten drei Offiziere Rollin, Hauptmann Francois und Hauptmann Marechal ist nach Artikel 248 des Militärstrafgesetzes Beschuldigung des Entwendens militärischer Gelder erhoben worden. Es heißt, daß die Offiziere beim Verhör bet. die Schriftstücke, wofür angeblich einem österreichischen Spionageagenten 25 000 Francs bezahlt seien, in Widerspruch gerieten. Sie führten verschiedene Schriftstücke an, darunter den Plan betr. ein ausländisches Gewehr. Wegen dieser Widersprüche, sowie mit Rücksicht darauf, daß die angeführten Schriftstücke eine Ausgabe von Frs. 25 000 nicht rechtfertigten, verfügte Hauptmann Cassel die Verhaftung.

Englands Tibetfeldzug.

Neuter meldet aus Gangtse, 1. Juli: Als General Macdonald, nach dem von den Tibetern erbetenen Waffenstill-

stand die Operationen wieder aufnehmen wollte, erschien ein hoher bhutanischer Beamter und überreichte dem Obersten No-mingueshand einen Brief vom Dalai Lama, in welchem dieser friedliche Beilegung erbittet und zu Unterhändlern hochstehende Personen ernannt. Man nimmt allgemein an, daß die Angelegenheit jetzt ohne weitere kriegerische Maßnahmen beigelegt werde.

König Peters Krönung.

Dr. „B. A.“ meldet aus Bukarest: Zu der Krönung des Königs von Serbien soll, wie hier verlautet, ein russischer Großfürst mit zahlreichem Gefolge als Vertreter des Zaren entsandt werden. (König Peter hat sich also verpflichtet, ein getreuer Vasall Russlands zu sein. Da sein Konal auf einem Vulkan steht, ist das das Beste, was er thun kann. D. Red.)

Der Führer der Antwerpener Diamantarbeiter.

Gröher, ist verhaftet worden, weil er noch 6 Monate Gefängnis wegen Aufforderung zum Streik zu verbüßen hat. Er erhielt seinerzeit freies Geleit, um im jüngsten Streit zu vermitteln, was ihm auch gelang. Die jetzige Verhaftung erregt in Brüssel peinliches Aufsehen. Die Deputierten aller Parteien bemühen sich für Gröher, der sich durch seine Intervention in dem Streik die Begnadigung verdient habe.

Deutschland.

* Berlin, 1. Juli. Dem kaiserlich deutschen Botschafter in Rom, Grafen von Monts und dem kaiserlich deutschen Gesandten in Bukarest von Riederlen-Wächter, ist der Charakter als Wirklicher Geheimrath mit dem Prädikat Excellenz verliehen worden.

Ausland.

* Paris, 1. Juli. Die Budgetkommission strich mit 14 gegen 10 Stimmen den Kredit für den Botschafter beim Vatikan.

* Stockholm, 1. Juli. Aus Helsingfors wird gemeldet: Der ehemalige Senator B. Schumann, der Vater des Mörders Eugen Schaumann, wurde am Donnerstag Vormittag einem Verhör unterworfen und ins Gefängnis abgeführt.

Aus aller Welt.

Das Urtheil im Pommerbankprozeß. Die Angeklagten Schulze und Knecht wollen sich bei dem Urtheil nicht beruhigen, sondern gegen dasselbe das Rechtsmittel der Revision annehmen.

Kriegsgericht. Nach viertägiger Verhandlung verurtheilte das Kriegsgericht der 4. Division in Breslau den Hauptmann Schotte vom 140. Infanterie-Regiment in Nowoslaw wegen von ihm begünstigter Unregelmäßigkeiten, die beim Schießen seiner Kompanie um den Kaiserpreis vorgekommen sind, zu einem Jahr 4 Monaten Gefängnis und Ausstoßung aus dem Heere. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Ein Professor als Mörder. Man meldet uns aus Budapest, den 1. Juli: Der Professor an der Rechtsakademie in Eperies Dr. Mauriz, erschoss heute die Tochter des Realchulprofessors Kramer, nach letzterer sich der Verheirathung der Beiden widersetzte. Sodann erschoss sich Mauriz selbst.

Wasservergiftung. In der belgischen Ortschaft Boelen sind 185 Personen infolge Genusses schlechten Trinkwassers unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.

Feuersbrunst. Man meldet uns aus Serviers, 1. Juli: Die der Firma Krott gehörige Luchschel wurde in der vergangenen Nacht durch eine Feuersbrunst zerstört. Der Materialschaden beläuft sich auf 400 000 Francs.

Drei Oskender Fischerboote wurden von einem englischen Staatsdampfer beschlagnahmt, weil sie entgegen den internationalen Abmachungen in den englischen Gewässern Fischfang trieben hatten.

Schwerer Ballonabsturz. Man meldet uns aus Paris, den 1. Juli. Die Landung eines in der Nähe von Mebergbe bei Bethune niedergegangenen Luftballons war mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Ein Luftschiffer erlitt einseitig Anprallen des Korbes einen Arm- und einen Beinbruch. Ein Passagier wurde von dem schleifenden Ballon erfasst und schwer verletzt.

Aus der Umgegend.

3 Bierschiff, 2. Juli. Mit dem 1. August ist Herr Lehrer Bonhausen zu Wilsbach an die an unserer Schule vakante Lehrerstelle versetzt. Mit dieser Schulstelle ist Organistendienst verbunden.

* Kappenheim, 1. Juli. Bei dem Ganturnfest des Mittelamtsverbandes zu Wredenheim am Sonntag den 26. Juni stellte unser Turnverein eine Vereinsriege am Hock, Sprunghoch und errang mit 49 Punkten den 8. Preis. Im Einzelwettbewerb wurden sämtliche Mitbewerber preisgekrönt und zwar Wilh. Ungeheuer mit dem 5. Preis, August Hofmann mit dem 18. Pr., Karl Ballier mit dem 20. Pr., Wilh. Weg mit dem 35. Pr., und Karl Dörr mit dem 39. Pr. unter 124 Mitbewerbern. Dabei ist zu bemerken, daß der 5. Preis von einem 16jährigen Jüngling errungen wurde mit 61 Punkten und nur 1½ Punkte hinter dem 1. Preis zurück; gewiß eine schöne Leistung! Abends wurden die Turner von den 3 hiesigen Gesangsvereinen abgeholt, dem sich ein Fackelzug anschloß. Gut Heil!

3 Bingen, 1. Juli. Der gestern gemeldete Schiffsunfall im neuen Hafenkasser hat ernste Folgen gehabt, als anfänglich angenommen wurde. Einer der vier Anhang-Schleppfähne erlitt im vorderen Rumpfe Ledage und füllte sich in diesem Theile mit Wasser. Die Verdrängungsarbeiten wurden aufgenommen. Infolge des heftigen Stöses, der das Schiff beim Auffahren erschütterte, wurde der Schiffer über Bord in den Rhein geschleudert. Er trieb unter dem Schiffe durch, wurde aber glücklich wieder noch gefehen und gerettet.

* Limburg, 1. Juli. Der „kleinen Presse“ wird von hier geschrieben: Seit einiger Zeit thut der hiesige Bezirkskommandeur Major v. D. Haffe keinen Dienst mehr. Er ist, wie man hört, vom Kriegsgericht wegen Nichtbefolgung eines Dienstbefehles zu einer empfindlichen Strafe verurtheilt und vorläufig seines Dienstes enthoben worden. Ueber die Höhe der Strafe, gegen die übrigens auch Berufung von dem Angeklagten eingelegt sein soll, und über den Thatbestand, der der Anklage zu Grunde liegt, war nichts zu erfahren, weil allen Theilhabenden im Interesse des Dienstes das strengste Stillschweigen auferlegt worden ist.

Sitzung der Stadtverordneten.

-A. Wiesbaden, 1. Juli.

Am Magistratsstisch die Herren Bürgermeister Heß, Stadtrath Lohmann, Direktor Halbertsma, Stadtbaurath Frobenius, und Beigeordneter Dr. Scholz.

Stadtvorordnete sind 35 anwesend.

Die Sitzung eröffnet und leitet der 2. Vorsitzende Herr Justizrath Dr. Alberti.

Vor Eintritt in die Tagesordnung

nimmt der Stadtv. von Ed das Wort. Er richtet eine Anfrage an Herrn Dir. Halbertsma. Nach den Ausführungen soll Direktor Halbertsma auf dem Verbandstag der Gas- und Wasserfachmänner in Hannover über die Gasanlagene bei Wasserleitungen eine Vorlesung gehalten haben, die sich nicht mit seinen bisherigen Ansichten in dieser Frage deckt. — Herr Direktor Halbertsma gibt darauf folgende

Erklärung

ab: Auf die Frage des Herrn von Ed kann ich erwidern, daß das von mir in Hannover nach Aufforderung von Herrn Prof. Gärtners gehalten nur sehr kurz und folglich unvollständig wiedergegeben ist. Es wird darüber in einiger Zeit der stenographische Bericht erscheinen und ich möchte empfehlen, diesen abzuwarten um sich ein genaues Urtheil zu bilden über das von mir in Hannover Gehörte. Sie werden dann sehen, daß dieses übereinstimmt mit dem Inhalt meiner an den Wiesbadener Magistrat gerichteten und bereits gedruckten Mitteilung. Daraus geht hervor, daß ich die Gasanlage entschieden geeignet erachte um das Wasser zu sterilisieren. Ich habe deshalb in den von Ihnen bereits genehmigten Projekten zur Erweiterung der Anlage in Schierstein, wie Sie wissen, die Vertheilung der Gasanlage vorgesehen, um, wenn auch nur ausnahmsweise, nöthigenfalls die Keimzahl des dort gewonnenen Trinkwassers reduzieren zu können. Ich habe in Hannover, sowohl wie in meiner Mitteilung an den Magistrat, aber kein Schluss hervorgehoben, daß man nicht vergessen darf, daß eine Gasanfrage, sowohl wie eine Sanifitation eine technische Behandlung des Wassers darstellt, deren Funktion regelmäßig übertrachtet werden soll, damit man immerhin mögliche Störungen derselben baldigst erkennt. Solche Störungen können um so eher eintreten, je nach dem man aus Sparmaßregeln die erlaubten äußersten Grenzen von Gasanfragen bzw. Sintergasanfragen mehr nähert, und hierfür habe ich in Hannover meine Kollegen warnen wollen. Daß wir unsere Gasanfrage bis jetzt nicht praktisch verwirklicht haben, hat nicht seinen Grund in der Unzulänglichkeit der Anlage, sondern in den zufälligen Verhältnissen, besonders in dem Eisenhalt des Wassers, das demzufolge durch die Gasanfrage bräunlich getrübt wurde. Dieses wird aber nicht mehr der Fall sein, sobald die geplante Enteisungsanlage fertiggestellt sein wird, und wird uns dann unsere Gasanfrage gute Dienste leisten können.

Die Angelegenheit ist damit erledigt und man tritt nach Erledigung einiger unwesentlicher geschäftlicher Eingänge in

die Beratung der Tagesordnung

ein. Als erster Punkt stehen zur Beratung die Vorschläge des Magistrats betr.

die Verwertung des Dern'schen Terrains.

Der feinem wesentlichen Inhalte nach bereits mitgetheilte Magistratsantrag, betreffend die Verwertung des Dern'schen Terrains, ist von dem vereinigten Bau- und Finanzausschuss einer eingehenden Prüfung unterzogen worden, über deren Ergebnis Herr Dr. Dreyer, wie angekündigt, der Wichtigkeit der Sache entsprechend einen ausführlichen Bericht erstattete. Er wies darauf zunächst ein Rückblick auf die bisherige Entwicklung dieser Angelegenheit. Die Frage der besten Verwertung des sogenannten Dern'schen Terrains hat nicht nur die Gemeindefolger, sondern auch die Bürgerschaft seit einer Reihe von Jahren beschäftigt. Bekanntlich bestand ursprünglich die Absicht, das Theater auf diesem Platz zu erbauen, und mit Rücksicht darauf erhielt auch das Rathhaus seine fünfstöckige Form. Später erachtete man das Terrain als den gegebenen Platz für das neue Museum, besonders nachdem durch die in den Museumsverhandlungen ausgehandelte Uebergabe der Misch der Marktstraße und an der Friedrichstraße gelegenen Gerichtsgebäude an die Stadt das Terrain erweitert und abgerundet werden konnte. Aber auch dann noch erwies sich der Platz als zu klein für diesen Zweck, abgesehen davon, daß sich viele Stimmen gegen eine solche Verwertung erhoben. Denn inzwischen machte sich im neuen wie im alten Rathhaus ein immer größerer Raum-mangel fühlbar. Viele Büreaus mußten im Laufe der letzten Jahre außerhalb des Rathhauses untergebracht werden. Daß eine solche Vertheilung die Zusammenarbeit und die Kontrolle nicht förderte und dadurch viel wertvolle Zeit verloren ging, liegt auf der Hand. Es wurde daher vielfach als rathsam erkannt, ein weiteres Verwaltungsgelände in der Nähe, wenn möglich sogar in direkter Verbindung mit dem Rathhaus auf dem Dern'schen Terrain zu erbauen. Erwägen war die Lösung der Frage der Verwertung des Dern'schen Terrains im allgemeinen auch dadurch, daß die Ansicht vorherrschte, die Stadt dürfe einen solch werthvollen, zentral gelegenen Platz nicht aus der Hand geben, sondern müsse denselben für eigene Zwecke behalten. Auch war nicht viel Neigung vorhanden, die Stadt als Bauunternehmerin auftreten zu sehen oder einen Theil des Platzes weiter unbenuzt liegen zu lassen. Im Laufe der Kommissionsverhandlungen wurde auf den schon 1894 von dem früheren Stadtbaurath, Baurath Professor Gensmer, gemachten Vorschlag zurückgegriffen, wonach auf einem Theile des Terrains ein zweites Rathhaus errichtet werden sollte, während das als besonders werthvoll erachtete Gelände an der Marktstraße verkauft oder auf langjährige Baupacht vermiethet werden könnte. Das letztere würde den großen Vortheil haben, daß die Stadt nach Ablauf der Pacht das Gelände für eigene Zwecke wieder zur Verfügung hätte. In England hat sich die Baupacht bewährt, hier aber hat die Stadt damit kein Entgegenkommen gefunden. Wegen eines abgelaufenen Verkaufs, auch nur eines Theiles des Geländes, wurden schwere Bedenken erhoben, da die Stadt damit wahrnehmlich in die Zwangslage versetzt werde, später das mit kostspieligen, für ihre Zwecke ungeeigneten Gebäuden besetzte Terrain mit großen Opfern zurückzukaufen. Als ein Weg, der eine Vermeidung des in dem jetzt noch entbehrlichen Theil stehenden Kapitals verbringe und den Platz doch, sobald erforderlich, wieder zur Verfügung der Stadt ließe, wird der vorliegende Antrag des Magistrats erachtet, dessen Grundzüge mit schon im August 1896 von Herrn Kalle empfohlenen Vorschlägen, dann mit der Denkschrift des Herrn Stadtrath Weil vom 12. Februar 1902 und schließlich mit dem im Mai 1903 in der gemischten Kommission gemachten Vorschlag des Herrn Stadtbauraths Frobenius übereinstimmt. Der Antrag geht dahin, das ganze Terrain mit solchen Räumen zu bebauen, die sich ohne große Veränderungen zu Büreaus eignen würden. Davon wäre derjenige Theil, der jetzt und in den nächsten Jahren von der Verwaltung gebraucht wird, sofort als organisch zusammenhängende Büreaus für das Stadtbauamt, sowie die Wasser- und

Lichtwerke eingerichtet, der Rest als Läden, Büreaus, und wenn möglich, auch als Wohnungen zu vermiethen, die Portierräume in der Hauptache als Läden, während für viele Privathäuser die zentrale Lage, die unmittelbare Nähe der ganzen Stadtbauverwaltung, der Polizeidirektion, des Vorstehers, der Magierung, der Reichsbank und der Hauptpost Vorteile bieten würden, welche die Vermiethung erleichtern dürften. Die Häuser Friedrichstraße 9, 13 und 15 sollen vorläufig stehen bleiben, bis auf den alten Schwurgerichtssaal und das Hintergebäude des Hauses Friedrichstraße 9. Der Antrag basiert in der Hauptsache auf Vorschlägen der Herren Stadtrath Heß und Spitz, welche, wohl bekannt mit den einschlägigen Verhältnissen, eine ordentliche Vertheilung des auf rund 1 1/2 Millionen Mark geschätzten Bodenvortheils und der auf 1 1/2 Millionen Mark geschätzten Baufkosten in Aussicht stellen. Der vereinte Bau- und Finanzausschuss fand es ebenso schwierig, wie die seit Jahren mit der Angelegenheit befaßten Kommissionen, zu einer Entscheidung in dieser wichtigen Frage zu gelangen, weil für und gegen jeden Vorschlag Gründe ins Feld zu führen waren, und weil noch in einer vorbereitenden Sitzung Herr v. Ed in Erwägung gezogen wissen wollte, ob es nicht rathamer sei, die jetzige höhere Mädchenschule, die an Ueberfüllung und dem Mangel eines ausreichenden Spielplatzes leide, als Verwaltungsgelände für das Stadtbauamt und die Licht- und Wasserwerke in Aussicht zu nehmen, und dafür eine oder zwei ausreichende Mädchenschulen zu erbauen. Er meinte, die Frage, ob das Schulgebäude nicht Raum genug biete, um nach geschicktem Umbau die beiden erwähnten Verwaltungszweige aufzunehmen, sei noch nicht genügend untersucht und empfahl eine Vertagung der Ausschussung um weitere 14 Tage. Für diese Vertagung stimmten 7 von 16 Mitgliedern, darunter einige, weil sie überhaupt das Projekt der Vermiethung von Läden und Büreaus durch die Stadt nicht billigten. 1. Die Mehrheit des Ausschusses war jedoch der Ansicht, daß eine weitere Verzögerung der Beratung des Magistratsantrags keinen Nutzen habe, da nach den ausgiebigen und detaillirten Vorarbeiten, die einen gegenwärtigen Bedarf von 170 Fensterflächen für die beiden in Frage kommenden Verwaltungen feststellten, ausgeschlossen sei, daß die 40 Schulzimmer der Mädchenschule, auch unter Heranziehung der Turnhalle und Aula für den beabsichtigten Zweck genügen könnten, selbst wenn der Beschmelz und Umbau sonst rathsam wäre. 2. Die weitere Vorfrage, ob irgend ein Theil des Dern'schen Terrains für eine Erweiterung des Marktplatzes zu reserviren sei, wurde aus den in dem Gutachten der Ausschussdeputation angeführten Gründen einstimmig verneint. 3. Ebenso verneint wurde die Möglichkeit einer befriedigenden Vertheilung des jetzt entbehrlichen Geländes in Erbbaupacht mit allen gegen 2 Stimmen (v. Ed und Dr. Dreyer). 4. Dagegen mit großer Mehrheit beschlossen, daß von jeglicher Veräußerung eines Theiles des Geländes abzusehen sei. Es wurde dann 5. mit ebenso großer Mehrheit von dem Magistrat vorgeschlagene Bebauung des ganzen Geländes durch die Stadt ausgenommen, desgleichen 6. der Vermiethung des für städtische Zwecke einzuweilen nicht erforderlichen Gebäudelumpes. Nur wollte man die Verwaltung nicht dahin binden, daß dies nur „im ganzen“ zu geschehen habe. 7. Der Ablehnung der Marktplatz durch das Terrain wurde einstimmig beigegeben; ebenso 8. der vorläufigen Erhaltung des alten Landgerichtsgebäudes, des Mollweberischen und Schmidt'schen Hauses mit den vom Magistrat vorgeschlagenen Beschränkungen, desgl. 9. der Anlage von Läden und Geschäftsräumen in den Untergeschossen und der Vorbehaltung jeder näheren Zweckbestimmung für die Ebergeschoße für die Aufstellung des näheren Bauprogramms, 10. desgleichen der Bebauung des gegen die gärtnerische Schmuckanlage vor der Südfront des Rathhauses vorspringenden Geländetheiles mit Rücksicht auf die Frontirung des Rathhauses, 11. desgleichen der Festlegung der Marktplatzbreite vor dem Gelände auf 18 Meter. Der vereinte Ausschuss verkannte nicht, daß eine absolute Garantie für die vortheilhafte Vermiethung der über das gegenwärtige Bedürfnis der Verwaltung hinauszuhebenden Räume nicht gegeben werden kann, da hier die allgemeinen Zeitverhältnisse eine große Rolle spielen. Unter normalen Verhältnissen dürften jedoch die bereits erwähnten Vorteile der Lage bei einem einfachen Bau, wie er hier beabsichtigt ist — es soll durchaus kein Prunkbau werden — eine vernünftige Vergütung erwarten lassen, bis die Belegung auch dieser Räume, wie vielleicht noch später auch derjenigen der höheren Mädchenschule durch die dann noch ausgedehnte Verwaltung zur Nothwendigkeit wird. Für die ganze Zeit aber wird die Stadt den großen Vortheil des dringlichen Zusammenhanges ihrer Verwaltung in der abgewählten zentralen Lage haben. Es ist dies ein Vortheil, der sich zwar nicht in Ziffern ausdrücken läßt, der aber sehr erheblich ins Gewicht fällt, und deshalb auch das Indentnehmen eines möglichen Risikos rechtfertigt. Ob und wie eine Verbindung des jetzigen Rathhauses mit dem neuen Verwaltungsgelände durch eine Ueberbrückung der Straße in den oberen Stadtheilen geschaffen werden kann, soll dem Urtheil der Architekten anbeauftragt werden, denselben soll überhaupt möglichst großer Spielraum gelassen werden, wenn eine gut geplante, praktische Anlage geschaffen werden soll. Der Schlussantrag der vereinigten Ausschüsse geht dahin: Die Stadtverordnetenversammlung wolle sich mit den von dem Magistrat niedergelegten Grundrissen für die Verwertung des Dern'schen Terrains mit der vorgeschlagenen kleinen Aenderung einverstanden erklären und den Magistrat ermächtigen, dementsprechend ein näheres Programm aufzustellen, sodann unter den Wiesbadener Architekten, zugleich des Bauers des Rathhauses, Professor v. Damberger-Rindgen, einen Wettbewerb bezüglich der Bebauung des fraglichen Geländes auszuscheiden unter Auslegung von drei Preisen im Betrage von 5000, 3000 und 2000 M.

In der Diskussion über die Sache erklärt zunächst Stadtv. von Ed, daß er in den Ausschussungen verschiedentlich über-

stimmte, auch als Wohnungen zu vermiethen, die Portierräume in der Hauptsache als Läden, während für viele Privathäuser die zentrale Lage, die unmittelbare Nähe der ganzen Stadtbauverwaltung, der Polizeidirektion, des Vorstehers, der Magierung, der Reichsbank und der Hauptpost Vorteile bieten würden, welche die Vermiethung erleichtern dürften. Die Häuser Friedrichstraße 9, 13 und 15 sollen vorläufig stehen bleiben, bis auf den alten Schwurgerichtssaal und das Hintergebäude des Hauses Friedrichstraße 9. Der Antrag basiert in der Hauptsache auf Vorschlägen der Herren Stadtrath Heß und Spitz, welche, wohl bekannt mit den einschlägigen Verhältnissen, eine ordentliche Vertheilung des auf rund 1 1/2 Millionen Mark geschätzten Bodenvortheils und der auf 1 1/2 Millionen Mark geschätzten Baufkosten in Aussicht stellen. Der vereinte Bau- und Finanzausschuss fand es ebenso schwierig, wie die seit Jahren mit der Angelegenheit befaßten Kommissionen, zu einer Entscheidung in dieser wichtigen Frage zu gelangen, weil für und gegen jeden Vorschlag Gründe ins Feld zu führen waren, und weil noch in einer vorbereitenden Sitzung Herr v. Ed in Erwägung gezogen wissen wollte, ob es nicht rathamer sei, die jetzige höhere Mädchenschule, die an Ueberfüllung und dem Mangel eines ausreichenden Spielplatzes leide, als Verwaltungsgelände für das Stadtbauamt und die Licht- und Wasserwerke in Aussicht zu nehmen, und dafür eine oder zwei ausreichende Mädchenschulen zu erbauen. Er meinte, die Frage, ob das Schulgebäude nicht Raum genug biete, um nach geschicktem Umbau die beiden erwähnten Verwaltungszweige aufzunehmen, sei noch nicht genügend untersucht und empfahl eine Vertagung der Ausschussung um weitere 14 Tage. Für diese Vertagung stimmten 7 von 16 Mitgliedern, darunter einige, weil sie überhaupt das Projekt der Vermiethung von Läden und Büreaus durch die Stadt nicht billigten. 1. Die Mehrheit des Ausschusses war jedoch der Ansicht, daß eine weitere Verzögerung der Beratung des Magistratsantrags keinen Nutzen habe, da nach den ausgiebigen und detaillirten Vorarbeiten, die einen gegenwärtigen Bedarf von 170 Fensterflächen für die beiden in Frage kommenden Verwaltungen feststellten, ausgeschlossen sei, daß die 40 Schulzimmer der Mädchenschule, auch unter Heranziehung der Turnhalle und Aula für den beabsichtigten Zweck genügen könnten, selbst wenn der Beschmelz und Umbau sonst rathsam wäre. 2. Die weitere Vorfrage, ob irgend ein Theil des Dern'schen Terrains für eine Erweiterung des Marktplatzes zu reserviren sei, wurde aus den in dem Gutachten der Ausschussdeputation angeführten Gründen einstimmig verneint. 3. Ebenso verneint wurde die Möglichkeit einer befriedigenden Vertheilung des jetzt entbehrlichen Geländes in Erbbaupacht mit allen gegen 2 Stimmen (v. Ed und Dr. Dreyer). 4. Dagegen mit großer Mehrheit beschlossen, daß von jeglicher Veräußerung eines Theiles des Geländes abzusehen sei. Es wurde dann 5. mit ebenso großer Mehrheit von dem Magistrat vorgeschlagene Bebauung des ganzen Geländes durch die Stadt ausgenommen, desgleichen 6. der Vermiethung des für städtische Zwecke einzuweilen nicht erforderlichen Gebäudelumpes. Nur wollte man die Verwaltung nicht dahin binden, daß dies nur „im ganzen“ zu geschehen habe. 7. Der Ablehnung der Marktplatz durch das Terrain wurde einstimmig beigegeben; ebenso 8. der vorläufigen Erhaltung des alten Landgerichtsgebäudes, des Mollweberischen und Schmidt'schen Hauses mit den vom Magistrat vorgeschlagenen Beschränkungen, desgl. 9. der Anlage von Läden und Geschäftsräumen in den Untergeschossen und der Vorbehaltung jeder näheren Zweckbestimmung für die Ebergeschoße für die Aufstellung des näheren Bauprogramms, 10. desgleichen der Bebauung des gegen die gärtnerische Schmuckanlage vor der Südfront des Rathhauses vorspringenden Geländetheiles mit Rücksicht auf die Frontirung des Rathhauses, 11. desgleichen der Festlegung der Marktplatzbreite vor dem Gelände auf 18 Meter. Der vereinte Ausschuss verkannte nicht, daß eine absolute Garantie für die vortheilhafte Vermiethung der über das gegenwärtige Bedürfnis der Verwaltung hinauszuhebenden Räume nicht gegeben werden kann, da hier die allgemeinen Zeitverhältnisse eine große Rolle spielen. Unter normalen Verhältnissen dürften jedoch die bereits erwähnten Vorteile der Lage bei einem einfachen Bau, wie er hier beabsichtigt ist — es soll durchaus kein Prunkbau werden — eine vernünftige Vergütung erwarten lassen, bis die Belegung auch dieser Räume, wie vielleicht noch später auch derjenigen der höheren Mädchenschule durch die dann noch ausgedehnte Verwaltung zur Nothwendigkeit wird. Für die ganze Zeit aber wird die Stadt den großen Vortheil des dringlichen Zusammenhanges ihrer Verwaltung in der abgewählten zentralen Lage haben. Es ist dies ein Vortheil, der sich zwar nicht in Ziffern ausdrücken läßt, der aber sehr erheblich ins Gewicht fällt, und deshalb auch das Indentnehmen eines möglichen Risikos rechtfertigt. Ob und wie eine Verbindung des jetzigen Rathhauses mit dem neuen Verwaltungsgelände durch eine Ueberbrückung der Straße in den oberen Stadtheilen geschaffen werden kann, soll dem Urtheil der Architekten anbeauftragt werden, denselben soll überhaupt möglichst großer Spielraum gelassen werden, wenn eine gut geplante, praktische Anlage geschaffen werden soll. Der Schlussantrag der vereinigten Ausschüsse geht dahin: Die Stadtverordnetenversammlung wolle sich mit den von dem Magistrat niedergelegten Grundrissen für die Verwertung des Dern'schen Terrains mit der vorgeschlagenen kleinen Aenderung einverstanden erklären und den Magistrat ermächtigen, dementsprechend ein näheres Programm aufzustellen, sodann unter den Wiesbadener Architekten, zugleich des Bauers des Rathhauses, Professor v. Damberger-Rindgen, einen Wettbewerb bezüglich der Bebauung des fraglichen Geländes auszuscheiden unter Auslegung von drei Preisen im Betrage von 5000, 3000 und 2000 M.

keine Läden einrichten soll, und den privaten Bebauern von Läden keine Konkurrenz zu bieten. Redner ist der Ansicht, daß verschiedene Institutionen, wie z. B. das Standesamt, und das Steueramt aus dem Rathhaus entfernt werden könnten, um Platz zu schaffen. Diese Institutionen könnten sehr wohl in anderen Gebäuden untergebracht werden. Die Stadt Wiesbaden werde sich im Uebrigen nicht in der Weise entwickeln wie es z. B. bei Industriestädten geschieht. Man merke dies schon jetzt denn diese Leute, die hierher ziehen wollten, ziehen thatsächlich nicht her, weil die Stadt schon zu groß wird. (Beifall.)

Herr Stadtv. Lindt schließt sich im wesentlichen den Ausführungen des Vorredners an.

Herr Stadtv. Siebert tritt gegen das von Herrn v. Ed beauftragte Erbbaurecht auf. Die höhere Mädchenschule umzubauen hält er nicht für angebracht. Redner ist aber der Meinung, daß man Läden auf dem Dern'schen Terrain anlegt. Die Lage sei wenn genügend Geschäfte dort erst vorhanden seien die denkbar beste. Auf die Verwaltung übergehend hebt Redner hervor, daß diese allerdings gar nicht genug centralisirt werden könne und darum sei es das Beste, wenn man das Terrain so verwende, wie es der Magistrat vorschlägt. Wenn von privater Seite dort gebaut werde müsse man damit rechnen, daß durch einen unpassenden Bau das ganze Gesamtbild verunstaltet werde. Er bittet nochmals, nichts von dem Platz zu verkaufen, sondern die Sache vollständig in der Hand zu behalten.

Herr Stadtv. Dreyer bemerkt, daß die Angelegenheit nunmehr endgültig erledigt werden müsse. Seit dem Jahre 1887 schwebte die Sache schon und man müsse endlich dahin wirken, daß durch einen entsprechenden Bau die unschöne Ansicht des Platzes beseitigt werde.

Dem Antrag des Vorsitzenden entsprechend beschließt darauf die Versammlung nach 1 1/2 stündiger Beratung die Weiterberatung in einer späteren Sitzung fortzusetzen und dann auch die Abstimmung vorzunehmen.

Um eine Nachforderung von 22,400 M.

zu den Kosten des neuen Leichenhauses und Laboratoriums des städt. Krankenhauses handelt es sich bei dem nächsten Punkt der Tagesordnung. Der Referent Herr Stadtv. Heß hebt hervor, daß das Stadtbauamt als Hauptgrund für die Nachforderung angegeben hat, daß in dem Kostenanschlag von 46,200 M. die Kosten der Nebenarbeiten in Höhe von 15,400 M. seinerzeit nicht mit enthalten waren, jedoch in Wirklichkeit die Ueberschreitungen wesentlich niedriger sind. Der Bauanschuss hat zu dieser Sache bemerkt, daß in Zukunft die Kostenüberschläge sorgfältiger ausgearbeitet werden möchten. Es mache stets einen schlechten Eindruck, wenn Nachforderungen von derartiger Höhe gemacht werden. — Dem Ausschussantrage entsprechend bewilligt das Kollegium die Nachforderung. Die Kosten in Höhe von 1800 M. für die

Errichtung einer Bedürfnisanstalt

an der Platterstraße werden bewilligt. — Durch ein Mitglied des Kollegiums wird festgestellt, daß die Anstalt bereits errichtet ist. — Herr Stadtbaurath Frobenius erklärt, daß es sich um die Aufstellung eines eisernen Häuschens handle und daß er nicht geglaubt habe, daß die Arbeiten derartig schnell erledigt werden. (Große Heiterkeit.)

Dem Hotelbesitzer Chr. Wedel wird für ein Grundstück an der Vierstädterstraße

Baubüdens

ertheilt. Ein Gesuch des gleichen Besitzers

um künstliche Ueberlassung einer städtischen Grundfläche zwischen der Vierstädter- und Hildstraße wird ebenfalls genehmigt. Es handelt sich um eine Fläche von drei Ruthen.

Herr Stadtv. Hartmann legt einen früheren Beschluß des Kollegiums gemäß dem Plane vor, über die Ausgestaltung des Platzes vor der Gabelung der Aer- und Kahnstraße.

Um den Erlaß von Umfasssteuer

handelte es sich beim nächsten Punkt der Tagesordnung. Referent in der Sache ist der Stadtv. Siebert. Er theilt mit, daß der Finanzausschuss beantragt dem Hausbesitzerverein und dem Baugewerksverein die Umfasssteuer zu erlassen, den Baugewerksverein aber gleichzeitig darauf hinzuweisen, daß er auf weitere Nachsicht in dieser Beziehung nicht zu rechnen habe. Der Baugewerksverein habe angeführt, daß sein Unternehmen ein gemeinnütziges sei und deshalb von der Umfasssteuer befreit werden müsse. Dieser Ansicht hat man nicht beipflichten können. Der Ausschuss schlägt vor, die Umfasssteuer zwar diesmal für den Verein nachzulassen, aber in Zukunft nicht wieder.

Herr Bürgermeister Heß bittet den Magistratsantrag gemäß dem Baugewerksverein die Steuer zu erlassen.

Herr Stadtv. Kaltwasser kann sich nicht mit dem Erlaß der Steuer einverstanden erklären. Der Baugewerksverein habe sich als Konkurrent der Hausbesitzer hingestellt und Redner könne nicht einsehen, daß dem Baugewerksverein besondere Privilegien auszusprechen werden. — Es kommt darauf zur Abstimmung, in der Hinsicht dem Hausbesitzerverein wie auch dem Baugewerksverein die Befreiung von der Umfasssteuer genehmigt wurde und zwar erstens mit dem Hinweis, kein Präjudiz zu schaffen und letzterem mit dem Hinweis, daß er in Zukunft auf weiteren Nachsicht von der Steuer nicht zu rechnen hat.

Bewilligt wurde darnach ohne Debatte Kleinstengel für eine Baugewerksverein.

Das Kollegium nahm alsdann die Neuwahl eines Armenpflegers für das 10. Quartier des 1. Armenbezirks vor.

Gegen die feste Anstellung des Architekten Koch als technischer Assistent am Alterthumsmuseum wurde nichts eingewendet.

Einem Grundstücksaustausch an der Friedrichstraße stimmte das Kollegium ohne Debatte zu.

Auch für die dritte Assistenzarztsstelle an der chirurgischen Abteilung des städtischen Krankenhauses wurde der erforderliche Betrag ohne Debatte bewilligt.

An die einzelnen Kommissionen verwiesen wurden alsdann die Magistratsvorlagen betr. Ankauf der Wohnung Wobergasse 44, Beschaffung von Ausstellungsgegenständen für die Feuerwache, Errichtung einer Schulienersstelle für die gewerbliche Fortbildungsschule. Das gleiche geschah mit verschiedenen neuen Magistratsvorlagen. Nach Schluß der öffentlichen Sitzung begann gegen 1 1/2 Uhr geheime Sitzung.

LOKALES

Wiesbaden, den 1. Juli.

* Umzug der Polizeidirektion. Wie schon mitgetheilt erfolgt am nächsten Montag, den 4. Juli, die Verlegung des gesamten Dienstbetriebes der königlichen Polizeidirektion nach dem neuen Polizeidirektionsgebäude, Friedrichstraße 17. Der Polizeipräsident bittet in einer Bekanntmachung, den mündlichen Verkehr mit den Beamten der Polizeidirektion in den ersten Tagen der nächsten Woche auf die dringendsten Fälle zu beschränken.

Aus dem Stadtparlament.

Das Dern'sche Terrain. — Die Belsturstadt und ihre Entwicklung. — Nachforderungen sind immer unangenehm. — Schnelle Arbeit.

In der gestrigen Sitzung beschäftigten sich unsere Stadtbäter wieder einmal mit dem Dern'schen Terrain. Es soll nun endlich Ernst gemacht werden mit der praktischen Verwendung des Geländes, nachdem die Sache seit dem Jahre 1887 schwebt. Im Sitzungssaal waren eine ganze Menge von Plänen und Skizzen aufgestellt, wie das Grundstück am besten bebaut werden soll. Man war auch gestern wieder nahe daran, die ganze Angelegenheit von der Tagesordnung abzusetzen und bis zur nächsten Sitzung zu vertagen. Schließlich kam man aber doch dahin überein, daß der Referent der Kommission seinen Bericht erstatte und daß man alsdann die Sache eingehend besprechen sollte. Beides geschah, und zwar mit Recht in ausführlicher Weise. Eine und eine halbe Stunde hat man debattiert und darnach wurde die weitere Verhandlung abgebrochen. Natürlich wird man auch in der nächsten Sitzung erst den Beschluß über die Sache herbeiführen. Man will sich erst noch eingehender mit der Materie vertraut machen, da die Kommissionsbeschlüsse noch nicht genügend bekannt sind. Sowohl das Referat des Berichterstatters, wie auch die Ausführungen der einzelnen Redner in dieser Sache boten eine Menge von interessantem Stoff. In der Hauptsache haben sich schon in der Kommission die Verhandlungen darum gedreht, ob man das ganze große Terrain für eigene Zwecke verwenden wolle und könne, oder ob man einen Teil davon verkaufen solle. Für beides wurden Gründe für und gegen ins Feld geführt. Einer der Redner warnte speziell vor der Annahme, Wiesbaden werde sich immer weiter in diesem Schnellbahntempo entwickeln. Er sagte auch, es würden schon jetzt mitunter Leute abgeschreckt, hierher zu kommen, weil die Stadt zu groß sei. Ueber diese letztere Meinung kann man ja getheilter Ansicht sein, denn es steht fest, daß Wiesbaden als Kurstadt bei seinen herrlichen Natur Schönheiten so stille und lauschige Plätzchen aufweist, wie sie anderswo kaum zu finden sind, und daß allerdings wir auch in der glücklichen Lage sind, neben den idyllischen, natürlichen Reizen unserer Gegend die Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten der Großstadt bieten zu können. Wenn allerdings einer der Redner meinte, es könne gar nichts schaden, wenn die Stadt auch einmal etwas einnehme, es müsse nicht immer ausgegeben werden, so kann man der Ansicht nur beipflichten. — Alle Redner aber, die über die Verwertung des Dern'schen Terrains sprachen, waren darin einig, daß man endlich zum Abschluß gelangen müsse. Auch darin war man einig, daß der Platz nicht länger in diesem Zustande gelassen werden kann. Wenn die Stadtverordneten die Angelegenheit so gründlich als nur irgend möglich beraten, so kann man das nur gut heißen, denn es will gerade in diesem Falle sehr sorgfältig erwogen sein, wie man den Interessen der Stadt am vorteilhaftesten gerecht wird. Nachdem das Kollegium die Sache vertagt hatte, war der Hauptpunkt der Sitzung eigentlich abgethan. Zwar hatte man noch Beschluß zu fassen über die Nachforderung von 22 400 M für den Reichenhausbau des Krankenhauses. Aber es kam hierbei nicht zur Debatte. Die Kommission ließ durch den Referenten ausführen, man möge in Zukunft die Kostenanschläge sorgfältiger ausarbeiten, um derartige Ueberschreitungen zu vermeiden, aber sonst verlief die Sache glatt: man schloß sich der Kommission an und bewilligte. Dasselbe geschah auch mit dem Betrage von 1800 M für eine Bedürfnisanstalt an der Platterstraße. Ein Mitglied stellte dabei fest, daß die Anstalt, für welche die Kosten bewilligt werden, schon aufgestellt ist, und ein anderes Mitglied wies auf die Konsequenzen hin, die sich ergeben würden, wenn die Stadtverordneten die Kosten für das bereits bestehende Häuschen verweigern würden. — Vom Magistrat wurde hierauf unter großer Heiterkeit des Hauses erklärt, daß die Arbeiten angeordnet worden seien, weil man angenommen habe, daß die Stadtverordneten die Sache genehmigen würden. Daß die Arbeiten so schnell ausgeführt wurden, habe man nicht annehmen können. — Nach verschiedenen kleineren Vorlagen gab zum Schluß noch eine geheime Sitzung. — Im Uebrigen verweisen wir nunmehr auf den ausführlichen Verhandlungsbericht. — bel.

* Der Rote Adlerorden 4. Klasse wurde dem Oberpostsekretär Kampke aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand verliehen.

* Forstpersonalien. Der Oberförster von Boedike in Strakeberg, Regierungsbezirk Wiesbaden, wurde zum Regierungs- und Forstath ernannt. — Der Förster Kraft ist zum Revierförster ernannt worden unter endgültiger Uebertragung der bisher provisorisch verwalteten Revierförsterstelle in Eringenstein, Oberförsterei Oberfeld, Regierungsbezirk Wiesbaden. — Zum Forstförster ernannt wurde der Forstassessor Rabs in Oberbach, Regierungsbezirk Wiesbaden.

* Von der Königlich Preussischen Regierung. Der Kataster-Hilfszeichner Miles ist als Kataster-Zeichner an die Königl. Regierung in Düsseldorf versetzt und dem Kataster-Amt 3 in Essen überwiesen worden.

* Pensionat und höhere Lehranstalt. Die Villa Bahnhof des Herrn Dr. Boeniggen in Nassau ging an Herrn Schuldirektor Dr. Lechleitner aus Wiesbaden zum Preise von 40 000 M über. Es soll ein Schülerpensionat, verbunden mit höherer Lehranstalt mit Berechtigung zum Abiturientenexamen errichtet werden. Die Schule mit 5 Lehrern und 30 Schülern siedelt am 1. Oktober von Wiesbaden nach Nassau über.

* Straßensperrung. Die Saalgasse wird zwecks Umpflasterung auf die Dauer der Arbeit für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt. Während dieser Zeit wird der Droschkenshaltestand und zwar auf die Südseite derselben verlegt.

* Die Zeit der Selbstbereitung von Weizen. pp. Meinen Hr. herangerückt, infolgedessen mahnt das Amtmann im Amtsbüro des „Generalanzeiger“ an die pünktliche Anmeldung der selbstgeernteten Weizenmengen. Wir wollen nicht unterlassen, auch an dieser Stelle unsere Leser auf die Bestimmungen (§ 12) der Anweisung hinzuweisen, nach denen Wein- und Obstweinproduzenten des Stadtkreises ihr eigenes Erzeugniß an Wein und Obstwein binnen 12 Stunden nach der Ernte und Einlieferung schriftlich bei dem Amtmann, Neugasse 6a vorzulegen müssen. Das zu verwendende Formular zur Anmeldung wird in der Buchhalterei des Amtmanns kostenlos verabreicht. — Nichtanmeldung oder unvollständige oder verspätete Anmeldung ist durch die Anweisung mit hoher Strafe — bis zu 300 M neben Konfiskation des Weines bedroht.

* Besitzwechsel. Die Villa Röhringstraße 9 ist in Besitz des Rentners Herrn Hül. Wenz von hier übergegangen.

* Todesfall. Heute früh in der neunten Stunde ist von dem Dach des etwa 30 Meter hohen Hauses Marktstraße 12 der Tagelöhner Göhring abgestürzt. Der Mann stürzte in den asphaltierten Hof und blieb dort vollständig zerschmettert liegen. Man requirirte zunächst die Sanitätswache. Diese war aber mit dem Transportwagen gerade zu einem anderen Unfall ausgerückt. Die Wachmannschaften begaben sich deshalb mit dem verfügbaren Handwagen zur Unfallstelle. Da man den Verunglückten als Leiche vorfand, konnte man nicht mehr in Thätigkeit treten. Die Leiche wurde dann auf polizeiliche Anordnung mit einem Leichenwagen nach der Leichenhalle gebracht. — Die Ursache des Unfalles wird wohl nie recht aufgeklärt werden. Es wird behauptet, der Mann habe Hausverwalterdienste verrichtet und wahrscheinlich das Dach auf Fehler untersucht und sei dabei abgestürzt. Von anderer Seite wieder heißt man uns mit, er habe vom Fenster aus in die im vierten Stockwerk gelegene Wohnung steigen wollen, da die Frau den Stubenschlüssel mitgenommen habe. Der Mann war gegen 50 Jahre und hinterläßt eine Witwe mit fünf Kindern.

* Der Raubmord zweiter Theil. Die Tödtung der Kage, welche wie seinerzeit gemeldet, Anfang Mai in der Belsturstraße verübt wurde, beschäftigte heute das hiesige Schöffengericht. Der Held des Dramas wurde dann auch in Anbetracht der großen Noth, die er bei Begehung der Straftat an den Tag legte, zu einer Geldstrafe von 30 M verurtheilt. 25 M waren seitens des Anwalts beantragt, jedoch wurde, da der Angeklagte noch nicht vorbestraft ist, obige Strafe verhängt. Das wollen sich alle diejenigen merken, welche sich ohne jegliche Gründe an Thieren vergreifen.

* Kein Verbrechen! Gestern erfolgte die Session der am Mittwoch Abend auf dem Felde todt aufgefundenen Frau Göbel. Die Annahme, daß ein Verbrechen vorliege, erwies sich, wie wir schon im voraus bemerkt haben, als irrig. Die blauen Flecken und leichten Verletzungen sind wahrscheinlich infolge des Falles eingetreten.

* Was abgelaufen ist eine kleine Händel, die sich dieser Tage zwischen zwei Mädchen in einer Fabrik an der Karstraße abgespielt hat. Ein Mädchen hatte das andere auf einen Tisch gehauen und dabei hat das letztere mit der Hand in eine Glasscherbe geschlagen. Die Folge war eine nicht unerhebliche Verletzung der Hand.

* Ueberfahren wurde heute früh in der neunten Stunde der Tagelöhner Karl Kückles, wohnhaft Seerobenstraße 25, am Ronell von einem Fuhrwerk. Der Verunglückte erlitt eine starke Quetschung des Fußes und mußte von der Sanitätswache nach dem städtischen Krankenhaus gebracht werden. Wer die Schuld an dem Unfall trägt, ist noch nicht festgestellt worden.

* Spielplan des Hgl. Theaters. Sonntag, 3. Juli: „Tannhäuser“. Anfang 7 Uhr. — Montag, 4. Juli: „Die Schloßherrin“. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 5. Juli: „Mignon“. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 6. Juli: „Der Bettelstudent“. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 7. Juli: „Das große Geheimniß“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 8. Juli: „Säbel und Greif“. — „Die Puppenfee“. Anfang 7 Uhr. — Samstag, 9. Juli: „Der Riesenbär“. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 10. Juli: „Faust“. (Oper.) Anfang 7 Uhr.

* Bürgerversammlung. Die lustigen Münchener unter der Leitung ihres Dirigenten Herrn Kirchner-Lang haben auch immer jeden Abend ihre Anziehungskraft aus. Es ist dies auch erklärlich, denn abgesehen von den vorzüglichen Darbietungen, verfügt das Ensemble über ein äußerst reichhaltiges Repertoire und bringt fast allabendlich ein anderes Programm heraus. Zur Aufführung gelangte gestern Abend „Die drei Gelehrten“ worin mit bestem Erfolg Dir. Kirchner-Lang, Toni Steiniger, Max Schön und Rosa Kirchner-Lang auftraten. Im 2. Theil amüsierte sich das Publikum an einer Ehecheidungskomödie, die mit viel Humor und Witz gespielt wurde. „Ein Abend bei uns“ humoristischer Repräsentationschor fand ebenfalls beifällige Aufnahme. In Anlaß des 8. Monats lernten wir eine gute Sonettette kennen. Recht unterhaltend gestalteten sich auch die beiden Humorskizzen Schön und Werner, deren Couplets modern und witzig waren und viel belacht wurden. Die Hauskapelle unter Kapellmeister Hendrik Jacobs leistete ihr Bestes. Ein Besuch des „Bürgerloal“ sei daher empfohlen.

* Ein Sommerfest veranstaltet der Gesangsverein „Wiesbadener Männerchor“ am Sonntag, den 3. Juli, Nachmittags von 3½ Uhr an, auf der alten Adolfsbühne. Es sind alle Vorbereitungen getroffen, um den Nachmittag zu einem möglichst unterhaltenden zu gestalten; so findet Concert des Viehricher Musikvereins, Gesangsbeiträge, Tanzvergnügen usw. statt. Ganz besondere Vergnügen sind aber für die Kinder vorgesehen: Polonaise mit Gratisschokolade, Fahnen, Wettlauf, Preisspiele, Würfelschoppen usw. bei welchen die Sieger kleine Andenken als Preise erhalten sollen. Da der Aufenthalt in dem schönen Garten ein angenehmer ist und Herr Restaurateur Pauli wie immer bemüht sein wird, das Beste aus Küche und Keller zu bieten, so kann der Besuch des Sommerfestes nur empfohlen werden.

* Die Gesellschaft „Italia“ veranstaltet am Sonntag, den 3. Juli einen Familienausflug nach Schierstein, Saalbau „Tivoli“ verbunden mit Theateraufführungen und Tanz. Zur Aufführung gelangt unter anderem ein wissenschaftlich-humoristischer Vortrag über Zoologie, sowie das Theaterstück „Hilde Sangesbrüber“. Es stehen den verehrten Gästen einige recht vergnügliche Stunden in Aussicht.

* Stenographisches. Der rührige Vorstand des Stenographenvereins Gohlsberger hat in seiner letzten Sitzung beschloßen, um dringende Bedürfnisse abzuhelfen, einen neuen Diktatur von 150 Silben pro Minute und einen solchen von über 200 Silben pro Minute zu bilden. Alle Kunstgenossen werden freundlichst gebeten, zahlreich zu diesen Kurien, die jeden Freitag von 9 Uhr an im Promenade-Hotel, Wilhelmstraße 24 stattfinden, zu erscheinen.

Nassauischer Städtetag.

(Spezialbericht des „Wiesb. Gen.-Anz.“)

□ Niederlahnstein, 1. Juli.

Die Zahl der Delegirten, welche zu dem heute und morgen hier zur Berathung versammelten Nassauischen Städtetag eingetroffen sind, ist eine erfreulich große. 33 Städte haben im Ganzen 70 Delegirte entsandt. Der Rhein bewährt seine alte Zugkraft auch neuer wieder und Niederlahnstein bietet seinen Gästen das herzlichste Willkommen durch zahlreiche Beflaggung seiner Häuser.

Punkt 12 Uhr heute Mittag eröffnete Oberbürgermeister Dr. v. B e l l. Wiesbaden die im Hotel „zum weißen Roß“ vor sich gegangenen Verhandlungen, zu denen sich eingefunden haben als Regierungsvertreter Regierungspräsident S e n g s t e n b e r g und Regierungsrath M e l i o r, als Vertreter des Kreises Landrath V e r g, als Vertreter des hessischen Städtetages Stadtrath W i d e r. R a s s e l und Bürgermeister

S t r a u ß. G e r s f e l d, ferner als Vertreter der Stadt Coblenz resp. Ehrenbreitstein Weigeordener Janßen und Bürgermeister K r a f t.

Nach den üblichen Begrüßungsansprachen des Vorsitzenden sowie des Bürgermeisters S t r o b e l. Niederlahnstein dankt Regierungspräsident S e n g s t e n b e r g für die an ihn ergangene Einladung, versichert dem Städtetag sein reges Interesse an den Verhandlungen und nennt es einen Verdienst der Nassauischen Städte, wenn die Beziehungen zwischen der kgl. Regierung und ihnen sich bisher während seiner Amtsführung zu durchweg angenehmen gestaltet hätten. So verschieden auch nach den vorhandenen Mitteln die Aufgaben der Nassauischen Städte seien, in einem, in der Forderung der salus rei publicae seien ihre Bestrebungen dieselben und er hoffe, daß nach dieser Richtung die Verhandlungen des Städtetages fördernd wirken würden.

Mit der Prüfung der Rechnung wurden, in die eigentliche Tagesordnung eintretend, Bürgermeister Belleske-Höchst und Geh.-Rath H e i m b e r g betraut.

Sodann wird berichtet über die noch nicht erledigten Beschlüsse aus früheren Jahren, und zwar referirt Bürgermeister V o g t. Viebrich über die Frage der

Ergänzung des Fluchtlinsengesetzes.

Die stattgehabten Umfragen haben zu befriedigenden Auskünften nicht geführt. Man scheint das Eingreifen der Gesetzgebung abwarten zu wollen. Der Vorstand hält diese Sache für erledigt. Auf die Eingabe betr. dieselbe Materie an den Regierungspräsidenten hat dieser geantwortet, daß Mißstände, wie die gerügten betr. die fehlende Benachrichtigung der Magistrate von größeren neuen Bauprojekten, in den Städten Wiesbaden und Frankfurt nicht bestanden, daß er bezüglich der kleinen Städte aber Anweisungen an die ihm unterstellten Behörden im Sinne der Abstellung der Mißstände gegeben habe. — Damit ist den Beschlüssen des Städtetages in Elville Genüge gethan.

Auch in der Angelegenheit der

Ueberbürdung der Polizei-Beamten

durch die in Folge der Requisitionen der Staats- und Anwaltschaften aufzunehmenden Untersuchungsverhandlungen, referirt Bürgermeister V o g t. Auf Grund des eingegangenen Materials erweist sich ein weiteres Vorgehen als nicht thunlich. Es wird sich aber empfehlen, was eingegangen ist zu vervielfältigen und es den übrigen etwa mit der Angelegenheit befaßten Städtetagen zuzustellen. Ein weiteres diesseitiges Vorgehen kann nicht empfohlen werden. Bürgermeister Alberti-Rüdesheim hat das Referat übernommen betr.

das Fleischbeschaugesetz und dessen Ausführung.

Die Frage, ob den Gemeinden mit Schlachthäusern aus der Gesetzgebung ausreichende Mittel zur Hand seien, um die Ueberwucherung ihrer Freibank mit minderwerthigem Fleisch zu verhindern, wird von ihm bejaht. Die Höhe der Gebühr für die Schlachtviehbeschau giebt nach dem Referenten keinen Anlaß zu Bedenken, da sich in Rüdesheim das Einkommen zweier Fleischbeschauer auf etwa M 1300 bis 1400 nur stelle, zumal die Leute durch ihr Einkommen sicher gestellt werden müßten gegen etwaige berufliche Beeinträchtigungen. — Das Fehlen einer Taxe für die Kleinviehbeschau wird bemängelt und beantragt, beim Regierungspräsidenten die Einführung einer bezüglichen Taxe von 10 J für Schafe, Ziegen, Lämmer und Ferkel zu beantragen. Bezüglich der Hausfleischbeschau wird die Ausdehnung des Trichinenschauzwanges befürwortet, weil eine Sicherungsmahregel, die im Uebrigen für nöthig erachtet werde, hier nicht fehlen dürfe. Bei uns lasse sich der Zwang um so leichter durchführen, als hier die allgemeine Fleischbeschau schon eingeführt sei. Auch bezüglich der letzteren Materie wird die Abrihtung einer Eingabe an den Regierungspräsidenten in Vorschlag gebracht. — Die beiden Anträge des Referenten gelangen widerspruchlos zur Annahme.

Die Haftpflicht für Unfälle der Feuerwehren

bildet den Gegenstand eines Referates des Bürgermeisters J ü l l e r. Ober-Urfel. Der Referent hat als diesseitiger Vertreter den Feuerwehrtagen in Königstein und Niederrheinhausen angewohnt und befindet sich in seinen Ausführungen in voller Uebereinstimmung mit den bei dieser Gelegenheit vertretenen Absichten. Die Haftung für Unglücksfälle bei Uebungen etc. der freiwilligen oder Berufs-Wehren fällt zweifellos den Gemeinden zu, wenn auch durch das Eingreifen der Nass. Brandversicherung diese Seite der Haftfrage gegenstandslos geworden ist. Auch für Beschädigungen Dritter infolge der Kommandos der Wehroffiziere sind zweifellos die Gemeinden haftbar. Im Interesse der Wehren wie der Städte wird diesbezüglich die Versicherung empfohlen ev. durch Vermittelung des Verbandes der Nass. Wehren, welche eine derartige Versicherung ins Leben zu rufen vorhaben.

In der Reihe der Verhandlungsgegenstände schließen sich Referate an: a) des Stadtbaurats a. D. G a u l, zur Zeit in Coblenz, über die Schlachtereianlagen in kleineren Städten, und b) des 2. Bürgermeisters F e i g e r. G o m b u r g über die Entwicklung der preussischen Selbstverwaltung.

Den Schluß der heutigen Tagesordnung bildeten Besprechungen a) der Anregung des ostpreussischen Städtetages betr. eine angemessene

Vertretung der Städte auf den Kreistagen.

Das Herrenhaus hat die Eingabe durch Uebergang zur Tagesordnung abgethan in Erwägung, daß das Vorhandensein von Mißständen nicht von den Petenten nachgewiesen sei und daß, sofern solche in Erscheinung traten, die Staatsregierung wohl die Initiative zu deren Abstellung ergreifen werde. Gelegentlich des nächsten Städtetages wird wahrscheinlich auf die Angelegenheit zurückgekommen.

b) Die Uebernahme der

Straßenreinigungen

durch die Stadtgemeinden. Bürgermeister S c h e u e r. Die trägt die Erfahrungen vor, welche er in seiner Gemeinde bei der Abführung der ortstatutarischen Regelung der Materie gemacht habe. Bürgermeister V o g t. Viebrich bezieht die Uebernahme der Straßenreinigung seitens der Städte als unabwiesbares Bedürfnis, hält die Möglichkeit zum Erlaß eines bezüglichen Ortsstatuts für gegeben und rath eventl., um die Städte nicht zu überlasten, zur Abwälzung eines Theiles der entstehenden Kosten auf die Grundbesitzer. — Bürgermeister Alberti-Rüdesheim: Dem Bürgermeister liege das Recht

der Anordnung der Straßenreinigung ob. Auf diese Bestimmung lasse sich die Aufbürdung der Kosten auf Dritte stützen. Auf diese Weise könne die Stadt sich helfen. In Wiesbaden hätten die zuständigen Instanzen den Erlass eines Ortsstatuts betr. die Uebernahme der Straßenreinigung auf die Stadt erlassen, der Regierungspräsident aber und der Bezirksausschuß hätten demselben die Genehmigung vorenthalten, weil die Interessen der Anlieger darin nicht genügend gewahrt seien. Insbesondere könne nach der Ansicht der beiden erwähnten Behörden dem kleinen Manne nicht zugemutet werden, einen Kostenbeitrag zu leisten, da er seine eigene Arbeitskraft für die Straßenreinigung zur Verfügung habe.

Beseitigung des Communalsteuer-Vorrechtes der Beamten (Referent Bürgermeister Scheuer-Nitz.) Er erklärt, der heftige Stadtrat hat, da die Unterlagen für die Sonderstellung hinsichtlich der Beamten, beschloffen, auf dem Petitionswege vorzugehen. Der diesseitige Vorstand erhält Ermächtigung, die betr. Eingabe mit zu unterzeichnen.

Die Kriegsbriefe des Generals v. Kretschmann vor Gericht.

(Von unserem Correspondenten.)

W. Mainz, 1. Juli.

Der bereits einmal vertagte Prozeß wegen Veröffentlichung der Briefe des Generals v. Kretschmann gelangt Montag vor der Strafkammer des Großherzoglichen Landgerichts zur Verhandlung. In Nr. 258 der sozialdemokratischen „Mainzer Volkszeitung“ vom 5. November 1903 erschien unter dem Titel „Ein Soldat über den Krieg“ ein Auszug aus den „Kriegsbriefen“ des Generals v. Kretschmann. Bekanntlich wurden diese „Kriegsbriefe“ von Frau Lily Braun im Druck herausgegeben. Frau Braun, die Gattin des bisherigen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Schriftstellers Dr. Heinrich Braun, verwitwete v. Gieseler, ist bekanntlich die Tochter des verstorbenen Generals v. Kretschmann. In dem von der „Mainzer Volkszeitung“ veröffentlichten Auszug aus den erwähnten „Kriegsbriefen“ wurden die Greuel des Krieges von 1870-71 geschildert und mitgeteilt, daß die deutschen Truppen und auch vielfach Offiziere in Frankreich Missethaten, Ausschreitungen, Angriffe auf fremdes Eigentum, Unsitlichkeiten usw. begangen hätten. Die heftigen Truppen werden speziell beschuldigt, die Stadt Sens geplündert zu haben. Außerdem werden heftige Offiziere beschuldigt, Diebstahl, Raub und Mord in Frankreich begangen zu haben. General v. Kretschmann war zur Zeit des deutsch-französischen Krieges Major im Generalstab des 3. Armee-Korps. Er soll die Briefe in vertraulicher Weise an seine Gattin gerichtet haben. Der zur Anlage stehende Artikel erregte naturgemäß, insbesondere in Hessen, ungemein Aufsehen. Es wurde sofort eine eingehende Untersuchung an. Diese soll ergeben haben, daß die in den „Kriegsbriefen“ enthaltenen Behauptungen vollständig unwahr seien. Eine Anzahl Feldzugsbeteiligten namhaft, die gewillt seien, die in den v. Kretschmann'schen Briefen enthaltenen Beschuldigungen eidlisch zu erörtern. Die Militärbehörde stellt wegen Verleumdung des erwähnten in Sens in Garnison gelegenen heftigen Truppenteils und seiner Offiziere Strafantrag. Deshalb haben sich Montag der heftige Landtagsabgeordnete Abgeordneter August Bernhard Adlung und Geschäftsführer Friedrich Bölle auf Grund der Verträge 185, 186 und 200 des Strafgesetzbuchs und Paragr. 20 des Preßgesetzes, vor eingangs bezeichnetem Gerichtshof zu verantworten. Von Seiten der Staatsanwaltschaft sind mehrere hohe Offiziere a. D., die den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht, als Zeugen geladen. Von Seiten der Angeklagten ist zum Zwecke des Wahrheitsbeweises ebenfalls eine große Anzahl Feldzugsbeteiligten, und auch Frau Lily Braun (Berlin) als Zeugen geladen. Die Verhandlung dürfte sich recht interessant gestalten. Die Verteidigung führt Rechtsanwalt Dr. Loeb (Mainz).

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, den 3. Juli:

Schwachwindig, zeitweise wolfig, bei etwas kühlerer Nacht. Tages-Temperatur wenig verändert. Vorwiegend trübe, tagsüber kühlere, stellenweise Gewitterregen (besonders im nördlichen Gebiet).

Genaues durch die Weilburger Wetterkarten, welche an die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Martinstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Lebte Telegramme

Die Kieler Monarchenbegegnung.
Berlin, 2. Juli. Ueber die Bedeutung der Begegnung Kaiser Wilhelm und König Eduards in Kiel behauptet das B. Z. aus guter Quelle zu vernehmen, in Kiel hatte Graf Bülow eine anderthalbstündige Unterredung mit König Eduard, in welcher alle zwischen England und Deutschland schwebenden Differenzen Punkte zur Sprache kamen. Sowohl auf englischer wie auf deutscher Seite hat die Begegnung jede Spur etwa vorhandener Mißstimmung beseitigt und zu einer freundschaftlichen Aufklärung geführt. Es ergab sich besonders eine völlige Uebereinstimmung wegen Aufrechterhaltung und Festigung des Weltfriedens. Es wurde in dieser Beziehung eine Annäherung erzielt, die bald in Wirklichkeit treten dürfte. Auch auf englischer Seite ist man von dem Ergebnis der Kieler Begegnung sehr befriedigt.

Zum Rommerbank-Prozeß.
Berlin, 2. Juli. Gegen das Urtheil im Rommerbank-Prozeß ist bereits Revision durch die Verteidiger eingelegt worden. Der Termin vor dem Reichsgericht ist im Januar nächsten Jahres zu erwarten. Die Angeklagten Schulze und Kromm hatten mit Bestimmtheit auf ihre Freisprechung von der Beischuldigung der Untreue gerechnet. Die Kosten des Prozesses werden bisher auf 40 000 M. für den Fiskus und auf 100 000 M. für die Angeklagten geschätzt.

Aufgelöster Schulvorstand.
Düsseldorf, 2. Juli. Die Regierung löste den evangelischen Schulvorstand in Brunsche auf, weil seine Mitglieder dem sozialistischen Wahlverein angehören.

Erzherzog Otto.

Wien, 2. Juni. Erzherzog Otto ist schwer erkrankt.

Politischer Mord.

Krakau, 2. Juli. Nach Meldungen aus Warschau wurden dort zwei Hausbesitzer, welche der Polizei Spionendienste geleistet hatten, von unbekannten Thätern ermordet.

Attentat.

Kiew, 2. Juli. Der Student Jafinski, Sohn eines Geistlichen, verübte auf den Professor der Theologie, Arlenje, ein Revolverattentat. Der Professor ist schwer verwundet, der Attentäter wurde verhaftet.

Präsident Stein.

Haag, 2. Juli. Der frühere Präsident des Oranienstaates, Stein, ist gestern hier eingetroffen, wo er einige Wochen bis zur vollkommenen Wiederherstellung seiner Gesundheit verbringen will.

Sturz eines Rennfahrers.

Newyork, 2. Juli. Der bekannte Rennfahrer Balthour ist bei einem Rennen auf der Bahn in Atlanta so unglücklich gestürzt, daß er außer Arm- und Rippenbrüchen schwere innere Verletzungen erlitt. Balthour mußte bewußtlos von der Bahn getragen werden.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 2. Juli. Die General Schilinski dem Kriegsminister meldet, gingen aus Port Arthur Berichte vom 24. Juni ein, nach denen die Japaner auf allen Vorpostenstellungen rege Thätigkeit entwickelten. Sie unternahmen einen Angriff, um den von ihnen verlorenen Berg Uaisilassa, 20 Werst von Port Arthur, zurückzuerobern, wurden aber wieder zurückgeworfen. Die russischen Truppen besetzten sogar das Dorf Peihofu am Nordufer der Gsianpintaubucht. Der Feind unterhielt ein heftiges Feuer gegen den russischen linken Flügel. Das japanische Geschwader befindet sich in der Talienwanbucht. Gegenwärtig sehen wir einen Kreuzer, zwei Torpedoboote und sieben Handelsschiffe. Wahrscheinlich brachten sie Material herüber. In der Nacht vom 24. zum 25. Juni erschienen wiederum feindliche Torpedoboote vor der Festung. Am 26. Juni begann der Feind um 4 Uhr Morgens in der Gsianpintaubucht das ganze Gebiet im Norden der Bucht bis zum Berge Uaisilassa von den Schiffen zu beschießen. Hierauf griff der Feind mit großen Streitkräften zuerst Höhe 131, darauf Höhe 126, beide 20 Werst von Port Arthur entfernt, an. Letztere Höhe wurde von der Front und vom Rücken her angegriffen. In diesem Zwecke war eine geringe Abtheilung Oudet. Beide Höhen waren von Freiwilligen besetzt. Nachdem die Freiwilligen drei Angriffe unter großen Verlusten abgeschlagen hatten, gingen sie unter dem Andrang des Gegners auf die Lunwantaanghöhe zwischen den Flüssen Suannitschan und Lungwangho, 13 Werst von Port Arthur, zurück. Der Feind unternahm mit sehr großen Streitkräften, mindestens einer Division, Angriffe gegen diese Stellung; alle Angriffe wurden abgeschlagen. Um 3.30 Uhr erschienen große feindliche Streitkräfte auf der nach Port Arthur führenden Straße und griffen den Berg Suisan, 20 Werst von Port Arthur an. Die

Freiwilligen und die beiden Kompagnien, die diesen Berg besetzt hielten, zogen sich, da der Feind vom Rücken aus angriff, unter bedeutenden Verlusten zurück. Die russischen Torpedoboote unterstützten die Russen, indem sie nach Lunoanton vorgingen, und die vom Feinde besetzte Küste beschossen. Die Russen verloren etwa 200 Mann, 7 Offiziere wurden verwundet. Die Flatterminen explodierten rechtzeitig; nicht weniger als 50 Japaner fielen dabei in die Luft. Die Verluste der Japaner sind anscheinend bedeutend. Den letzten Nachrichten zufolge rücken bedeutende Kolonnen des Gegners von Talmi nach dem Dorf Suanzangor an der Eisenbahn, 20 Werst von Port Arthur, und nach dem Berge Suisan vor. Am 27. Juni fand ein Vorpostengefecht im Osten von Lunwantaang statt. Dasselbst beschoß der Feind die Küste. Heute Nacht eröffneten die Festungsbatterien das Feuer auf die feindlichen Torpedoboote.

Tokio, 2. Juli. (Reuter.) Hier verlautet mit Bestimmtheit, daß Admiral Kamimura in der letzten Nacht das Wladimirof geschwader bei der Insel Tschushima sichtete und angriff. Das Ergebnis ist unbekannt.

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.



Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 3. Juli 1904.

181. Vorstellung.

Tannhäuser

und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannhardt.

Reise: Herr Dornowag.

Herrmann, Landgraf von Thüringen	Herr Schwieger.
Tannhäuser,	Herr Krauß.
Wolfram von Eschenbach,	Herr Wink.
Wolfram von der Vogelweide	Herr Altmüller.
Hinterl.	Herr Engelmann.
Heinrich der Schreiber	Herr Henke.
Heinrich von Zweter,	Herr Preuß.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Herr Müller.
Venus	Herr Krieger.
Ein junger Hirt	Herr Strogl.
	Herr Strogl.
	Herr Cordes.
Edelknecht	Frau Baumann.
	Frau Dolmer.

Thüringische Ritter, Grafen und Edelknechte, Edelknechte, Edelknechte, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Rajaden, Vahantinnen. Ort der Handlung im 1. Akt: Das Innere des Hofs (Venus) Berges bei Eisenach, in welchem der Sage nach Frau Holze (Venus) Hof hielt; dann Thal am Fuße der Wartburg. Im 2. Akt: Die Wartburg. Im 3. Akt: Thal am Fuße der Wartburg. Zeit: Anfang des 13. Jahrhunderts. Die Thüren bleiben während der Oper geschlossen. Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt. Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 10¹/₂ Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Vom 1. Juli bis 31. August einschließlich bleibt das Residenz-Theater der Feste wegen geschlossen.

Wieder-Eröffnung Donnerstag, den 1. September cr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 3. Juli 1904.

Morgens 7 Uhr:

Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmor.

- Choral: „Wer nur den lieben Gott läßt walten“.
- Ouverture zu „Teufels Antell“.
- Wir spielen Soldat, Tonstück.
- Ländliche Bilder, Walzer.
- Loreley, Paraphrase.
- Fantasia aus „Die Entführung aus dem Serail“.
- Fackeltanz aus „Räuberzucht“.

Auber. Eilenberg. Czibulka. Nowadba. Mozart. Plotow.

Buch- und Schener-Artikel.

Schuh- u. Abstreifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. u. höher. Parquetbürster 7, 10, 12, 14 Mt. Schenertücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf., Schenertücher, Dientlicher etc. Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.20 1.50, 2.— Mt. etc. Schenertücher zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. Glasbürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher. Bodenbürsten zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mt. Straßenscheiben zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mt. und höher. Handseger zu 30, 50, 75, 1.—, 1.50, 2.— Mt. und höher. Fensterwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf. Parquetbürsten zu 1.50, 2.—, 4.—, 6.— Mt. und höher. Feiner alle Kinder, Bade- und Toilettenwämme etc. Wagenwämme, Kutschartikel etc. Teppichbürsten zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50 Mt. etc. Möbelbürsten zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50 Mt. und höher. Federkissen zu 15, 25, 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.—, 3.— und höher, größte Auswahl. Fußbürsten etc. Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.20, 1.50, 2.— und höher, größte Auswahl. Fußbürsten etc. Wäschebürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. 1.— bis 6.— Mt., große Auswahl, Teppichkehrmaschinen etc. Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf. 1.— bis 6.— Mt., große Auswahl, Teppichkehrmaschinen etc.

Gerne alle

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Kamm- und Hornwaaren, Wäscherei-Artikel, wie Waschkörbe, Waschkammern, Waschbürsten, Waschböcke, Waschbretter, Bügelbretter etc.

empfiehlt billigt in größter Auswahl

Michelsberg 7. Karl Wittich, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkäufer etc.

Alle Arten Küfer-Waaren

in allen Größen, wie:

- Pflanzenkübel,
- runde und ovale
- Waschbütten,
- Brenken,
- Zuber,
- Eimer,
- Gutterfässer etc.

Renanfertigung und Reparaturen in Küferwaaren.

Wäscherei-Artikel, wie Waschkörbe,

empfiehlt billigt in größter Auswahl

Michelsberg 7. Karl Wittich, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkäufer etc.

Konditorei und Cafe Fritz Reich,

(früher Konditorei Born).

Mit dem 1. Juli er. verlege meine

Konditorei und Cafe

von Kirchgasse 62 nach meinen vollständig der Neuzeit entsprechend eingerichteten Lokalitäten

Kirchgasse 38.

Indem ich für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinen neuen Geschäftsräumen bewahren zu wollen.

Achtungsvoll

Telefon 628.

Fritz Reich.

Neu! Neu!

Ganz neu

für Wiesbaden.

Nur für die Monate Juli, August.

Jedem hier ansässigen

Bürger, Arbeiter, Handwerker

liefert das grosse Waren-Kredithaus von

Julius Jttmann Nachf.,

Wiesbaden, Bärenstrasse 4, I, II, III.

Samtliche Waren und Möbel

bei jeder nur annehmbaren Anzahlung und vom Käufer selbst zu bestimmenden Abzahlung, um für die zum Herbst neu hereinkommenden Sachen Platz zu gewinnen. Durch diese Neuerung soll das Publikum in den Stand gesetzt werden, sich von der Leistungsfähigkeit der Firma J. Jttmann zu überzeugen, und versäume niemand diese günstige Gelegenheit wahrzunehmen. Samtliche schon jetzt gekauften Möbel werden auf Wunsch gratis für später aufbewahrt.

Julius Jttmann,

Bärenstrasse 4, I, II, III.

Kredit für Jedermann!

Männergesang-Verein

Sonntag, den 3. Juli er., nachmittags von 3h Uhr ab:

Großes Waldfest

im Eichengarten, vis-à-vis der Trauer-Eiche.

Der Festplatz, unterhalb des Bahnhofs gelegen, ist auf schattigen Wegen durch das Dambadthal, rechts am Föhrerhäuschen vorbei, oder Heidebergstrasse, Zöfnerweg, bequem zu erreichen.

Der Vorstand.

„Cäcilia“.

Rauenthal.

Wingerhalle

an der Hauptstrasse nach Söhlungenbad.

geräumige Halle u. Wirtschaftslokalitäten.

Prima Flaschenweine, offene Weine in 1/2 u. 1/4 Liter.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

J. A.: Albert Korn,

1617 Vereinswirt des „Rauenthaler Wingervereins“.

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Deute, Samstag Abend, von 8-11 Uhr:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Pionier-Bataillons No. 21 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Lischke.

Morgen Sonntag Vormittag,

von 11 1/2 - 1 1/2 Uhr:

Frühschoppen-Konzert.

2930



Zum ersten Male in Wiesbaden.

Cirkus Benz.

Weltberühmtes Kunst-Institut.

Auf dem Platz Kaiser Friedrich-Ring, Ecke Kollfalle,

Wiesbaden.

Samstag, den 2. Juli, abends 8 Uhr:

Gala-Eröffnungs-Vorstellung.

Sonntag, den 3. Juli:

Große 2 fest-Vorstellungen

Nachm. 4 Uhr zahlen Kinder halbe Preise.

Abends 8 Uhr: Große-Vorstellung. Vorverkauf in den Zigarrenhandlungen von Mayer, Langgasse und Carl Cassel, Kirchgasse. — Nach Schluß d. Vorstellung Straßenbahn Verbind. nach allen Richtungen der Stadt hin.



2-3 tuchige Schlossergehülfe,

welche im Anschlag an wandern sind, sofort gesucht. 2942 Rheinstr. 22, Schlosserei.

Pferdedung

wird, wenn wöchentlich dreimal abgeholt.

umsonst

abgegeben. Adresse in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Ein Sofa

billig zu verkaufen. Rosenhägerstr. 3, Part. I. 2939

Wasserschrank, groß, gut erhalten, Tisch, Casseler bill. z. verk. Deyheimerstr. 35, P. 2906

Ein gut erhaltener, eiserner Müllkasten,

od. sonstiger eiserner Behälter, 1 Meter im Quadrat, od. größer zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preis u. „Müllkasten“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Neu! Herr! J. Waise, 400 000 Bsm. (Mein Kind ist als eig. angest.) Edelg. Herr. — auch ohne jed. Verm. — will sich mit „Reform“ Berlin S. 14 bewerben. 1027/250

2 Zimmer und Küche zu verm. auf 1. Oktober. Näheres

Südweststr. 8, I. 2932

2 schön möbl. Zimmer zu vermieten

Hortstraße 29, 3. St., I. 2904

Dr. Laser, prakt. Arzt,

wohnt jetzt

Langgasse 18.

Fernsprecher 2792.

2848

Geschäfts-Eröffnung.

Teile meiner ersten Nachbarschaft, Kunden und Bekannten mit, daß ich im Hause **Helenenstrasse 27** ein

Barbier- und Friseur-Geschäft

eröffnet habe. — Es wird mein Bestreben sein, allen Anforderungen gerecht zu werden und lade zum Besuche herzlichst ein.

Georg Will,
Niedling Nachf.

2944

Kreibanf.

Sonntag, den 3. Juli, von morgens 7 Uhr ab, minderwertiges Fleisch von zwei Rindern (35 Pf.), einem gef. Bullen (25 Pf.) und vier gef. Schweinen (40 Pf.).

Wiederverkäufer (Hiesigbüchsen, Wurstern, Würstchen, Wurstern und Kollgerben) in der Gewerkschaft verboten. 2940

Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

General-Räumungs-Ausverkaufs.

Demselben haben wir unser gesamtes Lager in fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

unterstellt und empfehlen als besonders preiswert in allen Grössen und in hübschen modernen Stoffen:

Circa 300 Herren-Sonntags-Anzüge	zu 12 Mark.
" 200 Herren-Sonntags-Anzüge	zu 15 "
" 200 Herren-Sonntags-Anzüge	zu 18 "
" 200 Herren-Sonntags-Anzüge	zu 20 "
" 500 Herren-Stoff-Hosen	von 3 " an.
" 100 Burschen-Anzüge für das Alter bis zu 15 Jahren	" 6. ⁵⁰ " "
" 100 Knaben-Anzüge für das Alter bis zu 8 Jahren	" 2. ⁵⁰ " "

Ein großer Posten Herren-Stoff-Westen von 2.²⁵ Mark an.

Ein großer Posten Knaben-Stoff-Hosen für das Alter bis zu 8 Jahren v. 50 Pfg. an.

Ferner verkaufen wir unseren ganzen Vorrath in Sommerwaaren, als:

Herren- und Knaben-Wasch-Anzüge, Herren- und Knaben-Paletots- und Mäntel, Lustre-, Leinen- und Loden-Joppen, einzelne Blousen, Fantasie- und Wasch-Westen

zu jeden annehmbaren Preisen.

Unser gesamtes Stofflager, nur Neuheiten dieser Saison, verarbeiten wir zur Anfertigung nach Maass, unter Garantie für tadellosen Sitz, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auf unsere Schaufenster machen wir ganz besonders aufmerksam.

2891

Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4.

Wiesbaden,

4 Mauritiusstrasse 4.

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Haltestelle der elektrischen Bahn, beliebter Ausflugsort. Prima ländliche Speisen, naturreine, ausschließlich bei Wingervereinen gekaufte Weine, einen vorzüglichen Apfelwein. Jeden Sonntag große Tanzbelustigung. Großer lustiger, mit vollständig neuem Parquetboden hergerichteter Saal, welcher auch Wochentags an Privat-Gesellschaften zu vergeben ist. 1426

Hochachtungsvoll

Der Besitzer: Wilh. Frank.

Rambach, „Gasthaus zum Taunus“.

Den verehrten Vereinen und Gesellschaften halte meine geräumigen Lokalitäten und schönen großen Saal zur Abhaltung von Tanzveranstaltungen bestens empfohlen. — Schöner Garten, lokal mit prächt. Aussicht, keine Weine, prima Bier, Kaffee und Kuchen. — Fremdenzimmer von Mk. 1 — an. 1354

Bierstadt, Saalbau „Adler“.

Heute und jeden Sonntag, von 4 Uhr ab, findet

Große Tanz-Musik in meinem Saale statt, wozu freundlichst einladet. **Heinr. Brühl.**

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

3111

Ph. Schiebener.

Saalbau Friedrichshalle,

2 Mainzerlandstrasse 2

(Haltestelle der Elektrischen Bahn).

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu höflichst einladet

Joh. Kraus.

140



„Schlachthaus zur Schleifmühle“.

Marstraße Nr. 15.

Heute, Samstag, Fleischsuppe,

wozu freundlichst einladet

Adam Kuhn.

2885

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16

Auf Abzahlung!

Möbel, Betten, Polsterwaren,

Spiegel, Bilder, Regulateure.

Kinderwagen,

Herren- und Knaben-Anzüge,

Damen-Kostüme, Röcke, Blusen, Jacketts,

Umhänge und Kleiderstoffe etc.

Herren- und Damen-Stiefel.

Kleine Anzahlung!

Waren- und Möbelhaus

J. Wolf,

Friedrichstr. 33,

Ecke Neugasse.

2928

Großer Räumungs-Verkauf.

Unser alljährlich stattfindender **Sommer-Ausverkauf** hat für **alle Abtheilungen unseres Lagers** begonnen. Wir gewähren selbst beim **kleinsten Einkauf** auf:

Sämmtliche Leinenwaaren, fertige Leib- und Bettwäsche, Baumwollwaaren, Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Steppdecken, Linoleum u. s. w.

10% Rabatt.

Wollene Kleiderstoffe, Blousenstoffe, Wollmousseline, Zephyr, Voiline, Leinen, sowie sämtliche andere Waschstoffe

15% Rabatt.

Blousen, Morgenröcke, Matinées, Unterröcke, Costümröcke, Hauskleider, Waschcostüme, wollene Costüme nur von dieser Saison

20% Rabatt.

Der Verkauf mit obigen Seantos dauert kurze Zeit und findet **nur gegen Baarzahlung** statt.

S. Guttmann & Co., Webergasse 8.

Berein zur Bekämpfung der Schwindsuchtgefahr und zur Förderung des Baues gesunder und billiger Wohnungen im Regierungsbezirk Wiesbaden.

EINLADUNG

zu der am **Dienstag, den 5. Juli 1904, nachmittags 6½ Uhr**, zu Wiesbaden, im Saale des **Tannushotel**, Rheinstraße 19, stattfindenden

General-Versammlung.

==== Tages-Ordnung: =====

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Gewährung einer Beihilfe für die zu errichtende Tuberkulose-Fürsorgestelle.

Der Vorsitzende:

gez. **Linz,**

Verwaltungsgerichtsdirektor.

2892

Wirthschafts-Veränderung.

Meinen Freunden, Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft und einem geehrten Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich die Wirthschaft **Römerberg 8** heute verlassen und zugleich in meinem Hause, **Bismarckring 11**, die

Restauration

„Zum eisernen Kanzler“,

Ecke Bismarckring und Bertramstraße,

übernommen habe.

Allen Gästen, die mich bisher besucht haben, meinen besten Dank und bitte ich meiner auch im neuen Lokale gütigst zu gedenken.

Es wird mein Bestreben sein, wie auch bisher, die mich besuchenden Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll!

August Mack,

Bismarckring 11,

früher **Café Mack**, Römerberg 8.

Wiesbaden, den 1. Juli 1904.

2925



A. von Goutta,

Fahrradhandlung — Rep. Werkstätte.
Kirchgasse 7 — Wiesbaden — Kirchgasse 7,
empfiehlt sämtliche erstklassigen Fahrräder zu
billigsten Preisen, auch auf Teilzahlungen.
Spez. Vertret.: **Pfeil-Fahrräder — Gruner —**
Darisch. Vorzügliche, mit allen Mitteln der Neuzeit
ausgestattete

Reparatur-Werkstätte.

Emaillierungen.

Vernickelungen.

Reparaturen

jeder Art, auch die kompliziertesten, werden bei tadelloser, genauer
Arbeit unter Garantie ausgeführt.

2892

Tüchtige

Maurer und Tagelöhner

nach auswärts (Rheinland) sofort
gesucht. Zu erfragen Albrecht-
straße 33, I. St. 2919

Möbl. Zimmer

auf 10. Juli zu verm. 2915

Wellingstraße 89, I.

Ginf. möbl. Zimmer zu verm.
Zimmermannstraße 3, Hdb.,
I. St. 2894

Schornhorststr. 26, Hdb., 2 Zim.
u. Küche & I. Okt. an ruh.
Familie zu vermieten. 2918

Bismarckring 11,

4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per
I. Okt. zu verm. 2925

Kch. Part. oder I. St., r., bei
Aug. Mack.

I oder 2 anst. junge Leute erh.
I sofort (sch. möbl. Zimmer.
2918 Emserstr. 40, I St., I.

Elisabethenstraße 31
ist die Parterrewohnung, bestehend
aus 5 Zimmern u. Zubehör auf
den 1. Oktober zu verm. Näheres
Elisabethenstr. 27, I. St. 2923

Bäckerei

zu mieten, eventl. zu kaufen
gesucht. Angabe über Pachtpreis,
Vorlaufrecht, sowie Angabe der
Umsätze erforderlich. Briefl. Off.
u. H. S. 1904 an d. General-
Anzeiger erbeten. 2912

Schöne helle Werkstätte m.
oder ohne Wohnung zu ver-
mieten. Berdorsstr. 8. 2895

Reichshallen

Theater

Direction H. Mayer.

Man muß das neue sensationelle
Juli-Programm
gesehen haben.

Sonntag bei ungünstiger Witterung:

2 Vorstellungen

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Vorzugskarten gültig.

**Zum
Ansetzen**

1a Dauborner, Liter-Krug Mk. 1.20,
1a Nordhäuser 1.—,
sowie sämtliche Liköre u. Spirituosen.

W. Kohl, Seerobenstr. 19.

Vorzüglich im Geschmack sind:

MAGGI'S Schutzmarke
Suppen Kreuz & Stern
in Würfel 10g

für 2 gute Keller Suppe. Durch viele Sorten wie Tapioka-Zuttenne,
Grünkern, Gerste, Reis, Nudeln, Sago u. s. w. reichen Abwech-
slung. In jeder feineren Ware bestens empfohlen von Georg Stamm
Marktplatz 1.

911/15

Anzeigen:

Die 10paltige Anzeigenspalte ober dem Raum 10 Wg., für außer-
gewöhnliche 10 Wg., bei mehrmaliger Aufnahme nachfol-
gend 20 Wg., für außerordentlich 30 Wg., bei Anzeigenspalt
per Tag 10 Wg., 20 Wg., 30 Wg., 40 Wg., 50 Wg., 60 Wg., 70 Wg., 80 Wg., 90 Wg., 100 Wg., 110 Wg., 120 Wg., 130 Wg., 140 Wg., 150 Wg., 160 Wg., 170 Wg., 180 Wg., 190 Wg., 200 Wg., 210 Wg., 220 Wg., 230 Wg., 240 Wg., 250 Wg., 260 Wg., 270 Wg., 280 Wg., 290 Wg., 300 Wg., 310 Wg., 320 Wg., 330 Wg., 340 Wg., 350 Wg., 360 Wg., 370 Wg., 380 Wg., 390 Wg., 400 Wg., 410 Wg., 420 Wg., 430 Wg., 440 Wg., 450 Wg., 460 Wg., 470 Wg., 480 Wg., 490 Wg., 500 Wg., 510 Wg., 520 Wg., 530 Wg., 540 Wg., 550 Wg., 560 Wg., 570 Wg., 580 Wg., 590 Wg., 600 Wg., 610 Wg., 620 Wg., 630 Wg., 640 Wg., 650 Wg., 660 Wg., 670 Wg., 680 Wg., 690 Wg., 700 Wg., 710 Wg., 720 Wg., 730 Wg., 740 Wg., 750 Wg., 760 Wg., 770 Wg., 780 Wg., 790 Wg., 800 Wg., 810 Wg., 820 Wg., 830 Wg., 840 Wg., 850 Wg., 860 Wg., 870 Wg., 880 Wg., 890 Wg., 900 Wg., 910 Wg., 920 Wg., 930 Wg., 940 Wg., 950 Wg., 960 Wg., 970 Wg., 980 Wg., 990 Wg., 1000 Wg., 1010 Wg., 1020 Wg., 1030 Wg., 1040 Wg., 1050 Wg., 1060 Wg., 1070 Wg., 1080 Wg., 1090 Wg., 1100 Wg., 1110 Wg., 1120 Wg., 1130 Wg., 1140 Wg., 1150 Wg., 1160 Wg., 1170 Wg., 1180 Wg., 1190 Wg., 1200 Wg., 1210 Wg., 1220 Wg., 1230 Wg., 1240 Wg., 1250 Wg., 1260 Wg., 1270 Wg., 1280 Wg., 1290 Wg., 1300 Wg., 1310 Wg., 1320 Wg., 1330 Wg., 1340 Wg., 1350 Wg., 1360 Wg., 1370 Wg., 1380 Wg., 1390 Wg., 1400 Wg., 1410 Wg., 1420 Wg., 1430 Wg., 1440 Wg., 1450 Wg., 1460 Wg., 1470 Wg., 1480 Wg., 1490 Wg., 1500 Wg., 1510 Wg., 1520 Wg., 1530 Wg., 1540 Wg., 1550 Wg., 1560 Wg., 1570 Wg., 1580 Wg., 1590 Wg., 1600 Wg., 1610 Wg., 1620 Wg., 1630 Wg., 1640 Wg., 1650 Wg., 1660 Wg., 1670 Wg., 1680 Wg., 1690 Wg., 1700 Wg., 1710 Wg., 1720 Wg., 1730 Wg., 1740 Wg., 1750 Wg., 1760 Wg., 1770 Wg., 1780 Wg., 1790 Wg., 1800 Wg., 1810 Wg., 1820 Wg., 1830 Wg., 1840 Wg., 1850 Wg., 1860 Wg., 1870 Wg., 1880 Wg., 1890 Wg., 1900 Wg., 1910 Wg., 1920 Wg., 1930 Wg., 1940 Wg., 1950 Wg., 1960 Wg., 1970 Wg., 1980 Wg., 1990 Wg., 2000 Wg., 2010 Wg., 2020 Wg., 2030 Wg., 2040 Wg., 2050 Wg., 2060 Wg., 2070 Wg., 2080 Wg., 2090 Wg., 2100 Wg., 2110 Wg., 2120 Wg., 2130 Wg., 2140 Wg., 2150 Wg., 2160 Wg., 2170 Wg., 2180 Wg., 2190 Wg., 2200 Wg., 2210 Wg., 2220 Wg., 2230 Wg., 2240 Wg., 2250 Wg., 2260 Wg., 2270 Wg., 2280 Wg., 2290 Wg., 2300 Wg., 2310 Wg., 2320 Wg., 2330 Wg., 2340 Wg., 2350 Wg., 2360 Wg., 2370 Wg., 2380 Wg., 2390 Wg., 2400 Wg., 2410 Wg., 2420 Wg., 2430 Wg., 2440 Wg., 2450 Wg., 2460 Wg., 2470 Wg., 2480 Wg., 2490 Wg., 2500 Wg., 2510 Wg., 2520 Wg., 2530 Wg., 2540 Wg., 2550 Wg., 2560 Wg., 2570 Wg., 2580 Wg., 2590 Wg., 2600 Wg., 2610 Wg., 2620 Wg., 2630 Wg., 2640 Wg., 2650 Wg., 2660 Wg., 2670 Wg., 2680 Wg., 2690 Wg., 2700 Wg., 2710 Wg., 2720 Wg., 2730 Wg., 2740 Wg., 2750 Wg., 2760 Wg., 2770 Wg., 2780 Wg., 2790 Wg., 2800 Wg., 2810 Wg., 2820 Wg., 2830 Wg., 2840 Wg., 2850 Wg., 2860 Wg., 2870 Wg., 2880 Wg., 2890 Wg., 2900 Wg., 2910 Wg., 2920 Wg., 2930 Wg., 2940 Wg., 2950 Wg., 2960 Wg., 2970 Wg., 2980 Wg., 2990 Wg., 3000 Wg., 3010 Wg., 3020 Wg., 3030 Wg., 3040 Wg., 3050 Wg., 3060 Wg., 3070 Wg., 3080 Wg., 3090 Wg., 3100 Wg., 3110 Wg., 3120 Wg., 3130 Wg., 3140 Wg., 3150 Wg., 3160 Wg., 3170 Wg., 3180 Wg., 3190 Wg., 3200 Wg., 3210 Wg., 3220 Wg., 3230 Wg., 3240 Wg., 3250 Wg., 3260 Wg., 3270 Wg., 3280 Wg., 3290 Wg., 3300 Wg., 3310 Wg., 3320 Wg., 3330 Wg., 3340 Wg., 3350 Wg., 3360 Wg., 3370 Wg., 3380 Wg., 3390 Wg., 3400 Wg., 3410 Wg., 3420 Wg., 3430 Wg., 3440 Wg., 3450 Wg., 3460 Wg., 3470 Wg., 3480 Wg., 3490 Wg., 3500 Wg., 3510 Wg., 3520 Wg., 3530 Wg., 3540 Wg., 3550 Wg., 3560 Wg., 3570 Wg., 3580 Wg., 3590 Wg., 3600 Wg., 3610 Wg., 3620 Wg., 3630 Wg., 3640 Wg., 3650 Wg., 3660 Wg., 3670 Wg., 3680 Wg., 3690 Wg., 3700 Wg., 3710 Wg., 3720 Wg., 3730 Wg., 3740 Wg., 3750 Wg., 3760 Wg., 3770 Wg., 3780 Wg., 3790 Wg., 3800 Wg., 3810 Wg., 3820 Wg., 3830 Wg., 3840 Wg., 3850 Wg., 3860 Wg., 3870 Wg., 3880 Wg., 3890 Wg., 3900 Wg., 3910 Wg., 3920 Wg., 3930 Wg., 3940 Wg., 3950 Wg., 3960 Wg., 3970 Wg., 3980 Wg., 3990 Wg., 4000 Wg., 4010 Wg., 4020 Wg., 4030 Wg., 4040 Wg., 4050 Wg., 4060 Wg., 4070 Wg., 4080 Wg., 4090 Wg., 4100 Wg., 4110 Wg., 4120 Wg., 4130 Wg., 4140 Wg., 4150 Wg., 4160 Wg., 4170 Wg., 4180 Wg., 4190 Wg., 4200 Wg., 4210 Wg., 4220 Wg., 4230 Wg., 4240 Wg., 4250 Wg., 4260 Wg., 4270 Wg., 4280 Wg., 4290 Wg., 4300 Wg., 4310 Wg., 4320 Wg., 4330 Wg., 4340 Wg., 4350 Wg., 4360 Wg., 4370 Wg., 4380 Wg., 4390 Wg., 4400 Wg., 4410 Wg., 4420 Wg., 4430 Wg., 4440 Wg., 4450 Wg., 4460 Wg., 4470 Wg., 4480 Wg., 4490 Wg., 4500 Wg., 4510 Wg., 4520 Wg., 4530 Wg., 4540 Wg., 4550 Wg., 4560 Wg., 4570 Wg., 4580 Wg., 4590 Wg., 4600 Wg., 4610 Wg., 4620 Wg., 4630 Wg., 4640 Wg., 4650 Wg., 4660 Wg., 4670 Wg., 4680 Wg., 4690 Wg., 4700 Wg., 4710 Wg., 4720 Wg., 4730 Wg., 4740 Wg., 4750 Wg., 4760 Wg., 4770 Wg., 4780 Wg., 4790 Wg., 4800 Wg., 4810 Wg., 4820 Wg., 4830 Wg., 4840 Wg., 4850 Wg., 4860 Wg., 4870 Wg., 4880 Wg., 4890 Wg., 4900 Wg., 4910 Wg., 4920 Wg., 4930 Wg., 4940 Wg., 4950 Wg., 4960 Wg., 4970 Wg., 4980 Wg., 4990 Wg., 5000 Wg., 5010 Wg., 5020 Wg., 5030 Wg., 5040 Wg., 5050 Wg., 5060 Wg., 5070 Wg., 5080 Wg., 5090 Wg., 5100 Wg., 5110 Wg., 5120 Wg., 5130 Wg., 5140 Wg., 5150 Wg., 5160 Wg., 5170 Wg., 5180 Wg., 5190 Wg., 5200 Wg., 5210 Wg., 5220 Wg., 5230 Wg., 5240 Wg., 5250 Wg., 5260 Wg., 5270 Wg., 5280 Wg., 5290 Wg., 5300 Wg., 5310 Wg., 5320 Wg., 5330 Wg., 5340 Wg., 5350 Wg., 5360 Wg., 5370 Wg., 5380 Wg., 5390 Wg., 5400 Wg., 5410 Wg., 5420 Wg., 5430 Wg., 5440 Wg., 5450 Wg., 5460 Wg., 5470 Wg., 5480 Wg., 5490 Wg., 5500 Wg., 5510 Wg., 5520 Wg., 5530 Wg., 5540 Wg., 5550 Wg., 5560 Wg., 5570 Wg., 5580 Wg., 5590 Wg., 5600 Wg., 5610 Wg., 5620 Wg., 5630 Wg., 5640 Wg., 5650 Wg., 5660 Wg., 5670 Wg., 5680 Wg., 5690 Wg., 5700 Wg., 5710 Wg., 5720 Wg., 5730 Wg., 5740 Wg., 5750 Wg., 5760 Wg., 5770 Wg., 5780 Wg., 5790 Wg., 5800 Wg., 5810 Wg., 5820 Wg., 5830 Wg., 5840 Wg., 5850 Wg., 5860 Wg., 5870 Wg., 5880 Wg., 5890 Wg., 5900 Wg., 5910 Wg., 5920 Wg., 5930 Wg., 5940 Wg., 5950 Wg., 5960 Wg., 5970 Wg., 5980 Wg., 5990 Wg., 6000 Wg., 6010 Wg., 6020 Wg., 6030 Wg., 6040 Wg., 6050 Wg., 6060 Wg., 6070 Wg., 6080 Wg., 6090 Wg., 6100 Wg., 6110 Wg., 6120 Wg., 6130 Wg., 6140 Wg., 6150 Wg., 6160 Wg., 6170 Wg., 6180 Wg., 6190 Wg., 6200 Wg., 6210 Wg., 6220 Wg., 6230 Wg., 6240 Wg., 6250 Wg., 6260 Wg., 6270 Wg., 6280 Wg., 6290 Wg., 6300 Wg., 6310 Wg., 6320 Wg., 6330 Wg., 6340 Wg., 6350 Wg., 6360 Wg., 6370 Wg., 6380 Wg., 6390 Wg., 6400 Wg., 6410 Wg., 6420 Wg., 6430 Wg., 6440 Wg., 6450 Wg., 6460 Wg., 6470 Wg., 6480 Wg., 6490 Wg., 6500 Wg., 6510 Wg., 6520 Wg., 6530 Wg., 6540 Wg., 6550 Wg., 6560 Wg., 6570 Wg., 6580 Wg., 6590 Wg., 6600 Wg., 6610 Wg., 6620 Wg., 6630 Wg., 6640 Wg., 6650 Wg., 6660 Wg., 6670 Wg., 6680 Wg., 6690 Wg., 6700 Wg., 6710 Wg., 6720 Wg., 6730 Wg., 6740 Wg., 6750 Wg., 6760 Wg., 6770 Wg., 6780 Wg., 6790 Wg., 6800 Wg., 6810 Wg., 6820 Wg., 6830 Wg., 6840 Wg., 6850 Wg., 6860 Wg., 6870 Wg., 6880 Wg., 6890 Wg., 6900 Wg., 6910 Wg., 6920 Wg., 6930 Wg., 6940 Wg., 6950 Wg., 6960 Wg., 6970 Wg., 6980 Wg., 6990 Wg., 7000 Wg., 7010 Wg., 7020 Wg., 7030 Wg., 7040 Wg., 7050 Wg., 7060 Wg., 7070 Wg., 7080 Wg., 7090 Wg., 7100 Wg., 7110 Wg., 7120 Wg., 7130 Wg., 7140 Wg., 7150 Wg., 7160 Wg., 7170 Wg., 7180 Wg., 7190 Wg., 7200 Wg., 7210 Wg., 7220 Wg., 7230 Wg., 7240 Wg., 7250 Wg., 7260 Wg., 7270 Wg., 7280 Wg., 7290 Wg., 7300 Wg., 7310 Wg., 7320 Wg., 7330 Wg., 7340 Wg., 7350 Wg., 7360 Wg., 7370 Wg., 7380 Wg., 7390 Wg., 7400 Wg., 7410 Wg., 7420 Wg., 7430 Wg., 7440 Wg., 7450 Wg., 7460 Wg., 7470 Wg., 7480 Wg., 7490 Wg., 7500 Wg., 7510 Wg., 7520 Wg., 7530 Wg., 7540 Wg., 7550 Wg., 7560 Wg., 7570 Wg., 7580 Wg., 7590 Wg., 7600 Wg., 7610 Wg., 7620 Wg., 7630 Wg., 7640 Wg., 7650 Wg., 7660 Wg., 7670 Wg., 7680 Wg., 7690 Wg., 7700 Wg., 7710 Wg., 7720 Wg., 7730 Wg., 7740 Wg., 7750 Wg., 7760 Wg., 7770 Wg., 7780 Wg., 7790 Wg., 7800 Wg., 7810 Wg., 7820 Wg., 7830 Wg., 7840 Wg., 7850 Wg., 7860 Wg., 7870 Wg., 7880 Wg., 7890 Wg., 7900 Wg., 7910 Wg., 7920 Wg., 7930 Wg., 7940 Wg., 7950 Wg., 7960 Wg., 7970 Wg., 7980 Wg., 7990 Wg., 8000 Wg., 8010 Wg., 8020 Wg., 8030 Wg., 8040 Wg., 8050 Wg., 8060 Wg., 8070 Wg., 8080 Wg., 8090 Wg., 8100 Wg., 8110 Wg., 8120 Wg., 8130 Wg., 8140 Wg., 8150 Wg., 8160 Wg., 8170 Wg., 8180 Wg., 8190 Wg., 8200 Wg., 8210 Wg., 8220 Wg., 8230 Wg., 8240 Wg., 8250 Wg., 8260 Wg., 8270 Wg., 8280 Wg., 8290 Wg., 8300 Wg., 8310 Wg., 8320 Wg., 8330 Wg., 8340 Wg., 8350 Wg., 8360 Wg., 8370 Wg., 8380 Wg., 8390 Wg., 8400 Wg., 8410 Wg., 8420 Wg., 8430 Wg., 8440 Wg., 8450 Wg., 8460 Wg., 8470 Wg., 8480 Wg., 8490 Wg., 8500 Wg., 8510 Wg., 8520 Wg., 8530 Wg., 8540 Wg., 8550 Wg., 8560 Wg., 8570 Wg., 8580 Wg., 8590 Wg., 8600 Wg., 8610 Wg., 8620 Wg., 8630 Wg., 8640 Wg., 8650 Wg., 8660 Wg., 8670 Wg., 8680 Wg., 8690 Wg., 8700 Wg., 8710 Wg., 8720 Wg., 8730 Wg., 8740 Wg., 8750 Wg., 8760 Wg., 8770 Wg., 8780 Wg., 8790 Wg., 8800 Wg., 8810 Wg., 8820 Wg., 8830 Wg., 8840 Wg., 8850 Wg., 8860 Wg., 8870 Wg., 8880 Wg., 8890 Wg., 8900 Wg., 8910 Wg., 8920 Wg., 8930 Wg., 8940 Wg., 8950 Wg., 8960 Wg., 8970 Wg., 8980 Wg., 8990 Wg., 9000 Wg., 9010 Wg., 9020 Wg., 9030 Wg., 9040 Wg., 9050 Wg., 9060 Wg., 9070 Wg., 9080 Wg., 9090 Wg., 9100 Wg., 9110 Wg., 9120 Wg., 9130 Wg., 9140 Wg., 9150 Wg., 9160 Wg., 9170 Wg., 9180 Wg., 9190 Wg., 9200 Wg., 9210 Wg., 9220 Wg., 9230 Wg., 9240 Wg., 9250 Wg., 9260 Wg., 9270 Wg., 9280 Wg., 9290 Wg., 9300 Wg., 9310 Wg., 9320 Wg., 9330 Wg., 9340 Wg., 9350 Wg., 9360 Wg., 9370 Wg., 9380 Wg., 9390 Wg., 9400 Wg., 9410 Wg., 9420 Wg., 9430 Wg., 9440 Wg., 9450 Wg., 9460 Wg., 9470 Wg., 9480 Wg., 9490 Wg., 9500 Wg., 9510 Wg., 9520 Wg., 9530 Wg., 9540 Wg., 9550 Wg., 9560 Wg., 9570 Wg., 9580 Wg., 9590 Wg., 9600 Wg., 9610 Wg., 9620 Wg., 9630 Wg., 9640 Wg., 9650 Wg., 9660 Wg., 9670 Wg., 9680 Wg., 9690 Wg., 9700 Wg., 9710 Wg., 9720 Wg., 9730 Wg., 9740 Wg., 9750 Wg., 9760 Wg., 9770 Wg., 9780 Wg., 9790 Wg., 9800 Wg., 9810 Wg., 9820 Wg., 9830 Wg., 9840 Wg., 9850 Wg., 9860 Wg., 9870 Wg., 9880 Wg., 9890 Wg., 9900 Wg., 9910 Wg., 9920 Wg., 9930 Wg., 9940 Wg., 9950 Wg., 9960 Wg., 9970 Wg., 9980 Wg., 9990 Wg., 10000 Wg.

Telegraphisch: „Anzeiger“ und „Wiesbadener“.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 50 Wg., vierteljährlich 150 Wg., halbjährlich 300 Wg., jährlich 600 Wg., durch den Postweg
vierteljährlich 170 Wg., halbjährlich 340 Wg., jährlich 680 Wg., durch den Postweg
Per „General-Anzeiger“ erschießt täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wöchentlich: „Unterhaltungs-Blatt“, „Ferienblätter“, — Wöchentlich: „Der Landwirt“, —
„Der Hauswart“ und „Wiesbadener“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Dammann in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 153.

Sonntag, den 3. Juli 1904.

19. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Nachdruck verboten.

Das Standesamt.

Von Amtsrichter Dr. Mittermüller.

Es giebt keine Behörde, die in engere Beziehungen zu den Verhältnissen der Einzelnen und der Familie tritt, als das Standesamt. Heute sind nur noch wenige Personen vorhanden, die mit ihm noch nicht in Verührung gekommen sind und es ist dem Publikum so vertraut, als ob es schon seit unvorstelllicher Zeit bestände. Indessen sind die Standesämter erst durch das Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Februar 1875, das vom 1. Januar 1876 ab Geltung hat, ins Leben gerufen worden. Bis dahin wurden ihre Geschäfte durch die Geistlichen im Anschluß an die kirchlichen Einrichtungen besorgt und die von diesen geführten Kirchenbücher haben noch ihre volle Bedeutung, soweit die in ihnen enthaltenen Beurkundungen sich auf die Zeit vor dem 1. Januar 1876 beziehen.

Der Wirkungsbereich des Standesamtes ist nur eng, er umfaßt lediglich die Beurkundung der Geburten, der Eheschließungen und der Todesfälle, sowie die Führung der öffentlichen Bücher, in welche diese Thatfachen eingetragen werden. Wie außerordentlich bedeutungsvoll und weittragend aber diese Thätigkeit ist, das empfindet nicht nur der Vater, der in freudigem Stolz die Geburt seines Erstgeborenen anmeldet, das junge Ehepaar, das, vom Standesbeamten verbunden, glückselig seinen Amtszimmer verläßt, der Sohn, der in ernster Trauer den Tod seines Vaters anzeigt. Dies erfahren vielmehr auch jene, die familienrechtliche oder erbrechtliche Geschäfte irgendwelcher Art abzuwickeln haben, mag es sich beispielsweise um eine Annahme an Kindesstatt oder die Ertheilung eines Erbscheins handeln. Denn regelmäßig dienen hier standesamtliche Urkunden als unentbehrliche Grundlagen. Diese werden aber auch bei zahlreichen sonstigen Geschäften benötigt, z. B. bei der Regelung von Militärverhältnissen, beim Erwerb der Staatsangehörigkeit, bei der Todeserklärung eines Verschollenen und vornehmlich in Zivil- und Strafprozessen.

Die Beurkundung der Geburten, Eheschließungen und Todesfälle bewirkt der Standesbeamte durch Eintragung in die dazu bestimmten Register. Er hat deren drei, das Geburts-, Eheschließungs- und Sterberegister zu führen und von jeder Eintragung an demselben Tage eine von ihm zu beglaubigende Abschrift in das Nebenregister einzutragen. Letzteres wird am Jahreschlusse der Aufsichtsbehörde — diese ist in Preußen der Kreisaußschuß, in mehreren kleineren Staaten das Amtsgericht — eingereicht und von dieser geprüft. Alsdann werden sie beim Amtsgerichte aufbewahrt. Eintragungen, welche nach der Einreichung des Nebenregisters im Hauptregister noch gemacht werden, muß der Standesbeamte gleichzeitig der Aufsichtsbehörde in beglaubigter Abschrift mittheilen; diese veranlaßt, daß die Eintragungen auch dem Nebenregister beigeschrieben werden (§§ 12, 14).

So sind die wichtigen standesamtlichen Urkunden stets in zweifacher Ausfertigung an verschiedenen Stellen vorhanden, eine Einrichtung, die z. B. beim Verluste von Standesregistern infolge eines Brandes vor nicht zu unterschätzenden Schwierigkeiten bewahrt.

Die Beurkundung durch den Standesbeamten geschieht regelmäßig auf Grund von mündlichen Anzeigen und Erklärungen (§ 13, 1. Satz). Nur bei Geburten und Todesfällen in öffentlichen Entbindungs-, Hebammen-, Kranken-, Gefangen- und ähnlichen Anstalten, sowie in Kasernen genügt eine vom Vorsteher zu erstattende schriftliche Anzeige in amtlicher Form (§§ 20, 58).

Die Geburt eines Kindes ist innerhalb einer Woche dem Standesbeamten des Bezirks, in dem die Niederkunft stattgefunden hat, von dem ehelichen Vater, oder der Hebamme oder dem Arzt oder jeder anderen bei der Niederkunft zugegen gewesen Person, oder von der Mutter, sobald sie dazu imstande ist, bei Vermeidung einer Geld- oder Haftstrafe anzuzeigen (§§ 17, 68). Totgeburten sind spätestens am nächstfolgenden Tage (auch Sonntags) anzumelden. Sie werden nur in das Sterberegister eingetragen. Findlinge müssen in der gleichen Frist bei der Ortspolizeibehörde angemeldet werden (§§ 23, 24). Sterbefälle sind spätestens am nächstfolgenden Wochentage vom Familienvater und, wenn ein solches nicht vorhanden oder an der Anzeige verhindert ist, vom Haus- oder Wohnungsinhaber dem Standesbeamten des Bezirks, in dem der Tod erfolgte, zur Anmeldung zu bringen.

*) Diese und die später angezogenen §§ sind solche des Personenstandsgesetzes in der vom 1. Januar 1900 an geltenden Fassung.

Die Unterlassung wird mit Geldstrafe oder Haft belegt (§§ 56, 68). Vorher darf die Verurteilung nur mit polizeilicher Genehmigung erfolgen (§ 60).

Die Eheschließung und die zu ihrer Vorbereitung erforderlichen Handlungen, namentlich der Erlaß des Aufgebots, sind bereits im 1. Jahrgange dieser Zeitschrift (Seite 76 ff.) in einem besonderen Aufsatze dargestellt worden, sodas hier eine Verweisung genügt.

Durch eine Anzahl bis ins Einzelne gehender gesetzlicher und sonstiger behördlicher Verordnungen ist den Standesbeamten eine genaue Anweisung für ihre Amtshandlungen für jeden vorkommenden Fall gegeben und ihnen die in ihrer Thätigkeit unerlässliche peinlichste Sorgfalt bei der Aufnahme von Verhandlungen und Abfassung von Registereinträgen zur strengsten Pflicht gemacht. Eine häufige gründliche Ueberwachung und Nachprüfung durch die Aufsichtsbehörde gewährleistet ihre ordnungsmäßige Amtsführung.

Aber nur eine zweckdienliche Mitwirkung der Beteiligten kann jeden Fehler ausschließen, da der Standesbeamte sich nur dann von der Richtigkeit einer Angabe selbst zu überzeugen braucht, wenn er Anlaß hat, dies zu bezweifeln (§ 21). Es ist deshalb dringend anzupfehlen, daß Anmeldungen auf dem Standesamte nicht fremden Personen überlassen, sondern von den Angehörigen selbst bewirkt werden. Andernfalls sind Irrthümer, wie die Erfahrung lehrt, trotz aller Gewissenhaftigkeit des Standesbeamten, unvermeidlich. Die Hebamme z. B., welche die Geburt eines Kindes anmeldet, weiß oft nicht die richtige Schreibweise des väterlichen Namens und veranlaßt so vielleicht einen falschen Eintrag, sie meldet versehentlich einen anderen Vornamen des Kindes an, als ihr aufgetragen ist, ja sie irrt sich vielleicht sogar einmal im Geburtsorte und giebt diesen falsch an. Hieraus können sich aber große Ungenauigkeiten und Weiterungen ergeben.

Denn der Wichtigkeit der standesamtlichen Eintragungen entsprechend hat das Gesetz für ein richtig erscheinendes Verichtungsverfahren strenge Vorschriften aufgestellt. Eine Verichtigung ist nur möglich auf Grund einer gerichtlichen Anordnung. Wird bei der Aufsichtsbehörde ein Antrag auf Verichtigung gestellt oder von Amtswegen für erforderlich erachtet, so hat sie die Beteiligten zu hören und gegebenenfalls eine Aufforderung durch ein öffentliches Blatt zu erlassen. Die abgehandelten Verhandlungen werden dem Gericht vorgelegt, das noch weitere thatfächliche Aufklärungen veranlaßt und auch den Antragsteller, wenn es nöthig scheint, auf den Prozeßweg verweisen kann (§§ 65, 66).

Die ordnungsmäßig geführten Standesregister beweisen diejenigen Thatfachen, zu deren Beurkundung sie bestimmt sind und welche in ihnen eingetragen sind. Dieselbe Beweiskraft haben die Auszüge, welche als gleichlautend mit dem Haupt- oder Nebenregister bestätigt und mit der Unterschrift, sowie dem Dienststempel des Standesbeamten oder des zuständigen Gerichtsbeamten versehen sind. Die Geburtsurkunde beweist also, daß der in ihr Genannte thatfächlich an dem angegebenen Tage geboren ist, nicht aber die Richtigkeit von Angaben, die nur bei Gelegenheit der Beurkundung gemacht sind, z. B. über die Religion der Eltern. Der Beweis standesamtlicher Urkunden kann entkräftet werden durch den Nachweis der Fälschung, der unrichtigen Eintragung, der Unrichtigkeit der Angaben und Feststellungen, auf Grund deren die Eintragung stattgefunden hat (§ 15).

Die Führung der Standesregister dient in erster Linie dem allgemeinen und öffentlichen Interesse. Deshalb erfolgt sie, ebenso wie alle darauf bezüglichen Verhandlungen, gebühren- und stempelfrei. Gegen Zahlung einer mäßigen Gebühr müssen ferner die Standesregister jedermann zur Einsicht vorgelegt und beglaubigte Auszüge aus ihnen erteilt werden. Im amtlichen Interesse und bei Unvermögen der Beteiligten ist die Einsicht der Register und die Ertheilung der Auszüge gebührenfrei zu gewähren (§ 16).

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Frankfurter Schauspielhaus.

„L'indiscret“, von Edmund Sée, ein von H. Gahn unter dem Titel „Das erste Gebot“ überarbeitetes dreitägiges Lustspiel, erinnert leider nur in Bezug auf das Motiv an das Sardou'sche „Divorçons“. Sardou, der neben vielen anderen trefflichen Eigenschaften des Dramatikers auch die sehr wesentliche besitzt, sich in ständiger Fühlung mit den herrschenden Ansichten, Auffassungen und Stimmungen des Publikums zu halten und die tiefe, unmittelbare Wirkung erkannt, die gerade Familienkonflikte hervorbringen, hat seiner Zeit sofort das Gesetz erleichterter Ehescheidung dramatisirt und seine große Kunst geistvoller Verwickelungen und Lösungen in den Dienst des Werkes gestellt. In Edmund Sées Arbeit finden wir ähnliche Menschen, ähnliche Verhältnisse, so-

gar ähnliche Szenen wie bei Sardou, aber keine ähnliche Kunst. Es bedurfte der ganzen Kunst unserer Schauspieler, um zeitweise über die Leere des Abends hinwegzutäuschen, und wie gut ihnen dies gelang, bewies der Beifall, den man den Damen Lange, Irmen, Sangora, Klinkhamer, und den Herren Pfeil, Bauer und Holz zollte.

Der hierauf folgende Einakter „Scruples“ von Octave Mirbeau, von Herrn Max Schönan „Der Dieb“ getauft, schildert in witziger Weise den Eindruck eines Herrn, der nach der Erkenntnis, daß alle Verufe auf vertrockneten Diebstahl beruhen, es vorzieht, aus letzterem ein ehrliches Handwerk zu machen, indem er beim Ertaupptwerden seine Motive offen zugestehet. Wir zweifeln, daß seine Theorie bei dem Bestohlenen immer so befriedigend und belustigt anerkannt wird, wie wir es hier angeführt haben, glauben auch, daß die Plauderei bei einem Meister des Paradoxen, wie Oscar Wilde, tiefere und bedeutendere Wahrheiten zu Tage gefördert hätte, aber auch der von den Herren Bauer und Diegelmann trefflich behandelte Dialog Mirbeau's fand warmen und berechtigten Beifall.

LOKALES

Wiesbaden, den 3. Juli.

Welt-Ausstellung Paris 1900.



Goldene Medaille, höchste Auszeichnung für deutsche Nähmaschinen.

Gritzner-Nähmaschinen sind mustergültig in Qualität.
Gritzner-Nähmaschinen sind hochfein in Ausstattung.
Gritzner-Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit.
Gritzner-Nähmaschinen sind vorzüglich zum Sticken geeignet.
Gritzner-Nähmaschinen sticken, stopfen, nähen vor- und rückwärts.

Unentgeltliche Stickkurse

in der modernen Kunststickerie werden jeden Dienstag und Freitag Nachmittag in unserem Geschäftslökal für unsere Kunden abgehalten.

Gritzner-Electromotoren für Nähmaschinen.

Lager in Stickseide, Garnen, Nadeln, Tneilen, Oele etc.

Deutsche

Nähmaschinen-Gesellschaft.

Generalvertretung der Maschinenfabrik Gritzner A.-G.
Ellenbogengasse 16

Ellenbogengasse 16. 2141

Wegen Räumung des Lagers

Badeöfen

und

Gaskochherde

zu billigsten Preisen.

Ludwig Eckstein,

Moritzstrasse 10.

2766

Dankfagung.

Für die vielseitige herzliche Teilnahme bei der Beerdigung meines teuren Vaters, unseres Schwagers und Onkels,

Herrn Gastwirt Peter Hohl,

insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers und den Vereinen „Veteranen“, „Friede“, „Edelweiß“ und „Gastwirteverein“, sowie für die zahlreichen Blumenpenden unseren tiefgefühltesten Dank.

Namens der Hinterbliebenen:

Eina Hohl Wwe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner innigstgeliebten, unvergesslichen Tochter und Schwester,

Elsa Gource,

für die Teilnahme ihrer Schul-Colleginnen und für die schönen Blumenpenden sagen innigen Dank.

Frau Marie Gource Wwe.

Beerdigungs-Institut

Gehr. Reugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.
Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall-Särgen, sowie komplette Ausstattungen zu reell billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen.

Telephon 3083.

englisch spoken.

Electrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht und blaues Licht.

Besonders empfohlen gegen: Nist, Rheumatismus, Jchias, Gicht, Adhina, Neuralgien, Schwinden, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause
Thermalbäder à 60 Pf., im Abonnement billiger.
Badehaus zum goldenen Hof, Goldgasse 7.

Hugo Kupke.

Bau- und Ornamentenguss

Tech. Bureau für Eisen-Sicherheit u. Eisenkonstruktion.
August Zintgraf, Bismarckring 4.

Nassauische Bank

Act.-Ges.

Wiesbaden

Wilhelmstrasse 16 I.

An- u. Verkauf von Effekten

an in- und ausländischen Börsen.

Aufbewahrung, Verwaltung, Versicherung von Effekten.

Einlösung von Coupons vor Verfall

Einholung von Couponsbogen.

Abgabe von Cheks u. Creditbriefen auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes

Einzahlung und Discontierung

von Wechseln und Devisen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Creditbewilligung.

Checkverkehr.

Aufbewahrung von Effecten und Pretiosen in Schrankfächern (Safes) unter Mitverschluss des Miethers.

Annahme von Spareinlagen, welche je nach Kündigungsfrist mit 2-4% p. a. verzinst werden.

Kostenlose Auskunft über alle das Bankfach betreffende Fragen.

6077



Hosenträger,

Portemonnaies

billigt

A. Letschert.

Faulbrunnenstraße 10



Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Hellmündstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Gütern, Baulagen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Pension- oder Herrschafts-Villa, 14 Zim. u. Zubehör, Gartentr., für 105 000 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine schön ausgest. Villa, Hellmündstr., m. 10 Zimmern u. Zubehör, großem Bier- und Obstgarten, Terrain 50 Rth., für 112 000 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine Stagen-Villa mit 10 Zimmern u. Zubehör, kleiner Garten, ruhige gesunde Lage, Haltestelle der elektr. Bahn in der Nähe, für 52 000 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Eine neue, mit allem Komfort ausgest. Stagen-Villa, Nähe Frankfurtstr. mit ca. 14 Zim., reichl. Zubehör, schönem Garten-Terrain ca. 35 Rth. für 145 000 Mk., sowie verschied. schöne Herrschafts-Villen in der Preislage von 70-100 000 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein schönes Haus, wehl. Stadtl., m. 2x3 Zimmer-Wohn-, Vorder- u. Hinterhaus, Vorgarten, Ballen, Torfahrt, passend für Tapezierer, Bäckerei, etc. u. s. w. für 110 000 Mk. mit einem Ueberfluß v. ca. 1200 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring, mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Park- und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180 000 Mk. mit einem Ueberfluß v. ca. 1800 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, süd. Stadtl., im Vorderhaus Laden, im Souterr. u. 4 u. 3 Zimmer-Wohnungen, Hinterh. 3 u. 2 Zim.-Wohnungen, für die Lage von 155 000 Mk. mit einem Ueberfluß von ca. 2000 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein noch neues komfortab. Haus, süd. Stadtl., m. im Souterr. Boden mit Wohnung und 5 u. 3 Zimmer-Wohnungen für 140 000 Mk. mit einem Ueberfluß von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In der Nähe von Friedr. eine noch neue schöne Villa mit 10 Zimmern, 2 Küchen, Badezimmer, Waschküche, Kellern, Balkon, großem Garten, elektr. Licht u. s. w. für 30 000 Mk. zu verkaufen. Ferner bei Rickelshausen ein neues Haus mit 8 Wohn- u. 3 Zimmer u. Zubehör, welches sich auch der Lage wegen für gewerbliche Zwecke eignet für 20 000 Mk. mit einer Anzahlung von 3000 Mk. zu verkaufen, sowie im Taunus (Wald) eine Rühle mit 6 Rörren Wiesen, gute Wasserkraft das ganze Jahr, Stierbeck halber für 35 000 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In einem sehr beliebten Stadtteil am Rhein (Wald) ist ein 161 Rth. (od. 40,25 ar) großes, mit Obst- u. Beerenfrucht, angel. Grundstück, worauf ein neues in Blüth. erbautes Haus mit Wirtschaftsräumen, versch. Fremdenz., Wein- u. Reiterhaus, Stallung u. s. w. sich befindet und sich seiner schönen Lage und Aussicht wegen auch als Privat-Residenz eignet, für 35 000 Mk. m. einer Anzahlung von 5-6000 Mk. zu verk. durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht, schöner Garten, zum Preise von 110 000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa Herbergsstraße, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Haltestelle der elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 60 000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables hochfeines Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues hochfeines Stagenhaus, Mühlendammstraße, 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billig durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues Stagenhaus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentiert nach Abzug aller Unkosten einen Ueberfluß von 2000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues Stagenhaus, am Bismarck-Ring, jeder Stock schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Portikus-Haus zu dem billigen Preis von 30 000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Haus mit Laden, Thorfahrt, Hofraum, Webergasse, rentiert Laden und Wohnung frei, durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, in welchem eine flottgehende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage, Anzahlung 10 000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeines Stagenhaus, 64 Zimmer und 24 Manjarden, am neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentable Geschäftshäuser in allen Lagen durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden preisnachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch

W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Alte Emailletöpfe

werden mit Widen versehen und neu emailirt
Maurer- u. Wiesbadener Emailierwerk Neuhagen

Total-Ausverkauf

wegen baldiger Geschäfts-Aufgabe.

Von Montag, den 4. Juli, bis Samstag, den 9. Juli:

Grosse Räumungs-Tage

für

Blumen

Bänder

Federn

Spitzen

Agraffen

Schleier, Tülle, Gürtel, Theaterbeutel, Fächer,

sowie sämtliche **Damenhut-Fournituren**

zur Hälfte des bisherigen Preises und teilweise **weit unter** Kostenpreis.

Verkauf nur gegen baar.

Wilhelmstrasse
34.

Hugo Aschner,

Wilhelmstrasse
34.

2879

Seit Kurzem

3 Waggonladungen eingetroffen!

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

650 Waschgarnituren,

fein bemalt von Mk. 1.95 an bis zu den
feinsten Ausführungen in allen Preislagen.

20,000 Stück Einmach-

Gelée- u. Honiggläser,
starkes, weisses Glas von 5 Pfg. an.

Ein Waggon Porzellan,

bestes preisgekröntes Fabrikat.
Speiseteller, tief und flach 15 Pfg.
Dessertteller, 19 cm., 10 "
Tassen mit Untertassen 10 "

Zur Saison empfehle ich:

**Amerikanische
Eismaschinen,**
von Mk. 6.— an.

Fliegenschränke,
in verschiedenen Grössen,
von Mk. 6.50 an.

Salon-Fliegenfänger 8 Pfg.,
Fliegengläser 15 "
Fliegenfallen 32 "

Spezial-Geschäft

für

complete Küchen-Einrichtungen.

Otto Nietschmann N.,

Lieferant des Beamten-Vereins,

Wiesbaden, 29 Kirchgasse 29.

Darmstadt, 5 Ludwigstrasse 5.

2921

Restaurant „Zur Petersau“,

mitten im Stromgebiet des Rheines, herrlichster und
nahegelegenster Ausflugsort.

Zum Ausfluge gelangt In. Lagerbier aus der Brauerei Nachbauer, Kassel.
sonstige Getränke und Speisen ist bestens Sorge getragen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Riedrich,

mehrf. Restaurateur der Köln-Düsseldorfer Dampfschiff-Gesellschaft.

Der Ausgang zur Petersau ist nur auf der linken Seite von Almdenburg aus. 2911

Bebergasse 56,

2 Zimmer, Küche u. Zubehör per
1. Oktober zu vermieten. Näheres
1. St. 2886

Alte Reichstraße 83, 1. St.,
Wohnung 2 Zimmer, Küche
u. Keller per 1. Oktober zu verm.
Näh. Dornierstr. 54, P. 1. 2898

Möbl. Manfanzimmer an
einzeln anst. Person,
die tagsüber außer dem Hause be-
schäftigt ist, zu vermieten. Näheres
Dornierstr. 18, 1. St., l. 2903

Sängerchor Wiesbaden.

Sonntag Abend 9 Uhr als Nachfeier des Wettstreites
in Hochheim:

Gemütliches Beisammensein

im Saale des Rath. Vereins, Dornierstrasse 27,
2920

Der Vorstand.

Regulateure, Wand-, Becker,

Taschen-Uhren, auch auf

Reparaturen gut und billig. Glas 25 Pfg.

Uhrengeschäft,
Gustav Frank, Schwalbacherstrasse 37.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 153.

Sonntag, den 3. Juli 1904

19. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Montag, den 4. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr, soll in dem Rathause hier Zimmer No. 42 die der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Besitzung **Elisabethenstraße No. 23**, bestehend aus einem dreistöckigen Wohnhaus nebst 5 a 97 qm Hofraum und Gebäudefläche nochmals öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen, sowie eine Zeichnung liegen im Rathause Zimmer No. 44 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 22. Juni 1904.

2541 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 18. Juli cr. und eventl. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im **Leihhause, Neugasse 6a** (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhause bis zum 15. Juni 1904 einschl. verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Weinen, Betten u. versteigert.

Bis zum 14. Juli cr. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8—12 und nachmittags von 2—6 Uhr ausgelöst, bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Wollenstraf nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Freitag, den 15. Juli cr. ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 29. Juni 1904.

2728 Die Leihhaus-Deputation.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u.).

364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die sechsmonatliche Ausschlussfrist für die Anmeldung von Rechten zum Grundbuche, auch für den **Innenbezirk Wiesbaden** (Anlagebezirk I) mit dem 1. Juli d. Js. beginnt.

Wiesbaden, den 29. Juni 1904.

Der Magistrat.

In Vertr.: Köhrer.

Bekanntmachung.

Vollstreckungsanstellen betr.

1. im Gebäude der Hh. Mädchenschule, Kellergehoß Eingang neben der Mädchenschule,
2. am Kirchhofgäßchen,
3. im Hause Roonstraße Nr. 3.

Es werden verabsolgt:

Brausebäder in sämtlichen Anstalten, Sitzbrausebäder in den Anstalten am Schloßplatz und Roonstraße, Wannenbäder in der Anstalt an der Roonstraße für Männer und Frauen.

Wannenbäder in der Anstalt am Schloßplatz für Frauen den ganzen Tag, für Männer nur zwischen 1 und 1/4 Uhr. Die Frauenabteilung ist in allen Bädern von 1—4 Uhr geschlossen.

249

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Bausuche sind wiederholte Verzögerungen dadurch eingetreten, daß ungewöhnliche und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplantheilungen vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Beteiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

1 53 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die städtische **Feuerwache**, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter 2995 an das **Feuersprechamt** dahier angeschlossen, so daß von jedem **Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion.



Verdingung.

Die Ausführung der **Tür-pp. Beschläge** für den **Neubau des Leichenhauses** auf dem städtischen **Krankenhausgelände** hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsformulare, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 30 Pfg., und zwar bis zum 7. Juli einschließlich bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „**S. A. 58**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 9. Juli 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 29. Juni 1904.

2795 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung eines neuen **Holzfußbodens** in der **Turnhalle der Oberrealschule** an der **Oranienstraße** zu **Wiesbaden** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum Montag, den 11. Juli d. Js. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „**S. U. 2 Doff.**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 12. Juli 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 28. Juni 1904.

Stadtbauamt

Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Täucherarbeiten** (Loos XI und XIIa) für den **Erweiterungsbau der Gutenbergschule** am **Gutenbergplatz** zu **Wiesbaden**, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer 9, eingesehen, die Angebotsformulare, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 15. Juli cr. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „**S. A. 59**“ versehene Angebote, sind spätestens bis

Samstag, den 16. Juli 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 30. Juni 1904.

2865 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der **Altfisordnung** für die Stadt **Wiesbaden** **Beerwein-Produzenten** des **Stadterbings** ihr Erzeugnis an **Beerwein** unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der **Kelterung** und **Einlellierung** schriftlich bei uns bei **Meldung** der in der **Altfisordnung** angedrohten **Defraudationsstrafen** anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer **Buchhalterei**, **Neugasse 6a**, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 29. Juni 1904.

Städt. Altfisamt.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der **Be- und Entwässerungsanlage**, einschließlich der **Massenabortonanlagen** für den **Erweiterungsbau der Gutenbergschule** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer No. 77 eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von Zimmer 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 16. Juli 1904,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 26. Juni 1904.

2722 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Erbauung von **110 gemauerten Gruften** auf dem neuen Friedhof an der **Platterstraße** in den **Quadranten 35, 37, 39 und 40**, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 53, eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „**Gruften**“ versehene Angebote, sowie Proben des zur Herstellung der Gruften verwendeten Backsteinmaterials sind spätestens bis

Montag, den 18. Juli 1904,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 28. Juni 1904.

2372 Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Vergebung.

Im Wege der öffentlichen Submission sollen an unterzeichneter Stelle **400 vollene Decken** am 20. Juli cr., vormittags 10 Uhr, vergeben werden. Bezgl. Angebote sind bis zu diesem Termine unter gleichzeitiger Vorlage einer Probedecke, bei der unterzeichneten Verwaltung abzugeben. Die Decken müssen eine Länge von 2,26 m und eine Breite von 1,67 m besitzen, ohne Naht sein und in ganz trockenem Zustande wenigstens 2,5 kg. schwer, von weißer Wolle, ganz frei von allen Fettteilen und sonstigen Unregelmäßigkeiten, von gleichmäßigem, nicht knotigem Gespinnst und Gewebe, von gleichmäßiger Walke, auf der einen Seite geraut, auf der anderen Seite nur aufgestrichen sein. Unter keinen Umständen dürfen die Decken mit Schwefeldampf behandelt sein.

Die vorgelegten Proben müssen genau den vorstehenden Bedingungen entsprechen. Unprobemäßige Decken werden sofort zurückgewiesen.

Wiesbaden, den 29. Juni 1904.

Städtisches Krankenhaus.
(Wiesbaden.)

Städt. Volksfindergarten (Thuners-Stiftung).

Zwei Freistellen für **Hospitantinnen** am städt. Volksfindergarten sind am **1. August 1904** wieder zu belegen; **fähige, praktische Ausbildung** wird erteilt.

Meldungen werden im **Rathause, Zimmer No. 12**, vormittags zwischen **9 und 12 Uhr**, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 22. Juni 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die **Führung des Haushalts** bei **armen Familien** während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im **Rathaus, Zimmer No. 14**, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

2672 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.40.

Gemischtes Anzündeholz.

geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.—.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903. Der Magistrat.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Bajaz, Baum- und Rosenpfähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 2. Juli 1904 (aus amtlicher Quelle).

Aegir, Thelemannstraße 5.
Vandoulsout m. Fr. Nooseget
Becker Hotelbes. Elberfeld

Allesanal, Taunusstraße 2.
Neibacht Fr. Schw.-Hall
Gräbske Fr. Eisleben

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Pester-Prosky Fr. Köln

Block, Wilhelmstrasse 54.
Cohn Fr. Lodz
Kausen Köln
Lorent Fr. Bremen
Seiss Barmen
Piper Graf m. Fam. Stockholm
Kausen Köln
Weinberg Fr. m. Tocht., Fowier

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Lewkowitsch Kfm. Saratow
Jaackel Wallhausen
Schmidt Kfm. Magdeburg
Becher m. Fr. Barmen
Schwarz, Kfm. Berlin
von Oldershausen Freiin Schwlose
Oldershausen

Zwei Bäume, Hainergasse 12.
Ecke Fr. Magdeburg

Hotel Buchmann, Saalgasse 34.
Strauss Fr. Landweiler
Kehröder Landweiler
Pabst Burgholzhausen

Dietenmühle (Kuranstalt), Parkstrasse 44.
Hagen Kfm. Kiel

Einhorn, Marktstrasse 30.
Simann Kfm. Todtnau
Friedländer Kfm. Berlin

Eisenbahn-Hotel, Rheinstraße 17.
Anzer Fr. München
Schliess Staden
Legel Frankfurt

Englischer Hof, Kranzplatz, 11.
Feist Kfm. Köln
Rosenthal Fr. Hannover
Frank Kfm. Hannover
Kaplan Petersburg
Illas Kfm. Kiew
Wolff Kfm. Kiew

Erbrprinz, Mauritiusplatz 1.
Schmidt fm. m. Fr. Köln
Bry Stud. jur. Freiburg
Feldbusch Kfm. Köln
Hackl Friedberg
Post Hirschberg
Hitzel m. Fr., Frankfurt
Rad m. Fr. Frankfurt
Otto, Heidelberg
Camphausen M-Gladbach
Schüller m. r., Aachen

Friedrichshof, Friedrichstrasse 35.
Grüne Bonn
Sommer, Potsdam

Hotel Fürstenhof, Wüstenberger Fr., München
Wüstenberger Fr., München

Hotel Fuhr, Dorach Fr., Bamberg
Krug F. Bamberg

Grüner Wald, Marktstrasse.
Schlefer Fr. Osnabrück
Floh Fr. Osnabrück
Kehmitz m. Fr., Düsseldorf
Bergholz, Kfm., Cöthen
Schulte Kfm. Paris
Leser Kfm. Hamburg
Hesse, Kfm., Hamburg
Bovensiepen m. Fr. Bielefeld
Schmitz Kfm. m. Fr. Düsseldorf
Kramer Fr. Mahlem
Kramer, Mahlem
Macfalone Accerington
Guggenheim, Berlin
Kindermann, Kfm. Berlin
Bauer Kfm. Stuttgart
Philippi Kfm. Offenbach

Friedrichshof, Friedrichstrasse 35.
Grüne Bonn
Sommer, Potsdam

Hotel Fürstenhof, Wüstenberger Fr., München
Wüstenberger Fr., München

Hotel Fuhr, Dorach Fr., Bamberg
Krug F. Bamberg

Grüner Wald, Marktstrasse.
Schlefer Fr. Osnabrück
Floh Fr. Osnabrück
Kehmitz m. Fr., Düsseldorf
Bergholz, Kfm., Cöthen
Schulte Kfm. Paris
Leser Kfm. Hamburg
Hesse, Kfm., Hamburg
Bovensiepen m. Fr. Bielefeld
Schmitz Kfm. m. Fr. Düsseldorf
Kramer Fr. Mahlem
Kramer, Mahlem
Macfalone Accerington
Guggenheim, Berlin
Kindermann, Kfm. Berlin
Bauer Kfm. Stuttgart
Philippi Kfm. Offenbach

Friedrichshof, Friedrichstrasse 35.
Grüne Bonn
Sommer, Potsdam

Hotel Fürstenhof, Wüstenberger Fr., München
Wüstenberger Fr., München

Hotel Fuhr, Dorach Fr., Bamberg
Krug F. Bamberg

Grüner Wald, Marktstrasse.
Schlefer Fr. Osnabrück
Floh Fr. Osnabrück
Kehmitz m. Fr., Düsseldorf
Bergholz, Kfm., Cöthen
Schulte Kfm. Paris
Leser Kfm. Hamburg
Hesse, Kfm., Hamburg
Bovensiepen m. Fr. Bielefeld
Schmitz Kfm. m. Fr. Düsseldorf
Kramer Fr. Mahlem
Kramer, Mahlem
Macfalone Accerington
Guggenheim, Berlin
Kindermann, Kfm. Berlin
Bauer Kfm. Stuttgart
Philippi Kfm. Offenbach

Friedrichshof, Friedrichstrasse 35.
Grüne Bonn
Sommer, Potsdam

Hotel Fürstenhof, Wüstenberger Fr., München
Wüstenberger Fr., München

Hotel Fuhr, Dorach Fr., Bamberg
Krug F. Bamberg

Zur guten Quelle,

Kirchgasse 3.

Markon Kfm. Köln

Quellenhof, Nerostrasse 11.

Karbach, Kestert

Quisisana, Parkstrasse 5

u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.

Scheiblein Nürnberg

Graf v. Bernstorff Quaden-

schönfeld

Meyer Fr. Hannover

von Rudolf Mülheim

Heydtweiller Fr. Ems

Reichspost, Nicolasstrasse 16.

Frau m. Fr. Altona

Käsemann Fr. m. Töcht. Königs-

berg

Rahloff m. Fr. Hamburg

Meyer, Nogold

Rheinhotel, Rheinstrasse 16.

Lauder Fr. m. Schwester Her-

renhausen

Bbert m. Fam. Paris

Lehmann, Präsident, Hamburg

von Woodtke, Marienwerder

van Hees m. Schwester, Brühl

Harrison m. Fr. Jersey

Ilberts Fr. Rent. Hamburg

Freund m. Fr. Almburg

Siebert, Düsseldorf

Winkler m. Tocht. Zund

Wolff m. Tocht. London

Moldenheimer Dr. med. Frank-

furt

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.

de Savoye m. Fam. Soignies

Drey Fr. u. Fr. St. Louis

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.

Baeger Fr. Wernsdorf

Stiehl Fr. Eisenach

Pass Fr. Petersburg

Pass, Petersburg

Baeger Fr. Wernsdorf

Russischer Hof, Geisbergstrasse 4.

Viebig Kfm. Zielzig

Henze Möderau

Stiehl, Eisenach

Rosemann Berlin

Baeger Kfm. Wernsdorf

Cassirer Fr. m. Bed. Breslau

Jaffe, Kfm. Breslau

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 13.

Lewy m. Fr. Lyon

Halberstadt Fr. Rent. Lublin

Halberstadt, Lublin

Schützenhof, Schützenhofstrasse 4.

Reichelt, Hohenlohehütte

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5.

Arenz, Lorfeld

Enders, Kfm. Viersen

Steiger Kfm. Köln

Borus, Barmen

Rademacher, Köln

Spiegel, Kranzplatz 16.

Hess Kfm. Frankfurt

Lädeke m. Fam. Eberswalde

aZudig Köln

Andersohn m. Fam. Malmö

Zum goldenen Stern, Grabenstrasse 28.

Jordan, Kressenbach

Schott, Fr. Röllfeld

Bux, Fr. Zippelungen

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8.

Gottschalk m. Fr. Stolp

Gimbel Fr. Caub

Uebergold m. Fam. Essen

Erlenbach Fr. Caub

Kemp Kfm. Althausen

Hoffmann m. Fr. Barmen

Eugen m. Fr. Barmen

Gottlieb Wien

Pesch, Kfm. Detmold

Schanderwitz, Frankfurt

Hant, Kfm. Strassburg

Stade m. Fr. Grossenhain

Vogel m. Fr. Stettin

Böttich Kfm. Gautsch

Tannus-Hotel, Rheinstrasse 19.

Cook, Fr. London

Cook m. Fr. London

Chalatrants Moskau

Voss, Kfm. Solingen

Hiller Köln

Strauss Hersfeld

Federling Kfm. Frankfurt

Boedicker m. Tocht. Kassel

Goodschild Berlin

Lenz Beuthen

Boehm Berlin

Chevalier Barmen

Brinkmann m. Fr. Stollberg

Tiesler m. Fr. New York

Jacobi Kfm. Mannheim

de Vries m. Fr. Bremen

Barken Kfm. Bochum

Bory m. Fr. Malmö

Dufresne m. aFm. Paris

Union, Neugasse 7.

Renner Kfm. Kolmar

Frowein Kfm. Remscheid

Luhmann 2 Fr. Bremervörde

Beck, Fr. Osterode

Viktoria-Hotel und

Badhaus, Wilhelmstrasse 1.

Lagmann, 2 Fr. Bukenhain

Neuberg m. Fr. Durlach

Rykes, Fr. Haag

Rykes Haag

Thompson Burnley

Forster Süd-Amerika

Pemberton Fr. Burnley

Peipers Kfm., Buenos-Aires

Ballo Fr. Königsberg

Ballo, Königsberg

Vogel, Rheinstrasse 27.

Bermann Kfm. Darmstadt

Fulda, St. Goar

Eisenburg Kfm. Darmstadt

Brassard Kfm. Köln

Recker m. Fr. Frankfurt

Werner, Schönhausen

Birnbaum, Krakau

Weins, Bahnhofstrasse 7.

Müller Kfm. Metz

Frank m. Fr. Köln

Raphaelsen Kfm. m. Fr. M-Glad-

bach

Brauer m. Tocht. Weissenfels

Westfälischer Hof, Schützenhofstrasse 3.

Wohlleben m. Fr. Duisburg

Türk, Kfm. Frankfurt

Wilhelma,

Richart, Homburg

Howard, Homburg

In Privathäusern

Adolfstrasse 7.

Connell, Architekt, Amerika

Villa Beatrice, Gartenstrasse 12

Zeise, Fr. Berlin

Pension Fürst Bismarck, Wilhelmsplatz 5

Müller Fr. Haag

Uhlenbeck 2 Fr. Haag

Pension Böttger, Mainzerstrasse 2

v. Brause m. Fr. Berlin

Larisch m. Fr. Nicolai

Gr. Burgstrasse 14, von Rosenegk Berlin

Villa Carmen, Abeggstr. 5

Appelt Fr. Leipzig

Villa Carolus, Nerothal 5

Schulze Fr. Rent. Berlin

Dambachthal 3, Ziegelei Stuttgart

Pension Harmonia, Haas Fr. Rent. München

Villa Hertha, Neubauerstrasse 3.

Markus Kfm. m. Sohn, Katto-

witz

Markus Kfm. Kattowitz

Roediger Halle

Smith Fr. m. Tocht. Southsen

Christl. Hospiz I., Rosenstrasse 4.

Grunert, Fr. Trier

Evangel. Hospiz, Emserstrasse 5

Kindervater Königslutter

Karolus Kfm. Hagen

Herholz Fr. Barth a O

Finken Fr. Friedenau

Auerbach m. Tocht. Berlin

Züchner, Köln

Lehrstrasse 29, Schumann Sornzig

Nerostrasse 141, Friese, Elberfeld

Pension Roma, Gartenstrasse 1.

Tschepke rl. Lehrerin, Lissa

Taunusstrasse 9 I., Röttgen Kfm., Wattenscheid

Taunusstrasse 22, Kuntze m. Fr. Berlin

Pension Winter, Sonnebergerstrasse 14.

Wodrynska Fr. Warschau

Freiherr v. Felitzsch, München

Augenheilanstalt für Arme.

Gerhardt Louise Strinz Trinita-

tis

Götz, Waldorf

Eppstein, Lehrer, Hoppstätt

Schweiz, Johanna Kfm.

Klecker, Ruppertshain

Kilb, Schlossborn

Ettinghausen Josefine, Hatten-

heim

Bungert, Erbach

Nichtamtlicher Theil.**Sonnenberg.****Bekanntmachung**

Von Montag, den 4. Juli ist der Heumweg und der Krummbornweg bis auf weiteres wegen auszuführender Wege arbeiten geschlossen.

Dies wird den Interessenten wegen der Holzabfuhr und der Feuerernte ausdrücklich bekannt gegeben.

Sonnenberg, den

Trauringe,massiv Gold, fertigt zu jed.
Preise**G. Gottwald, Goldschmied,**7 Faulbrannenstrasse 7.
Werkstätte f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch von altem
Gold u. Silber. 9359**Alle****Reparaturen**in Schneiderei und
Schuhmacherei
sofort gut und billig.**Herren-Stiefel**

Sohlen u. Fleck M. 2.50,

Damen-StiefelSohlen u. Fleck M. 2.—
inkl. Rebenreparaturen.Auf Wunsch Reparaturen inner-
halb 2 Stunden, da ich fortwährend
10 Gehäusen
beschäftige. 2557**Firma Pius Schneider,**

Middelsberg 26,

vis-à-vis der Synagoge.

Reparaturen**und Neu-Anlagen**

in

Handelegraphen, Telefonen,

Blindableitern,

Sprachrohr-Verbindungen und

Licht-Anlagen werden unter

Garantie solider und billiger Be-

rechnung ausgeführt von

Hermann Heinze,

Kirchgasse 11, Stb. 1. St. r. 2563

Sommer-

Waschjoppen v. M. 1.50 an,

Lodenjoppen " 2.50 "

Waschjassen " 2.50 "

Anodenanzüge, so lange Vorrat,
Stad. 2.— M.Anodenwaschjoppen, so lange
Vorrat, Stad. 90 Pfg.**Heinrich Martin,**

Meggereasse 18. 2491

Hochfeine**Säsmahntafelbutter**

mit vielen Auszeichnungen, goldene

und silberne Medaillen, Vorkost

in 1-Pfd.-Stücken & 1/2-Pfd. 109 Pfg.

bei Central-Molkerei-Dorfen

in Westfalen. 1582

Aufforderung.Fordere hiermit Herrn **van****den Bergh** auf, die mir vor

ca. 1 Jahr zum Antrich über-

gebenen Gartenumzäunung gegen

Zahlung meiner Unkosten abholen

zu lassen, andernfalls ich durch

Verkauf derselben mich schadlos

halten muß. 2150

F. Hoffmann,

Rosenstraße 9.

Goldwaren u. Uhren**Trauringe**

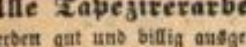
in jeder Preislage. 2442

Billigste Reparaturwerk-

stätte von

Heinr. Hertzor,

Schwalbacherstraße 33.

Wasche mit**Luhns**

Giebt schönste Wasche

Nur mit ROTBAND

Solid gearbeitete

Möbel, Betten u.**Polsterwaren**

empfehlen in großer Auswahl

Georg Reinemer Wwe.,

Möbelhandlung, 915

22 Middelberg 22.

Alle Tapezierarbeiten

werden gut und billig ausgeführt.

Erich Hack, Tapezierer und**Decorat., Römerberg 18, P. L. 2467****Che** Sie Ihre Einkäufe in
Möbeln u. Ausstattungen
machen, bitte ich Sie, mein Möbel-
und Betten-Lager zu besichtigen.
Dort finden Sie alle Arten polierte
und lackierte gut gearbeitete Betten,
Kissen, Polster- u. Küchenmöbel,
heile u. dunkle Schlafzimmer, sowie
ganze Ausstattungen zu außer-
gewöhnlich billigen Preisen. 31**W. Heumann, Feltenstr. 2.****Möbel!!!**in größter Auswahl zu billigen
Preisen, vollständige Einricht-
ungen für Brautausstattungen
in geschmackvoller Zusammen-
stellung u. mod. Ausführung
liefert billigst**Joh. Weigand & Co.**

Wellenstr. 20. 8947

Gertige**Betten.**Gut gearb. compl. Betten, in
eigenen Werkstätten angef., v. 35
bis 180, moderne Bettstellen, in
poliert, lackiert u. Metall, v. 9—60,
Sprungrahmen v. 22—30, Ma-
tragen in Stroh, Seegras u. Wolle,
Kissen, Plüsch, Kissen, Kissen,
Matrassen in besten Füllungen u.
Bergung ganz enorm billig. Billige
Auswahl in allen Größen. Trans-
port frei, auch Garantieleistung.
Baugeschäftsbüro. 8402**Philipp Lauth,**

Jent Wismarstr. 33.

Für Brantleute.Gut gearbeitete Möbel,
meist Handarbeit, wegen Er-
sparnis der hohen Laden-
miete sehr billig zu ver-
kaufen: Polier, Betten 60—150
M., Bettst. 12—50 M., Kleiderst.
mit Aufsatz 21—70 M., Spiegel-
schänke 80—90 M., Bettstellen
(poliert) 34—60 M., Kommoden
20—34 M., Kleiderst. 28—33 M.,
Sprünge 18—25 M., Matr. in
Seegras, Wolle, Stroh u. Haar
40—60 M., Kleiderst. 12—30 M.,
Sophas, Divans, Ottomane 20
bis 75 M., Waschkommoden 31 bis
60 M., Sopha- und Auszugstische
15—25 M., Küchen- u. Zimmer-
nische 6—10 M., Stühle 3—8 M.,
Sopha- u. Kleiderst. 5—50 M.,
u. i. m. Große Lageräume.
Eigene Werkst. Frank-
straße 19. Auf Wunsch Bau-
lungs-Erleichterung. 4926

Zwei bis drei Herren erhalten

3 gute Privat-Mittagsstisch.

Frankenstr. 23, P. L. 1583

Zume noch eingekauft zum

Preisen. Billigste Preise.

Clarentstr. 3, Stb. 2. St.

Wäsche zum Waschen u.Bügeln wird an-
genommen. Rosenstr. 20, v. 8811**Ein Schneider**

empfiehlt sich in und außer dem

Hause bei guter Bedienung.

Platterstraße 44,

Stb. 3 St. 2802

Möbel

werden poliert und mattiert, sowie

jede Art von Schreinerarbeiten

prompt u. solid ausgeführt. 2769

F. Herbert, Kirchstraße 3.

Preise empfiehlt sich. Bei

Bestellungen p. Karte. Weierstr.

straße 13, Frontis. 1347

Costume, Hauskleider, Blumen

werden bill. u. geschmackvoll

angefertigt, getragene Kleider auf

Neueste modernste, Änderungen

werden schnell und billig besorgt

Helmstr. 49, 2. links. 183

Arbeiterwäsche wird ge-

waschen und gefädelt, schnell und billig be-

sorgt. Deumstr. 25, St. 2 r. 3737

Gut. gründl. Klavier-, Gesang-,

Theorie-Unterricht. Selbstw.

Methode, Vorträge, Referenzen.

C. Schloffer, Musiklehrer, See-

robenstraße 4. 1805

+ Magerkeit.

Schöne volle Körperformen

durch unser orientalisches

Kraftpulver, preisgekrönt gold.

Medaillen, Paris 1900, Ham-

burg 1901, Berlin 1903, in 6—8

Wochen bis 30 Pfd. Zunahme,

garantirt unschädlich. Streng

reell — kein Schwindel. Viele

Dankschreiben. Preis Karton

mit Gebrauchsanweisung 2 Mk.

Postanw. od. Nachn. exkl.

Porto. 1427/63

Hygien. Instit.**D. Franz Steiner & Co.,**

Berlin 302,

Königsplatzstr. 78.

PATENTE

In- und Auslands-Verfahren

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten, etc.

in- und ausländ. Anwälte

für die Erfindung von

Maschinen, Apparaten

Turn-Verein.

Samstag, den 9. Juli d. J., Abends 8 1/2 Uhr, findet im Vereinslokal, Dellmannstraße 25, eine **Haupt-Verammlung** statt.

Tagesordnung:
1. Sektionsänderung. 2. Gausangelegenheiten. 3. Mädchen- und Damenturnen. 4. Freiberg- und Kreisturnfest. 5. Sonstiges.
Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber wird um recht zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.

Verein Wiesbadener Geschäftsdieners.
Sonntag, den 3. Juli, bei günstiger Witterung von Nachmittags 3 Uhr an:

Großes Sommerfest

auf dem Turnplatz
Algelberg,
wogu wir Freunde und Gönner unseres Vereins herzlich einladen.
Der Vorstand.
Für Unterhaltung jeglicher Art, sowie gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Am Sonntag, den 10. Juli:

Sommer Ausflug

nach
Hattenheim, Gasthaus Röss,

wogu wir unsere Mitglieder und m. Gäste freudl. einladen.
Gemeinsame Abfahrt ab Biebrich mit Waldmann'schem Extradampfer
präcis 2 1/2 Uhr, Rückfahrt ca. 9 Uhr. Dampferfahrkarten à 70 Pf.
(Kinder die Hälfte) sind zu haben bei den Firmen: C. W. Leber
Nachf., Bahnhofstr. 8; Gust. Meyer, Langgasse 33; Carl F.
Schlösser, Friedrichstr. 33. Schluß des Fahrkartenverkaufs Freitag,
den 8. Juli. 2871

„Zum Blücher“

6 Blücherstrasse 6.

Freundliches, angenehmes u. heimisches Bierlokal.
Besonders schöne Gartenwirtschaft.
Germania-Bier.

Zum heiligen Basche ladet höf. ein. **Carl Trost.**
NB. Täglich **Konzert** bis 11 Uhr Abends.

Gasthof „Zur Stadt Biebrich“,
Albrechtstrasse 9.

Bringe meinen schönen schattigen Garten in
empfehlende Erinnerung. 1226

Achtungsvoll

Wilh. Bräuning.

Bräner- und Schank der Wiesbadener Kron- u. Brauerei.
Restaurant Kronenburg,
Sonnenbergstraße 53.

Jeden Sonntag, bei günstiger Witterung im Garten, bei un-
günstiger Witterung in der Halle:

Großes Militär-Konzert,
ausgeführt von einem Teil der Regimentsmusik des Kaiser-Regiments
von Gersdorff (Kurdeff.) No. 80. 1481

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Jean Schupp, Restaurateur.

NB. Ein permanent bestehendes Kinder-Karussell bietet den
Kindern große Belustigung.

Schiessplatz

Hubertushütte.

Kurhaus Kiedrichthal, bei Elville, unmittelbar a. Hochwald,
in reizvoller Umgeb., erfrisch. Wald-
klima u. Restaurant u. vollst. Küche gegen. Schatt. Waldpark.
Kam. Zimmer m. ged. Balkon. Verz. Berpfleg. Mäß. Preise. Besagl.
Auswärt. für Kuranfänger. Ruhe u. Erhol. Bed. Fernspr. 43. Kied-
richer Strudel, Bew. u. ärztl. empl. kühnreiche Salzquelle. Trint-
u. Badefur. Mäß. Preispelt. 1560

Bingen a. Rhein.

Restaurant zur Post.

Ecke der Mainzer- und Bahnhofstrasse,
in nächster Nähe des Bahnhofs und der Post.
Guten bürgerl. Mittagstisch. Kalte und warme Speisen zu jeder
Zeit. Schöner Hof-Bier. Keine Weine.
Separate Säle mit Klavier für Vereine. Billard. 2
Schattiger Garten, Aussicht auf den Rhein.
1519 **Albert Franz, Koch.**

Gasthaus zum Gneisenau.

Vergrößerte Lokalitäten!

Westendstraße 30 (Ecke Gneisenaustraße)
Empfehle guten Mittagstisch. Es ist außer
dem Hause zu mäßigen Preisen, sowie reichhaltige Speisen
kann zu jeder Tageszeit. — Bier aus der Kronenbrauerei
Wiesbaden, reine Weine, prima Apfelswein.
Schöner Vereinslokal mit Klavier. Billard.
9072 **Frau Marie Hardt, Wwe.,**
früher „Karlshof“.

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versandung und Auslieferung nach allen Orten des In- und
Auslandes.

Spekulation.
Möbeltransport
Verpackung von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Aufbewahrung unter Garantie
sicherer in diesem Zwecke erbaute feuer-
feste Lager-Häuser
Schlachthausstrasse 6 und 7.
Beste Referenzen.

Bestes Antiseptikum



für
Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten
Forschungen der Wissenschaft entsprechend
zusammengestellt, hat sich ganz hervor-
ragend bewährt und wird ärztlich empfohlen.

Preis pro Flasche Mk. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.

Fritz Schulz, Leipzig,

Chemische Fabrik.

613/90

Großer Strohhut- Ausverkauf
zu u. unter
Einkaufs-Preis.
W. Killian,
7112 **Nichelsberg 2.**

Goplos, hell u. dunkel 20 Pf. d. Fl. m. Gl.

Goldseife 20
Doetsch's Malztrank, unübertroffenes Stärk-
ungsmittel für Kranke, Genesende u.
Kinder. Bester Ersatz für Malzextrakt.
Nerglich empfohlen.

30 Pf. d. Fl. m. Gl.

Apfelgold, reiner, perlender
Apfelmilch mit ausgesproche-
nem Fruchtgeschmack. 50 Pf.

Apfelmilch, hervorragendes
Gesundheitsgetränk aus Ap-
feln, Malz und Hopfen. 60 Pf.

Bilz, giebt mit 9 Teilen kaltem
Wasser gemischt, ein vorzüg-
liches Erfrischungs- u. Tafel-
getränk, mit warmem Wasser ein wohlschme-
kendes Erfrischungsgetränk für Grog.

Zu haben in den Niederlagen oder frei ins
Haus geliefert von

Carl Doetsch,

Telephon 3070 Wiesbaden Adolfsstraße 5 670
Die leere Flasche wird mit 5 Pf. vergütet.

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse
Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen
landw. Genossenschaften.

Reichsbank- Giro-Konto, **Moritzstrasse 29.** Telephon
No. 2791

Gerichtlich eingetragene von den an-
geschlossenen Genossenschaften
mit unbeschränkter Haftpflicht
übernommene Haftsumme **Mk. 3.376.000.—**
Reservefonds und eingezahlte Ge-
schäftsanteile am 31. Dez. 1903 **Mk. 186.574.51**

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk. 5000 — mit
gleicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von 3 1/2 %
— Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —
Kassenstunden von 9—12 1/2 Uhr. 8730



Spezialhaus für Herren- u. Damen-Modell- u. Reiseartikel
Bekleidung, feine, Mass, Gummihaut
Bruno Wandt WIESBADEN
Kirchgasse 42
Fernsprecher: 2093 **vis à vis Schulgasse**

Sichere Existenz.

Bei einer Anlage von ca. 30 Mark Betriebskapital haben wir für
Wiesbaden und Umgebung die Fabrikation eines gänzlich neuen
Artikels zu vergeben. Geeignet als Erwerb und Nebenerwerb für einen
treibenden Mann, der über einige freie Räumlichkeiten verfügt. Nähere
Auskunft gratis von **F. W. Hildebrand, Hannover 48.**

Pumpen, neue wie gebrauchte, in
allen Größen, sowie Repara-
turen derselben werden unter
Garantie ausgeführt. 759
Wellritzstraße 11.

Preisselbeeren,

Pfund 30 Pfg., 2814
Frankfurter Consumhaus,
Adam Schneider,
Wellritzstrasse 30. **Nerostrasse 10.**

Gebrauchte Möbel (jeder Art),
ganze Einrichtungen,
Erbchaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Übernahme stets gegen Cassa
und gute Bezahlung. 1130
Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph.
2773.

Lotteriespieler

risikieren wenig,
wenn sie sich der Vereinigung von Spielern der Königl.
Preuss. Lotterie anschließen.
Denselben werden bei einem Beitrag von Mk. 6.— resp. Mk. 12.—
pro Ziehung 2506

die größten Gewinnchancen

geboten.
Näheres durch:
Ludwig Götz, Wiesbaden,
Zahnstraße 3, Part.

Eier per Stück 4 Pfg.
3 u. 4 Pfg.
p. St. 2 Pfg., 7 St. 10 Pfg.
per Schoppen 30 u. 40 Pfg.
empfehlen **Hornung & Co.,** Hafnergasse 3. 2569

Vorzügliches Kornbrot, runde und halbe, 37 Pf., prima
Weißbrot 42 Pf., Roggenbrot 27 Pf., Rindfleisch 2 Pf., 33 Pf.,
Zweischinken 20 u. 25 Pf., Zweischinken 10 Pf., Eimer
2, 2.30 **Tafelsalatöl in 5-Pfd.-Kannen** 2 Pf., 25 Pf.,
Speiseöl 35 u. 40 Pf., Ankerbrot 70 u. 80 Pf.,
Einnachjuder per Pf. 20 u. 22 Pf. offeriert 2626

Altstadtconsum, 31 Mehrgasse 31.

Turngau Wiesbaden.

Samstag, den 2., Sonntag, den 3., und Montag, den 4. Juli
(eingetragener Festplatz auf dem neuen Exerzierplatz an der Schiersteinerstraße):

Gau-Turnfest,

verbunden mit

25-jährigem Jubiläums-Fest der „Turn-Gesellschaft“.

Programm:

Samstag (in der Turnhalle, Beltrichstraße 41), **nachmittags 5 Uhr:** Schauturnen der Knaben-Abteilung der Turn-Gesellschaft, **abends 9 Uhr:** Fest-Kommerk. Beides gegen besondere Einladungskarten.
Sonntag (auf dem Festplatz), **vormittags 6 Uhr:** Wettturnen und Wettfischen, **nachmittags 3 Uhr ab:** Großes Schauturnen, Turnen der Mädchen-Abteilung der Turn-Gesellschaft, Fest-Mit, Sonder-Wettturnen, Turnspiele, Preisverteilung, Kinderspiele, Volksbelustigung, **abends:** Fackelpolonaise, Konzert der Kapelle des 80. Infanterie-Regiments, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Gottschalk**.

Montag (auf dem Festplatz), **nachmittags von 4 Uhr ab:** Konzert, Wettspiele der Turnschüler, Volksbelustigungen.

Drei große Bierhallen.

Großer Luxplatz.

Eintrittspreise: Sonntag für Erwachsene 25 Pfennig, für Kinder 10 Pfennig mehr als zwei Kinder derselben Familie sind frei; Montag für Erwachsene 10 Pfennig, Kinder frei. Militär an beiden Tagen 10 Pfennig.

Die elektr. Straßenbahn fährt mit verstärkter Wagenzahl bis zum Exerzierplatz.

2624

Die Wiesbadener

Bettfedern-Reinigungsanstalt

Manergasse 15, reinigt Bettfedern mit neuester Bettfedern-Reinigungs-Dampfmaschine.
Latern- und Krankenbetten werden nicht angenommen. 1195
Bettfedern, Dackent, Dackenschäber in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Uebernahme-Anzeige.

Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft, früheren und jetzigen Stammgästen, mache ich hierdurch die Mitteilung, daß ich das

Restaurant „Zum Bielen“

in meinem Hause

Seerobenstraße 32, Ecke Bielenring,
selbst übernommen habe. Ich werde durch Führung einer preiswerten gediegenen Küche, reichhaltige Frühstück- und Abendkarte, garantiert reine Weine erster Firmen und vorzügliches Kronen-Bier meine verehrlichen Gäste in jeder Richtung zufrieden stellen.
2880

Wilhelm Beilstein.

Kaiser-Automaten-Restaurant

Wiesbaden,

Marktstrasse 19a, gegenüber der Neugasse.

Sehenswürdigkeit Wiesbadens. Von vielen Fremden besucht.

Fünf verschiedene Sorten Biere.

Frankfurter Henninger und Kronenbier, Mainzer Aktien-, Kulmbacher-, Mönchhof- und Nürnberger Tucherbräu. 2553

Rhein- u. Moselwein, diverse Südweine u. Liqueure, Champagner im Glas, Vorzügliche Bouillon, Kaffee, Chocolate und ca. 10 Sorten Gebäck. 20 Sorten belegte Schnittchen.

Langgasse 31.

Langgasse 31.

Viele Tausend Meter

Französische Seide,

Crêpe de Chine, elegante Grenadines, Chiffon etc.,

nur Nouveautés,

tadellose Ware, sind eingetroffen.

Dieselben werden zu auffallend billigen Preisen verkauft.

Langgasse 31. Emil Süss, Langgasse 31.

0000

Bahnholz.

Restaurant und Café.

Schönster Ausflugsort am Platze.

Möblierte Zimmer und Pension, empfiehlt 1576 **W. Hammer, Besitzer.**

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6.

Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

488

Frisierkämme in reicher Auswahl

in Gummi, Horn, Celluloid, Elfenbein, Schildpatt von Mk. 0.50 bis Mk. 25.00 p. Stck

Dr. M. Albersheim,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30.
Fornsprecher No. 3007.

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.
1865

Diamant-Mehl

Vaggonladung

eingetroffen

feinstes aller Blüten-Mehle, bei 5 Pfund à Pfund 17 Pfennig, auch in Säcken à 5 und 10 Pfund erhältlich.

Blüten- oder Kaiser-Ausguss, bei 5 Pfund à Pfund 15 Pfennig.

Weizenmehl 000, gutes Ruckmehl, bei 5 Pfund à Pfund 13 Pfennig.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

Schwalbacherstrasse 43, gegenüber der Beltrichstrasse. Telefon 414.

268



Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft
vorm.
C. Buchner
Wiesbaden.

Elektrische Licht u. Kraft-Anlagen in jedem Umfange.
Centralen für Städte.
Lieferung sämtlicher Bedarfs-Artikel.
Ingenieur-Besuch und Projekte kostenfrei.

Nur noch kurze Zeit

dauert der Ausverkauf Marktstrasse 6 in Wiesbaden.
Mehrere 1000 Paar Strümpfe, Socken, Beinlängen u. Fußlinge von 5 Pfg. an.
Große Rollen Korsetts, früher Mk. 4 u. 6, jetzt bis 50 Pfg. abwärts.
Große Vorhänge von 50 Pfg. an.
Damen- und Knaben-Blousen von 60 Pfg. an.
Strickwolle weit unter Preis.
Alle Farben Nähgarne, Rolle 2 Pfg. Seide 1 Pfg. Stück.
Schur 1 Pfg. Knöpfe per Dutz. 2 Pfg.
Gutter, Meier von 15 Pfg. an.
Sommerhüte, alle Größen, von 10 Pfg. an.
Reinere Kragen, etwas trüb, von 2 Pfg. an.
Bunteschöne Spitzen u. Besätze, Meier von 2 Pfg. an.
Alle Farben Seidenband unter Preis.
Weiße Stärkhemden v. 80 Pfg. an.
Erstlings-Jäckchen u. Höschen von 10 Pfg. an. 1834
Hübsche Handarbeiten v. 8 Pfg. an.
Nur Wiesbaden, Marktstr. 6, Ecke Manergasse.

Selbstverfertigte Möbeln,

als Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Kommoden, Vertikow, Tische, Stühle usw. zu verkaufen.
Adolf Vitz, Schreinermeister,
1627 Jahnstr. 6.

Trauringe



das Stück von Mk. 5.— an.
Friedrich Seelbach,
Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel. 8185
Eigene Reparaturwerkstätte.
32 Kirchstrasse 32.

Hilfe gegen Einführung, **Erwig, Hamburg**
Bartholomäustr. 27
602/90



Globus-Putz-Extract
putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.
597/89

Ein Wunder-Instrument!

NEU! DAS TROMBINO

Sie blasen ohne Unterricht und ohne Notenkenntnisse sofort die schönsten Liebes-Länge, Märche, wie: „Trompeter von Säckingen“, „Sei nicht böse“, „Das das süße Mädel“, „Wer uns getraut“, „Strauß“, „Reim Souper“, „Die Post im Walde“, „Nachtigall-Marsch“, „Jagd-Signale“, „Du mein Girl“, „Sei gepriesen Du lausige Nacht“, „Mädelstern“ und noch über 800 andere ausgewählte Musikstücke auf unserer neu erfundenen, 16-tönigen, vorzüglich und elegant veredelten Trompete:

„Das Trombino“.

Das Trombino ist die sensationellste Erfindung der Gegenwart und erregt überall großes Aufsehen, umso mehr dann, wenn Jemand in einer Gesellschaft mit einem Male als Trombino-Virtuose auftritt, während Niemand vorher von dieser Fertigkeit eine Ahnung hatte. **Hundert Melodien** sofort spielbar ohne Studien, ohne jede Mühe und ohne jede Anstrengung, durch bloßes Einfügen der dazugehörigen Notenkreise. **Herrliche Musik mit schönem kräftigen Ton.** Die schönste Unterhaltung für's Haus, für Gesellschaften und Feste. Bei Ausflügen, Fuß-, Rad-, Wagentouren und Kahnpartien der lustige Begleiter. Spielt zum Tanz auf und begleitet den Gesang. Das Trombino wird überallhin mit sich geführt und kostet samt reichhaltigem Liederverzeichnis und leicht faßlicher Anleitung: 1. Sorte, feinst veredelt, mit 9 Tönen Mk. 4.75, 2. Sorte, feinst veredelt, mit 18 Tönen, Mk. 9.50. Notenkreise für die 1. Sorte 30 Pf., Notenkreise für die 2. Sorte 55 Pf. 184

Allein-Versand per Nachnahme kostenfrei durch:

Heinrich Kertész, Wien, I., Fleischmarkt Nr. 18-809.



Für unsere Hausfrauen
gibt es nichts erleichternderes als eine **Dampf-Waldmaschine** System „Kraus“ welche die Wäsche in der halben Zeit kocht und auch zugleich gründlich reinigt. Das Drehen kann ein Kind verrichten.
Mit Rücksicht auf die Schonung der Wäsche sind 75% Ersparnis nicht überschätzt.
Niederlage:
Karl Waldschmidt,
Dothheimerstrasse 39.
Spec.-Geschäft für Oefen und Herde. Tel. 2975.
2356



MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sachs. u. Kgl. Rumän. Hofes.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Billig u. praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in Wiesbaden bei: C. Koch, Papierlager, Ecke des Michaelsbergs; Carl Haack, Schreibmaterialienhandl., Rheinstr. 37; Louis Hutter, Kirchh. 58; P. Hahn, Papeterie, Kirchh. 51; With. Sulzer Nachf., Marktstr. 10; Hotel „Grüner Wald“; W. Hiltschheim, Kirchh. 40; Ludw. Becker, Gr. Burgstrasse 11; Carl Braun, Michaelsberg 13; Ferd. Zangs, Marktstrasse 11; S. Nemessek, Bleichstr. 43; Carl Michel, Querstr. 1; Ph. Schumacher, Schwalbacherstr. 1 und E. Groch-witz, Paulbrannenstr. 9. — In Biebrich bei Gg. Schmi t. — In Hachenburg bei C. Rosenau. 1264

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich **echte Wäsche von Mey & Edlich.**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Aerztlich empfohlen!

Schuttmilch-Markke

DOGNAC

Beste Marke

Herm. Jos.

Peters & Co. Nachf.

• Haus gegn. 1844. **KÖLN.**

Preis						fein	feinst.
	1/4 Fl.	1/2 Fl.	3/4 Fl.	1 Fl.	1 1/2 Fl.	alt	sehr alt
1.75	2.—	2.25	2.50	3.—	4.—	5.—	
1.—	1.90	1.85	1.50	1.70	2.20	2.70	

Aerztlich empfohlen!

Käuflich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

809

Königliche Schauspiele.Montag, den 4. Juli 1904.
182. Vorstellung.**Die Schloßherrin.**Schauspiel in 4 Akten von Alfred Gass. Deutsch von Theodor Wolff.
Regie: Herr Köchy.

Kudré Joffan	Herr Lanber.
de la Baudière	Ballentin.
Baron de Morénes	Gölin.
Charles de Morénes	Wilhelm.
Chalon de Rive	Schwab.
Leormois	Andriano.
Thérèse de Rive	Frau Renier.
Frau de la Baudière	Frl. Santen.
Clotilde, Baronin de Morénes	Doppelbauer.
Lucienne	Göthe.
Die Gouvernante	Katschal.
Ein Diener	Herr Spieß.

Zeit: Gegenwart. — Ort: In und bei Angers.

Nach dem 2. Akte 12 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 5. Juli 1904.

183. Vorstellung.

Mignon.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Gesellschaft „Talia“.

Sonntag, den 3. Juli 1904:

Familien-Ausflug nach Schierstein,
Saalbau Tivoli,dortselbst von 4 Uhr ab **grosse****humoristisch-theatral. Volksunterhaltung**
mit TANZ,

unter Mitwirkung des Humoristen H. Eschhofen.

Es ladet freundlichst ein

2909

Der Vorstand.

Eintritt frei.

Männer-Turn-Verein.

Samstag, 9. Juli a. c.,

Abends 9 Uhr:

Fortleitung der**Jahres-Haupt-Versammlung,**
wogu wir unsere werthen Mitglieder hier-

durch einladen.

Tagesordnung.

1. Festsetzung des Haushaltsplans 1904/05.
2. Vorstandswahl und Wahl des Ehrengerichtes.
3. Mitteldeutscher Turnfest.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Westlicher Bezirksverein.

Unser diesjähriges

Sommer-Festfindet, glänzende Bitterung vorausgesetzt, **Mittwoch, den****6. Juli, von nachmittags 5 Uhr an, in dem****Restaurant Waldeck**

(Karlstraße) statt.

2922

Die Mitglieder und Freunde des Vereins mit ihren Familien werden dazu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Gesellschaft Lohengrin.

Heute Sonntag, den 3. Juli:

Großes Sommerfest,verbunden mit allerlei Unterhaltung und Tanz, **Gratis-Kinderpolonaise, abends Fackelpolonaise** und **bengalische Beleuchtung u. s. w. bei freiem** **Entrée im Restaurant „Zur neuen Adolfs Höhe“** (Bei. Ph. Oelmecher.)

Zum zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein

2958

Der Vorstand.

NB. Anfang 4 Uhr.

Krieger- und Militär-Verein
„Fürst Otto von Bismarck“

Wiesbaden.

Sonntag, den 3. Juli findet unser

Sommerfest

am alten Exerzierplatz statt.

Abmarsch mit Musik 3 Uhr nachmittags von Ecke Loh-
u. Karlstraße. Für gutes Bier, reichliche Sitzplätze, Kinder-
spiele etc. ist bestens gesorgt. Wir laden unsere Mitglieder
mit ihren werthen Angehörigen, sowie Freunde des Vereins
herzlichst ein und sehen einer zahlreichen Beteiligung mit
Bergnügen entgegen.

2901

Der Vorstand.

Zur jetzigen AussaatBestimmte Gemüse- u. Blumensamen empfiehlt in anerkannt vor-
züglicher Qualität billig die Samenhandlung von

2953

A. Mollath, Michelberg 14.

Telephon 2531

Günstige Gelegenheit!**Großer Reste-Verkauf**

von

modernen Sommerstoffen
und Manufacturwaaren aller Art
zu enorm billigen Preisen.Auf sämtliche noch vorräthigen Cattune u. Sommer-
stoffe gewähre von heute ab bei Baarzahlung 4218**10% Rabatt.****Wilh. Buchner, Winkel.****Möbiliar-Versteigerung****Morgen Montag, den 4. Juli, Vormittags**
9 1/2, und Nachmittags 2 1/2, Uhr anfangend, versteigere ich
im Hause**11 Albrechtstraße 11**im Auftrage des Herrn **Franz Lederbogen** wegen
Wegzug nachverzeichnete gebrauchte Möbiliar-Gegenstände:
ca. 30 vollständige Betten, Kleiderchränke, Sophas,
Waschkommoden, Nachtschische, Tische, Stühle, Teppiche,
Kinderbetten, Kommoden, große Badewanne, Silber,
Spiegel, Lampen, **Wirtshäuser, 6 Wirtstische**
und 30 Wirtstühle, Waschlappen, Firmenschild,
Messerschneidmaschine, Brotschneidmaschine, Küchenschrank,
Anrichte, Küchen- und Kochgeschirr und noch viele hier
nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator.

2952

Schwaibacherstraße 27, I.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt
Wiesbaden vom 2. Juli 1904.Geboren: Am 27. Juni dem Kaufherrn Karl Ott e. T. Eliza-
bethe Wilhelmine Anna. — Am 24. Juni dem Spengler und
Installateur Georg Schlitt e. S. Adam Johannes. — Am 26.
Juni dem Schuhmann Friedrich Weisphal e. T. Johanna Elise.
— Am 24. Juni dem Schuhmachermeister Philipp Mohr e. S.
Hermann Franz. — Am 29. Juni dem Kaufmann Wilhelm Leh-
mann e. S. Karl Ernst Hermann. — Am 29. Juni dem Maschinen-
bedienten Friedrich Lang e. S. Willi Karl. — Am 27. Juni
dem Schreinergehilfen Wilhelm Krah e. T. Dina. Maria. —
Am 26. Juni dem Hausdiener Karl Haber e. T. Auguste Luise.
— Am 26. Juni dem Hausdiener Augustin Werner e. S. Erich
Robert. — Am 26. Juni dem Fuhrmann Emil Riedel e. T.
Margarethe Amalie. — Am 29. Juni dem Stationsgehilfen
Julius Nagel e. T. Clara Auguste. — Am 30. Juni dem Kellner
Ludwig Schenk e. T. Elia Renate Lina. — Am 2. Juli dem Tag-
elöhner Karl Wintermeyer e. S. Martin Emil Friedrich. — Am
2. Juli dem Tagelöhner Andreas Wördsörfer e. S. Andreas.Aufgehoben: Aufgehobene Ludwig Heuser hier, mit Frida
Fritz hier. — Tagelöhner Wilhelm Großmann hier, mit Helene
Fischer hier. — Tagelöhner Andreas Haas hier mit Margarete
Kraus hier. — Friseur Gottfried Reuß hier, mit Franziska Er-
hard hier. — Privatdozent Dr. med. Paul Linser zu Breslau,
mit Maria Jung hier. — Automobilführer Josef Alois Leon-
hard Gutmaier hier, mit Wilhelmine Helene Adele Witten zu
Goch. — Kaufmann Karl Albrecht zu Schwelm, mit Laura Ver-
mine Moerschel zu München-Gladbach.Verheiratet: Fuhrmann Otto Riedel hier, mit Dina Conrad
hier. — Maurergehilfe Gottfried Schmidt zu Biedrich am Rh.
mit Katharina Gampfer hier. — Gasarbeiter Theodor Müller
hier, mit Pauline Geisler hier. — Postbote Johann Levenz hier
mit Anna Spieß hier. — Herrenschneider Ernst Schud hier,
mit Katharina Wilhelmine Mangold hier. — Bureaugehilfe
Ernst Braach hier, mit Berta Keller hier verheiratet. — Zah-
meister Friedrich Gehardt zu Mainz, mit Karoline Wilhelm
hier. — Elektromonteur Richard Meisenburg hier, mit Johanna
Kleber aus Karlsruhe. — Eisenbahnangestellter Friedrich Bonhau-
sen hier, mit Margarete Müller hier. — Handelsmann Otto
Pohle hier, mit der Witwe Elisabeth Keil geb. Georg hier. —
Schreinergehilfe Max Laubert hier, mit Anna Heuser hier. —
Tagelöhner Jakob Müller hier, mit Margarete Born hier.Gestorben: Am 27. Juni. Fuhrknecht Friedrich Stein, 26
Jahre. Am 29. Juni: Privatier Philipp Diefenbach, 76 Jahre.
Peter Sohn des Maurergehilfen Johann Leibold zu Clarenthal
3 Monate. — 30. Juni: Buchhalter Jakob Böller, 18 Jahre
Emilie Tochter des Tapezierers Friedrich Petri, 9 Monat. —
29. Juni: Winger Stephan Christ 74 Jahre. — 30. Juni:
Kaufmann Heinrich Reck 60 Jahre.

Rel. Standesamt.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich
stark drängenden Verkehr bei der **Raffaenischen**
Sparkasse behufs Anlage und Rücknahme von Sparein-
lagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige Haupt-
kassette — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spar-
einlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis
einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluß — die Sonn-
und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von
3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr ge-
öffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Raffaenischen Sparkasse. Ref. Len.

Zirkus
Renz.**Weltbekanntes**
Kunst-Institut.
(Auf d. Kaiser-Friedrich-Ring,
Ecke Adolfsallee.)

Sonntag, den 3. Juli:

2 Große
2 fest-Vorstellungen 2Nachm. 4 Uhr zahlen Kinder
halbe Preise.

Abends 8 Uhr:

Elite-
Vorstellung.**Müllers**
Palmitin-
Seifen-
pulver.Allgemeine Fabrikant: Jos. Müller,
Seifenfabrik, Limburg a. Lahn.

Nachschubstraße 88, We n ruer u.

Badraum zu vermieten. Ad.

baselst oder Draufstraße 54,

Part., 1. St., 2957

Kind (Wadch.) wird in g. Pflege

gen. Off. u. R. 900 an

die Exp. d. Bl. 2905

M. Mädchen erd. sch. Schlaf.

Rab. Exped. 2907

Schlüssel mit Ring verloren

Jahnstraße 40, Baden, 2934

C wird um gest. Bekanntschaft

der jetzigen genauen Wohnungs-

Adresse des im Mai 1903 in

Wiesbaden, Reugasse 12, wohn-

halt gewesenen Schuhmanns a D.

Heren

Leopold Gallmeister

gebeten, gegen Erstattung der Aus-

lagen bis zum Betrage von 3 M.

aus **B. L. 4794** an **Rudolf****Mosse** in **Breslau** 1028/250

Ein einfaches ehrlich. Mädchen

tagelöhner sof. gef. 2935

Schwaibacherstr. 77, 2. St.

10 Mk. täglich

I. redegew. Personen verb., welche

sich für den Berl. eign. Näheres

Kichstraße 54. Müller. 2936

Sofort wegen Mangel an Raum

verschiedene sehr gut erhaltene

Möbel billig zu verkaufen wie 2

antike Kommoden, Betten, Schränke,

Ottomane, Sofa, Sessel, Kleider-

schränke, Tische, Stühle, Bilder,

Vertikale, Küchenschänke, Eischr.

u. s. w. Morigstr. 12, 1. St. 2937

Schloßstraße frei, Adolfsstraße 60,

1. St., 2. St. 2941

Zuche

loft in g. Hause belle 3 Zimmer-

Wohnung (mögl. Zentrum). Off.

mit Bedienung. u. J. R. 2949

erb. an d. Exp. d. Bl. 2949

Ein Fahrrad, noch gut erhalt.

Arbeits halber, für 35 M.

zu verkaufen. Näheres Schacht-

straße 13, 2. St., 1. 2950

Jungler Mann sucht einfach

Möbl., aber gemüthliches Jim-

mer für dauernd. Exp. Eing. erw.

Off. mit Preis inkl. Kaffe u. Bed.

u. O. S. 2954 an die Exp.

d. Blattes. 2954

Matraken,
Strohsäcke,
Betten

kauft man am besten u. billigsten

im

Wiesbadener**Bettfedernhaus,****Mauergasse 15.****Einziges Spezialgeschäft****am Platz 2959****Billiger als jede****Konfurrenz**

Nur prima Waare wird

verarbeitet.

Mädchen auf gleich gef. bei**R. Blumer,**

2960 Verkauft. 30. M., 1.

Herrmannstr. 6, 1. ausl. Herrn**Kost und Logis erhalten.****Kab. Part. 2961****Strandstraße 6, 1. St., 2. St.****u. möbl. Manf. an besseren****Arbeiter zu vermieten 2957****Ein rechl. Arbeiter kann Kost****u. Logis erd. R. Gleichstr. 30,****im Baderladen. 2953****Ein Schneidebrett, gut erhalten,****2,25 m lang, billig zu verk.****Abenhr. 29, 1. St., 2. 2943****Gleg ich, Kleiderrock in Taffet-****unterrock u. versch. andere****gut erh. Damengarderoben, für****schlanke Figur pass., billig abzug.****Händler verbeten. Zu erf. in der****Exp. d. Bl. 2945****M. Mädchenstr. 47, 1. St., Part.****u. Zimmer-Wohnung u. Küche****u. Zubeh. p. soj. zu verm. Möb.****das beim Bel. H. Wirtig. 2947****Schwaibacherstr. 17, 1. St., 1. St.****a. Schlaf. frei. 2955****Für alle Bücherfreunde!****Mitteldeutsches Antiquariat****Bärenstraße 2****WIESBADEN****An- und Verkauf von alter****und neuer Literatur. 8645****Makulatur****per Centner Mk. 5.—****zu haben in der****Expedition****des****Wiesb. General-Anz.****Eine Bierde**

ist ein Gefäß ohne alle Haut-

unreinigkeit und Sautau-

schläge, wie Mitterer, Finnen,

Fleuten, Bläschen, Haut-

röte u. dader gebrauchten Sie

nur **Steckensperd** 1164**Leerschwefel-Seife**von **Bergmann & Co., Nabe-****beul mit echter Schuhmarke:****Steckensperd a St. 50 Bl. bei:****Otto Rite, Drogg., Morigstr. 12.****Robert Sauter, Drankstr. 50.****G. Porzehl, Rheinstraße 55.****Ernst Rods, Sedanplatz 1.****H. Berling, Drogg.****500 Mark**

zähle ich dem, der beim Gebrauch

von

Kothe's Zahnwasser

a Jacan 80 Bl. jemals wieder

Zahnfleischmergen bekommt, oder auf

dem Wunde riecht. 1827

Joh. George Kothe**Nachf. Berlin.****In Wiesbaden bei Apotheker O.****Schacht.****Steppdecken**

werden nach den

neuesten

und zu billigen Preisen angefertigt

sowie Wolle geschlankt. Näheres

Wiesb. 7. Rods. 9663**Stellennachweis****Genferverein,****Webergasse 3,****Telephon 219,**

sucht:

Perfekte Kö-Kinnen, Gehalt

40 bis 100 Mk., Kaffee-

köchinnen, Hausmäd-

chen, sowie Küchenmäd-

chen bei freier Vermittelung

für Vereinsmitglieder. 6095

Kirchgasse
29/31.**M. Schneider,**Kirchgasse
29/31.

Manufakturwaarenhaus größten Stils.

Gleichwie im Vorjahre veranstalte ich zum Ende der Saison einen

Riesen - Räumungs - Verkauf

in

Damen - Confection.

Aufsehen erregende Billigkeit!

Saison-Neuheiten!

Beginn
des
Verkaufs:**Montag, den 4. Juli.**

Bei dieser Gelegenheit zeigt die Preiswürdigkeit jedes einzelnen Gegenstandes wiederum die Reellität meiner Ausverkaufs-Angebote.

Die Waaren sind Rest-Bestände meines Lagers, und fast durchweg letzte Neuheiten!

PATENT
Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26.

Sonntag, den 3. Juli 1904.

Abonnements - Konzertedes
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lustner.

- Nachm. 4 Uhr:
- | | |
|---|-------------|
| 1. Ouverture zu „Des Wanderers Ziel“ | Suppé. |
| 2. Albumblatt | A. Förster. |
| 3. Heimkehr vom Felde, Polka | Waldteufel. |
| 4. Entr'acte aus „La colombe“ | Gounod. |
| 5. Ouverture zu „Mignon“ | Thomas. |
| 6. Klingsors Zauberarten und die Blumenmädchen aus „Parsifal“ | Wagner. |
| 7. Espanja, Rhapsodie | Chabrier. |
| 8. Krystall-Palast-Marsch | H. Sitt. |
- Abends 8 Uhr:
- | | |
|--|---------------|
| 1. Kriegsmarsch der Priester aus „Athalia“ | Mendelssohn. |
| 2. Ouverture zu „Elverhöi“ | Kuhlau. |
| 3. Saltarello | Gounod. |
| 4. Dankgebet, altniederländisches Volkslied. | |
| 5. Spielmannslieder, Walzer | Petrás. |
| 6. Ouverture zu „Egmont“ | Beethoven. |
| 7. Fantasie aus „Die Favoritin“ | Donizetti. |
| 8. Auf der Jagd, Schnell-Polka | Joh. Strauss. |

Montag, den 4. Juli 1904.

Morgens 7 Uhr:

Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Herm. Irmer.

- | | |
|--|------------|
| 1. Choral: „Nu lob' mein Seel den Herrn“ | |
| 2. Ouverture zu „Bianca Siffredi“ | Dupont. |
| 3. Carlotta-Walzer | Milöcker. |
| 4. Konzert-Arie | Neuwadba. |
| 5. Die türkische Schaarwache | Michaëlis. |
| 6. „Fidelitas“ Potpourri | Schreiner. |
| 7. Freundschafts-Marsch | Sousa. |

Nachm. 4 Uhr:

Abonnements-Konzertdes
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Kadetten-Marsch | Sousa. |
| 2. Ouverture zu „Der treue Schäfer“ | Adam. |
| 3. Entr'acte-Séyillana aus „Don César de Bazan“ | Massenet. |
| 4. Rosen aus dem Süden, Walzer | Joh. Strauss. |
| 5. Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“ | Mascagni. |
| 6. Ungarische Lustspiel-Ouverture | Kéler Béla. |
| 7. Selection aus „Der Mikado“ | Sullivan. |
| 8. Galop chromatique | Liszt. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 4. Juli 1904,

Abends 8 Uhr:

Amerikanisches National-Konzertausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester.
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn Louis Lustner.

- | | |
|---|-----------------------|
| 1. „Heil Columbia“, Fest-Ouverture | Hohnstock. |
| 2. Star spangled banner, Nationalhymne. | |
| 3. Amerikanische Fantasie | V. Herbert. |
| 4. „Louisiana“, The official St. Louis world's fair March | Frank van der Stucken |
| 5. Delaware-Walzer | Gungl. |
| 6. Klänge aus Amerika, Potpourri | F. Sandler. |
| 7. „The stars and stripes forever“, Marsch | Sousa. |
- Während des Konzertes (nur bei geeigneter Witterung):
Bengalische Beleuchtung.
Bouquet von Raketen und bunten Leuchtkugeln.

Eintritt gegen Jahres-Fremden-Karten, Saison-Karten,
Abonnementkarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mk.
Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Bei ungeeigneter Witterung findet Amerikanisches National-
Konzert im grossen Saale statt.

Städtische Kur-Verwaltung.

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Werkstatt C. Höhn
(Zuh. C. Krieger), Langgasse 5. 1876**Buchführung.**Durchaus erfahrener Kaufmann und Handelslehrer
erteilt gründlichen Unterricht in der einf., dopp. und
amerikan. Buchführung, Correspondenz, Wechsellehre,
kaufm. Rechnen etc. Derselbe bildet a. Herren, die i.
Beruf wechseln u. Buchhalter, sowie Damen, welche
Buchhalterin werden wollen, in 2 bis 3 Monaten per-
fekt aus. Nur gründl. den Vorkenntnissen u. Fähig-
keiten eines Jeden genau angepaßter Einzel-Unterricht.
Nach erfolgter Ausbildung u. Erlangung v. Stellen
unentgeltlich behilflich. Mäßiges Honorar, keine Vor-
auszahlung. Näheres bei**Wilh. Sauerborn,**
Handelslehrer, Wörthstraße 4.Sämtliche Herren und Damen, die ich ausgebildet, befinden
sich jetzt in gutgezahlten Stellen hier und auswärts. 2569**Gewerbe-Akademie Friedberg**
bei Frankfurt a.M.
Polytechnisches Institut
für Maschinen, Electro-
und Bau-Ingenieure,
sowie für Architekten.
Semesterbeginn: Mitte April u. Ende Oktober. - Programm durch das Sekretariat.**Todes-Anzeige.**Allen Freunden und Bekannten die traurige Nach-
richt, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinem
lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwieger-
sohn, Schwager und Onkel, den

Kaufmann

Heinrich Neefim 51. Lebensjahre, infolge eines tückischen Leidens heute
Nachts plötzlich zu sich zu ruhen.

Wiesbaden, den 1. Juli 1904.

Dorothea Neef, geb. Eg.,
nebst Kindern.

2931

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 4 Uhr
vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.Begr. **Sarg-Magazin** 1879**Carl Rossbach, Webergasse 56.**Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge,
sowie komplette Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen
zu realen Preisen. 2492**Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,**

Telef. 2861. Saalgasse 24/26. Telef. 2861

von

Heinrich Becker. 2949

Grosses Lager in allen

Holz- und Metallsärge

zu realen Preisen.

Kein Laden

Eisenkonstruktionen in Guß- u. Schmiedeisen
liefert billigst.Tech. Bureau für Eisen-Gießerei u. Eisenkonstruktion.
August Zintgraf, Bismarckring 4.**Möbel u. Betten** gut und billig, auch Aus-
stattungs- und Einrichtungs-gegenstände.
haben. 907 **A. Leicher, Arbeitstraße 40**

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Philippbergstr. 2, Fromisp
bis 2 Jun. nebst Zubeh.
rath. Heute zu verm. 2

